

Bewegend Neues fürs Klima Geht doch!

Nachhaltigkeitsbericht 2021
der Ottakringer Getränke AG
Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht gemäß § 267a UGB



Unsere Themen 2021

02 Über die Ottakringer Getränke AG

- 02 Wesentliche Kennzahlen
- 04 Vorwort des Vorstandes
- 06 Konzernorganigramm
- 07 Nachhaltigkeit ist Klimaschutz
- 08 Nachhaltigkeitsstrategie und das verantwortliche Team
- 10 Die Unternehmen der Familiengruppe stellen sich vor
- 12 Die Familiengruppe im Überblick
- 12 Corporate Governance-Statement
- 14 Konzernstruktur und Absatzmärkte
- 15 Unternehmensleitbild
- 16 Compliance und Integrität
- 18 Unsere Unternehmen als bedeutende Akteure
- 21 Im Dialog mit unseren Stakeholdern
- 22 Nachhaltigkeitsthemen und deren Bewertung
- 23 Nachhaltige Wertschöpfung
- 23 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 24 Wesentlichkeitsanalyse
- 25 Due-Diligence-Prozesse
- 26 Engagement in Kooperationen und Initiativen
- 27 Nachhaltige Allianzen

28 Handlungsfelder und Kennzahlen

29 Für Klima und Umwelt – Für Zukunft

- 32 Umwelt- und Klimaschutz
- 35 Energiemanagement
- 37 Wassermanagement
- 38 Verpackung und Kreislaufwirtschaft
- 45 Mobilitäts- und Logistikmanagement

47 Für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen – Für Erfolg

- 50 Standards in der Lieferkette
- 51 Umgang mit Ressourcen
- 51 Regionalität und Beschaffung
- 52 Konsument*innengesundheit
- 53 Höchste Qualität für unsere Konsument*innen
- 57 Verantwortungsvoller Genuss
- 57 Nationale und internationale Auszeichnungen
- 58 Unser Beitrag zu Kulinarik, Kunst und Kultur

59 Für Menschen und Gesellschaft – Für Teams und Zusammenhalt

- 62 Unsere Mitarbeiter*innen
- 64 Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit
- 64 Aus- und Weiterbildung
- 65 Mitarbeiter*innenzufriedenheit und -bindung
- 69 Arbeitssicherheit, physische und psychische Gesundheit
- 70 Unser soziales Engagement

73 Weitere Informationen

- 74 Nachhaltigkeitsprogramm
- 80 Überblick über die Zertifizierungen
- 81 Due-Diligence-Prozesse – relevante Berichtspunkte
- 82 GRI-Index
- 92 Unser Nachhaltigkeitsmanagement in Zahlen – Datenanhang
- 100 Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung
- 102 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter*innen
- 103 Kontakte

Die Ottakringer Unternehmensgruppe. Wir machen Freude – und Getränke.



Wie wir der Klimakrise begegnen¹

*Wir wollen Teil
der Lösung sein*

Unsere Anstrengungen sind heute verstärkt darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung zu leisten. Der Schlüssel dazu liegt im Verständnis der eigenen Emissionen. Diesem Anspruch folgend haben wir unsere Klima- und Umweltschutzziele neu definiert und durch gezielte Maßnahmen ergänzt. Für verbleibende klimaschädliche Emissionen, die nicht vermieden oder reduziert werden können, greifen wir auf die Möglichkeit der Kompensation zurück. Das geschieht im Getränkefachhandel in Form der CO₂-neutralen Zustellung, in der Brauerei durch eine CO₂-neutrale Produktion und im Bereich alkoholfreier Getränke wird der verbleibende CO₂-Abdruck durch Zertifikate ausgeglichen. Die langfristige Zielsetzung ist es aber, weiterhin den CO₂-Abdruck aus eigener Kraft zu verringern.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst

Großer Wert wird von uns darauf gelegt, nicht den Eindruck zu erwecken, dass mit der Kompensation zur Neutralisation unseres CO₂-Abdruckes die Aufgaben für uns gelöst wären. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und wollen und werden Teil der Lösung sein. Die Beiträge zum Klimaschutz sind vielfältig und reichen von Reduktionsmaßnahmen bei Energie und Material, über den Ersatz fossiler Rohstoffträger zu erneuerbaren Rohstoffen, bis hin zu Transporten auf der Schiene und der Steigerung des Mehrweganteils.

¹ DDP-U1



Wesentliche Kennzahlen

Ottakringer Familiengruppe¹

Nichtfinanzielle Kennzahlen	2021	YOY ²	2020	2019
Wasser				
Spezifischer Wasserverbrauch gesamt ^{3,4} in l/l	2,3	-7%	2,4	2,3
Spezifisches Abwasser gesamt ^{3,4} in l/l	1,1	-9%	1,2	1,0
Verpackung und Recycling				
Rezyklatanteil bei allen PET-Flaschen ⁴ <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	82%	4%	78%	62%
Rezyklatanteil bei PET-Eigenmarken <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	100%	2%	98%	72%
Rezyklatanteil bei Dosen <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i>	70%	-	70%	70%
Altglasanteil bei Braun- und Grün-Glas <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i> und <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	68%	-	68%	68%
Altglasanteil bei Blau-Glas <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	23%	-	23%	23%
Abfall				
Abfälle gesamt ³ in g/l	30,5	2%	29,8	27,9
Energie und Klimaschutz				
Stromverbrauch ^{4,5} in kWh/hl	5,2	-3%	5,3	5,2
Gasverbrauch ^{4,5} in kWh/hl	4,8	6%	4,5	4,8
CO ₂ -Emissionen ^{3,4} in g CO ₂ -Äqu./l	118	-3%	122	124
CO ₂ -Emissionen gesamt ⁴ in t CO ₂ -Äqu.	44.705	3%	43.272	52.698
Transport Schiene zu Kund*innen in km	808.754	-16%	965.231	1.115.536
Transport LKW zu Kund*innen in km	4.266.073	-2%	4.342.306 ⁶	5.670.539 ⁶
Schienenanteil im Transport zu Kund*innen	15,9%	-13%	18,2%	16,8%
Region und Stakeholder				
Anteil regionaler Lieferant*innen	71,9%	3%	70,1%	73,4%
Mitarbeiter*innen				
Frauenanteil bei Abteilungsleiter*innenpositionen	30%	-9%	33%	31%
Lehrlinge	13	-7%	14	12
Mitarbeiter*innenfluktuation	14%	-28%	20%	18%
Arbeitsunfälle	8	-38%	13	37

¹ GRI 102-7

² Year-over-year; Vergleich zum Vorjahr

³ Je Liter verkauftes Getränk

⁴ Inklusive Lohn- und Lizenzfüllung für Pepsi und Almdudler

⁵ Je Hektoliter verkauftes Getränk, GRI 305-4

⁶ Anpassung aufgrund geringfügiger Erfassungsfehler

Finanzielle Kennzahlen nach IFRS¹		2021	2020	2019
Umsatz	in T€	192.571	181.340	242.435
Betriebsergebnis	in T€	1.361	-5.921	12.154
Betriebsergebnis-Marge		0,7%	-3,3%	5,0%
Ergebnis vor Steuern	in T€	951	-6.442	13.363
ROS (Return on Sales)		0,5%	-3,6%	5,5%
Investitionen	in T€	24.864	21.877	27.369
Bilanzsumme	in T€	204.357	200.963	215.462
Eigenkapital	in T€	68.551	67.658	89.343
Eigenkapitalquote		33,5%	33,7%	41,5%
Leistungsbezogene Kennzahlen		2021	2020	2019
Gesamtverkauf	in hl	3.176.300	3.035.900	3.533.400
Exportquote		7,7%	7,7%	6,9%
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt		777	834	872
Geschäftsbereich Bier		174	184	185
Geschäftsbereich Alkoholfrei		222	234	241
Geschäftsbereich Getränkehandel		305	338	365
Bereich Holding		76	78	81

Dieser Bericht über das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 ist der fünfte eigenständige und ganzheitliche Nachhaltigkeitsbericht der Ottakringer Getränke AG (kurz: „Ottakringer Familiengruppe“). Hierbei handelt es sich um den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB, der zum Zweck der besseren Lesbarkeit in der Folge als „Nachhaltigkeitsbericht“ bezeichnet wird.

Behandelt und dargestellt werden²

- die Ottakringer Getränke AG³ als die zentrale Führungs- und Steuerungsholding, die zudem als Dienstleister für Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Human Resources, IT & Organisation, Fuhrparkmanagement, Recht, Treasury & Risk, Risikomanagement sowie interne Revision fungiert,
- die produzierenden Betriebe Ottakringer Brauerei GmbH und Vöslauer Mineralwasser GmbH sowie
- die Getränkehandel- und Feinlogistik-Unternehmen Del Fabro Kolarik GmbH und Trinkservice GmbH VGV.

Berichtsgrenzen

Die organisatorischen Berichtsgrenzen umfassen alle im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen der Ottakringer Familiengruppe.

¹ GRI 102-7

² GRI 102-45, GRI 102-50

³ GRI 102-1



Vorwort des Vorstandes¹

Bewegend Neues fürs Klima. Geht doch!

Das ist der provokante und gleichzeitig optimistische Titel unseres Nachhaltigkeitsberichtes. „Bewegend“, weil wir den Bericht insbesondere den Themen des Transports und der Mobilität widmen. „Neues“, weil ein Mehr des bereits Bekannten zu wenig ist. Wir haben unsere CO₂-Bilanz weiter verbessert und wir haben Fortschritte im Bereich Mehrweg und Kreislaufwirtschaft erzielt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2021 zeigt einmal mehr, dass Klimaschutz angekommen ist, Klimaerwärmung nicht nur in unserer Unternehmensgruppe ernst genommen und nicht mehr verleugnet wird. Klimaschutz ist insbesondere für unsere Interviewpartner*innen ein Herzensanliegen. Die Gespräche mit ihnen spiegeln die Ansichten und Aussichten zu den Herausforderungen im Transport- und Mobilitätsbereich, zeigen die Anstrengungen hinsichtlich Verpackung, Wiederverwendung und Recycling und geben Einblick in die urbanen Lebensphilosophien junger Menschen. Unsere Ziele für die Zukunft sind klar: konsequente Reduktion unseres CO₂-Fußabdruckes trotz Kompensation von CO₂, Transporte verstärkt auf

der Schiene und mit alternativen Antrieben, mehr Mehrweg und Kreislaufwirtschaft in allen Verpackungsbereichen.

Als große Ottakringer Familiengruppe wollen wir auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir sind flexibel und anpassungsfähig, wir sind schnell und sehen uns gerne in der Vorreiterrolle. Als Familienunternehmen sind wir gewohnt, in Generationen zu denken und zu handeln. Wir machen bewegend Neues, dank unserer engagierten Mitarbeiter*innen, dank unserer Kund*innen und Konsument*innen, dank unserer Eigentümer*innen und Aktionär*innen.

*„Klimaschutz wird in unserer Unternehmensgruppe ernst genommen und ist insbesondere für die Interviewpartner*innen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ein Herzensanliegen.“*

Lassen Sie uns diesen Weg weiter beschreiben mit der Überzeugung so zu handeln, dass wir alle stolz auf unsere Familiengruppe sein können: Wir gehen es an!

Eine spannende Lektüre wünschen Ihnen

Alfred Hudler
Vorstandssprecher

Doris Krejcarek
Vorstand

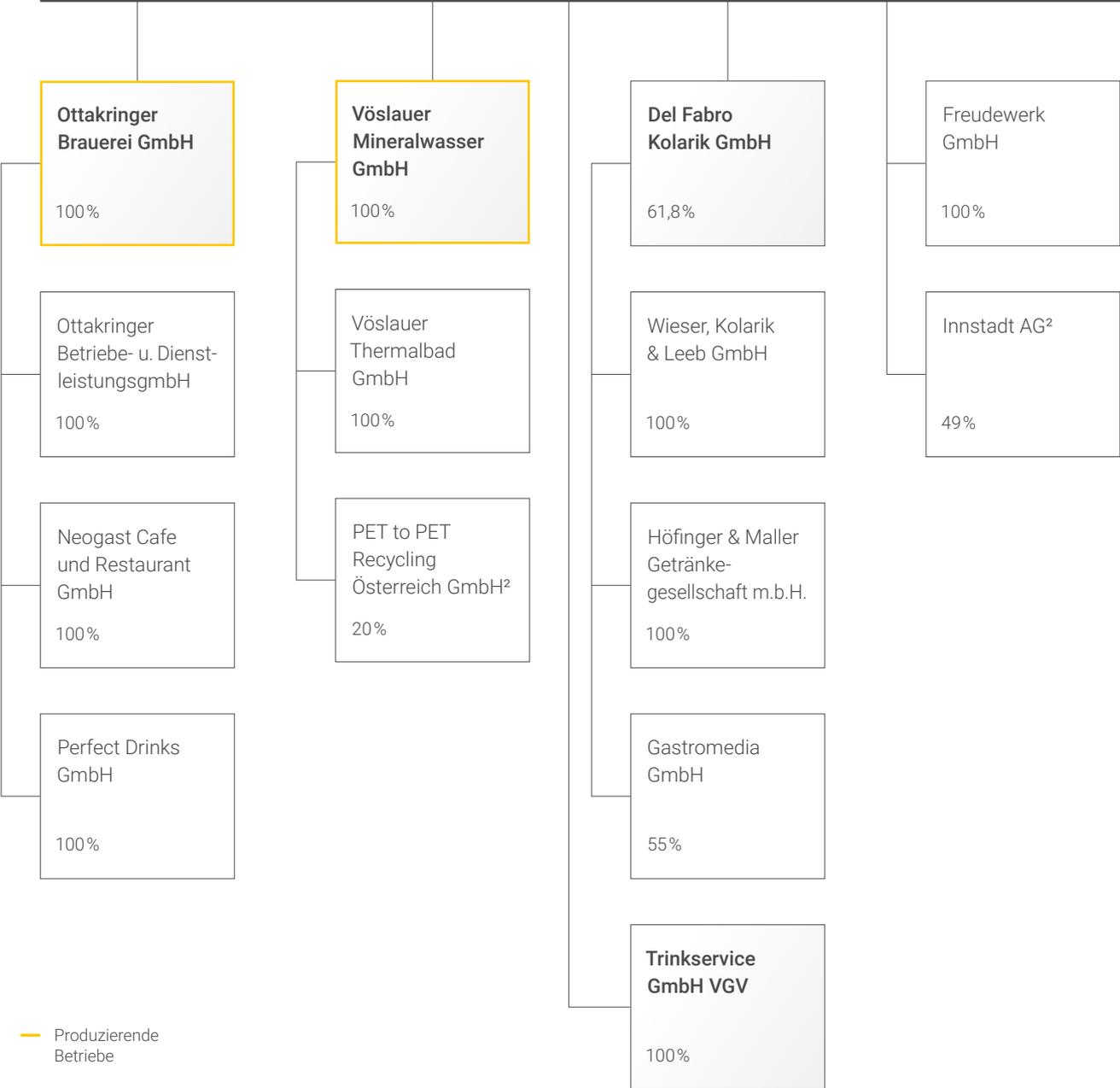
Wien, am 15. April 2022²

¹ GRI 102-14

² GRI 102-51

Konzernorganigramm¹

OTTAKRINGER GETRÄNKE AG



¹ GRI 102-45

² Unternehmen nicht vollkonsolidiert

Nachhaltigkeit ist Klimaschutz

Klimaschutz ist Pflichtprogramm und nicht Kür, weil es das Gebot der Stunde ist, weil Klimaschutz endlich angekommen ist in der Wahrnehmung der Menschen, weil die junge Generation Klimaschutz vehement einfordert, weil eine Klimaerwärmung von mehr als zwei Grad dramatische Folgen hätte und die ökologischen Schäden dann irreversibel werden und weil Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Biodiversität Klimaschutz bedeuten. Der Kreis der Argumente und Blickwinkel schließt sich: Klimaschutz ist Nachhaltigkeit, gelebte Nachhaltigkeit. Klimaschutz ist Pflicht, nicht Kür, ist Basis wie Qualität, ist essenziell. Deshalb müssen wir aus dem Reden, dem Vereinbaren, den guten Vorsätzen in ein energischeres Tun kommen.

Befinden wir uns zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte in einer Situation, in der es nicht um kurzfristige Gewinne, Erfolge und Vorteile geht, sondern um das langfristige Überleben auf diesem einen Planeten, den wir haben? Trotzdem verbrauchen wir die Ressourcen

eines Jahres bereits in den ersten sieben Monaten und nehmen das immer noch mit einer gewissen Gelassenheit zur Kenntnis. Bereits am 29.7.2021 waren die natürlichen Ressourcen der Erde erschöpft – wir haben also in den ersten sieben Monaten mehr Kohlenstoff in Umlauf gesetzt, als Wälder und Ozeane in einem Jahr absorbieren können.

Und was kann unsere Unternehmensgruppe zur Bewältigung dieser Klimakrise beitragen? Wir sind Teil der Verursacher, aber wir bekennen uns auch dazu, Teil der Lösung zu sein. In diesem Sinne haben wir uns ehrgeizige Ziele entlang des Zielerreichungspfades des Pariser Klimaabkommens gesetzt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde wie gewohnt nach den Richtlinien der „Global Reporting Initiative“ erstellt. Die Inhalte sind wieder auf das Wesentliche fokussiert, setzen einen Schwerpunkt auf Logistik im weiteren Sinne, sparen nichts aus, was von

Relevanz ist, zeigen stolz Gelungenes und sind selbstkritisch gegenüber den Auswirkungen, die es noch zu verbessern gilt.

Ich freue mich über Anregungen, Hinweise (und auch Kritisches) und lade Sie herzlich zum persönlichen Dialog unter og-nachhaltigkeit@ottakringerkonzern.com ein.



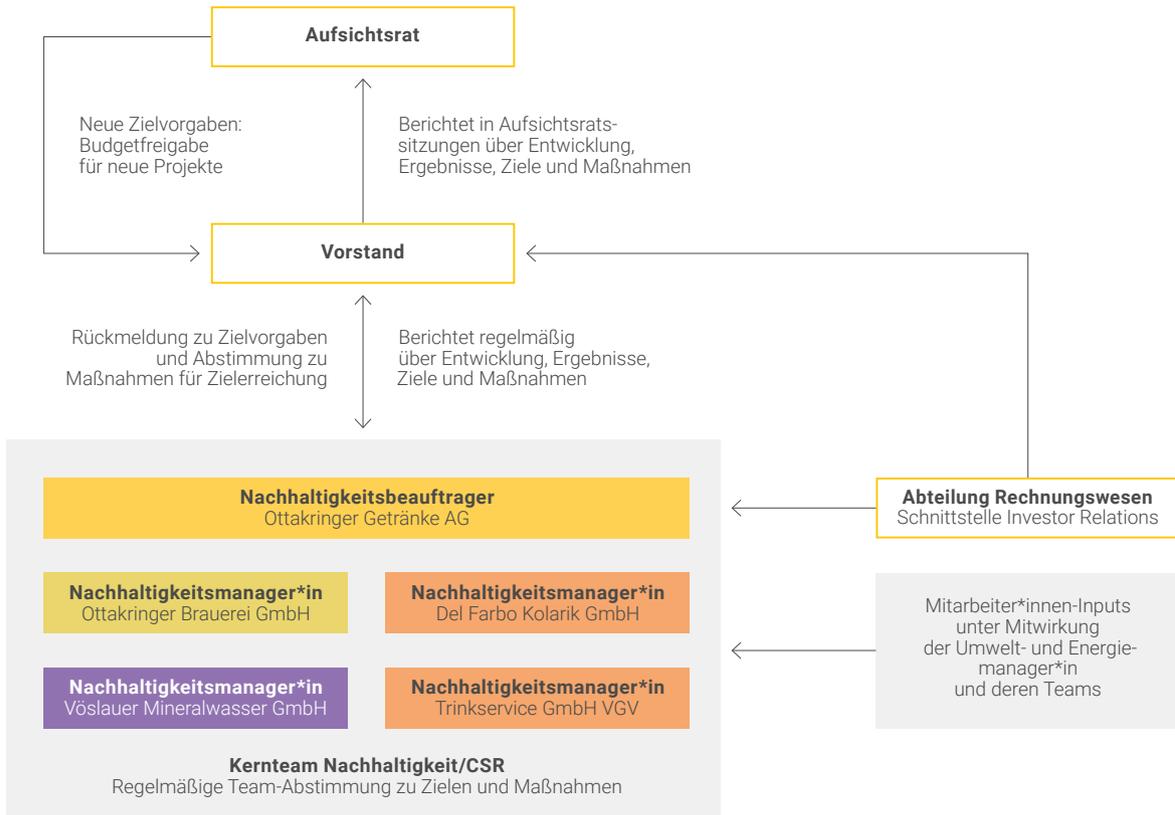
Mit nachhaltigen Grüßen

Herbert Schlossnik
Nachhaltigkeitsbeauftragter

Wien, am 15. April 2022

Nachhaltigkeitsstrategie und das verantwortliche Team

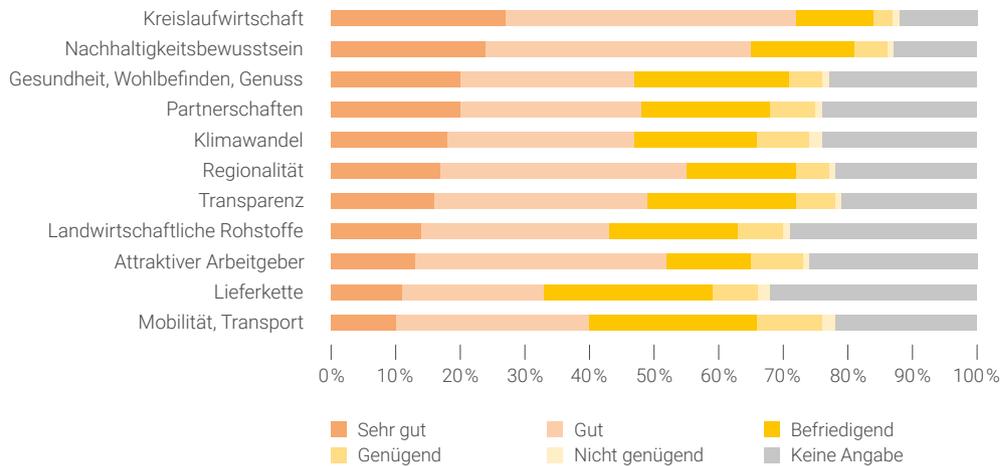
Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements



Das Nachhaltigkeitsmanagement liegt im Verantwortungsbereich von Herbert Schlossnikl, der als Nachhaltigkeitsbeauftragter an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG berichtet. In den einzelnen Unternehmungen gibt es ebenfalls Nachhaltigkeitsmanager*innen, die sich mit dem bzw. der Nachhaltigkeitsbeauftragten abstimmen. Seitens der Unternehmensleitung gibt es eine Vorgabe an alle Mitarbeiter*innen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Dies wird einerseits durch definierte Ziele in den Mitarbeiter*innengesprächen sichergestellt, andererseits durch die Verankerung nachhaltiger Unternehmensziele in der Unternehmensvision und den Unternehmenswerten. Darüber hinaus genießt Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung der Unternehmensstrategie der Ottakringer Familiengruppe einen besonderen Stellenwert.

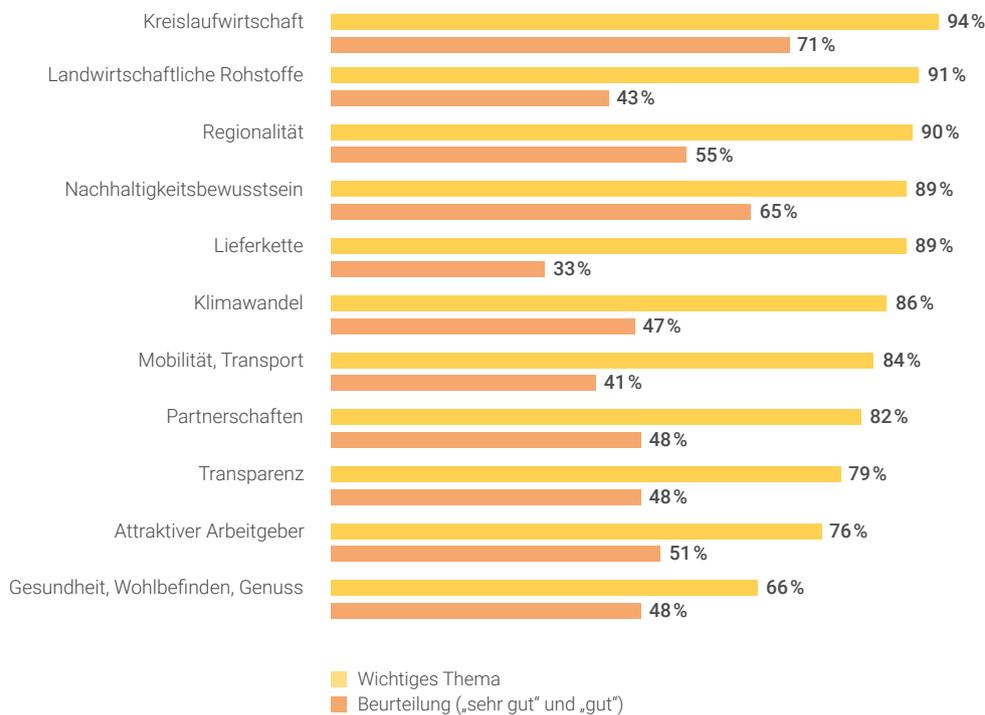
Zwei Drittel der Befragten, die an unserer Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit teilgenommen haben, bewerten unser Nachhaltigkeitsmanagement als sehr gut bis gut.

Beurteilung der Bereiche des Nachhaltigkeitsmanagements¹



Unsere kritischsten Stakeholder kommen aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, aus dem Mitarbeiter*innenkreis und aus der Gruppe der NGOs.

Wichtige Themen des Nachhaltigkeitsmanagements vs. Beurteilung¹



¹ Im Rahmen einer Stakeholder-Befragung wurden 559 Personen befragt, davon haben 30% an der Umfrage teilgenommen. Die meisten Teilnehmer*innen kamen aus den Bereichen Lieferant*innen, Mitarbeiter*innen und Kund*innen. Details siehe Seite 24 (Mehrfachnennungen möglich)

Die Unternehmen der Familiengruppe stellen sich vor

Ottakringer Brauerei GmbH



Bringt Kultur ins Bierregal und ins Grätzl

Die Brauerei ist das Paradeunternehmen von Ottakring, dem 16. Wiener Gemeindebezirk, und gilt österreichweit als *die* Wiener Privatbrauerei. Seit nunmehr über 180 Jahren wird mit Quellwasser aus dem hauseigenen, über 100 Meter tiefen Brunnen gebraut. Feinste Malz- und Hopfensorten aus überwiegend regionaler Beschaffung werden vom Braumeister ausgewählt, um höchste Qualität, von der Rohstoffauswahl bis zur Abfüllung, zu gewährleisten.

Mit insgesamt mehr als 14 Bieren bietet die Sortenvielfalt der Ottakringer Brauerei GmbH für jeden Geschmack und jede Gelegenheit das richtige Bier. Die Ottakringer Brauerei GmbH versteht sich heute als moderne und welt-offene Brauerei und setzt den Fokus auf kulturelles Engagement und Nachhaltigkeit. Es wird aber nicht nur Bier gebraut: Dank der einmaligen Event-Locations am Brauereigelände gilt die Ottakringer Brauerei GmbH auch als fester und nicht mehr wegzudenkender Teil des Wiener Stadtlebens. Der Time-Out-Index der „50 Coolest Neighbourhoods in the World“ für 2020 beschreibt die Ottakringer Brauerei GmbH als „The city’s last big brewery, this is fast becoming Vienna’s cultural hotspot“ und das Ottakringer Bier als „Vienna’s most famous beverage“. www.ottakringerbrauerei.at

Trinkservice GmbH VGV



Ökologische Aspekte für Lager- und Transportkonzepte

Die Trinkservice GmbH VGV stellt den Logistikarm der Ottakringer Gruppe speziell für die Gastronomie dar. Mit Lagerlogistik und Transportlogistik inklusive Disposition – sowohl von Produkten der Ottakringer Familiengruppe als auch von Handelswaren – werden Gastronomie- bzw. Groß- und Einzelhandelsbetriebe serviert. Das Liefergebiet umfasst die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Modernste Streckenführungstechnologie und laufende Investitionen in einen emissionsarmen Fuhrpark sind die wesentlichen Aspekte, um einen ökologisch möglichst optimalen Service bieten zu können. Mit entsprechenden Streckenoptimierungsmaßnahmen wird kontinuierlich daran gearbeitet, den CO₂-Ausstoß zu verringern. 2021 war, wie auch das Jahr zuvor, durch die Covid-19-Pandemie geprägt; die Reduktionen von Energie und Emissionen sind daher nur bedingt in Relation zu den Vorperioden zu sehen.

Vöslauer Mineralwasser GmbH



CO₂-neutral durch Kompensation und 100 % rePET – fünf Jahre früher als geplant

Mit einem Marktanteil von mehr als 40 % ist Vöslauer klare Nummer 1 am österreichischen Mineralwassermarkt und damit der beliebteste Durstlöscher der Österreicher*innen. Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist ein Unternehmen mit einem starken Bewusstsein für unternehmerische Leistung sowie regionale Wertschöpfung und setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gesellschaft und Umwelt ein.

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH hat sich vorgenommen, substantziell CO₂ zu reduzieren und sich dafür ehrgeizige neue Ziele bis 2030 gesetzt. Damit verpflichtet sich das Unternehmen zu den sogenannten Science Based Targets, die sich am Pariser Klimaabkommen orientieren. Konkret bedeutet das für Vöslauer, bis 2030 weitere 28 % CO₂ einzusparen (gegenüber 2019). Dazu konzentriert sich das Unternehmen vorerst auf die großen Hebel, wie etwa die weitere Reduktion des Materialeinsatzes, den kontinuierlichen Ausbau des Mehrweg-Anteils und den Einsatz von 100%-Recyclingmaterialien. Auch Verbesserungen bei Transport und Mobilität sowie der Einsatz von erneuerbarer Energie anstatt fossiler Rohstoffe unterstützen dieses Ziel. Darüber hinaus setzt das Unternehmen einmal mehr auf Mehrweg: 2022 kommt die bis dato einzige PET-Mehrwegflasche auf den Markt. Eine sinnvolle Ergänzung zum bisherigen Sortiment und ein weiterer wichtiger Schritt, um Kreislaufwirtschaft zu forcieren.

Darüber hinaus wird sich Vöslauer, neben vielen anderen Maßnahmen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, künftig auch noch intensiver mit dem Thema Diversity beschäftigen. www.voeslauer.com

Del Fabro Kolarik GmbH



Vielfalt macht den Unterschied

Die Del Fabro Kolarik GmbH steht für Österreichs vielfältigste Getränkeauswahl vom bevorzugten Partner der Gastronomie. Mit individueller Fachberatung durch erfahrene Sommeliers, maßgeschneiderte Services und zuverlässiger Logistik, dank modernster Technologie aus einer Hand, schafft Del Fabro Kolarik jeden Tag aufs Neue den besonderen Unterschied. Das einzigartige Sortiment umfasst über 8.000 Getränke samt Exklusivmarken, Raritäten und laufend neue Trends aus Österreich und der ganzen Welt. www.delfabrokolarik.at

Die Familiengruppe im Überblick

Die nachfolgend angeführten Tochtergesellschaften¹ wurden zum Stichtag 31.12.2021 in den Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG vollkonsolidiert einbezogen.

Tochtergesellschaften	Sitz	Anteil
Geschäftsbereich Bier		
Ottakringer Brauerei GmbH	Wien	100,0%
Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH	Wien	100,0%
Neogast Cafe und Restaurant GmbH	Wien	100,0%
Perfect Drinks GmbH	Wien	100,0%
Geschäftsbereich Alkoholfrei		
Vöslauer Mineralwasser GmbH	Wien	100,0%
Vöslauer Thermalbad GmbH	Wien	100,0%
Pet to Pet Recycling Österreich GmbH	Müllendorf	20,0%
Geschäftsbereich Getränkehandel		
Trinkservice GmbH VGV	Wien	100,0%
Del Fabro Kolarik GmbH	Wien	61,8%
Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	Piesendorf	100,0%
Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	Ybbs	100,0%
Gastromedia GmbH	Wien	55,0%
Bereich Holding		
Freudewerk GmbH	Wien	100,0%

Corporate Governance-Statement²

Die Ottakringer Getränke AG hat ihren Firmensitz in Wien.³ Die Unternehmenskultur der Ottakringer Familiengruppe ist durch eine offene und konstruktive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat geprägt.

Der Vorstand besteht aus:

- Dr. Alfred Hudler (Vorstandssprecher)
- Doris Krejcarek

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus:

- Christiane Wenckheim EMCCC, Wien (Aufsichtsratsvorsitzende)
- Mag. Siegfried Menz, Wien (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Florian Gschwandtner, Linz
- Mag. Thomas Polányi, Wien
- Mag. Maria Zesch, Wien

¹ GRI 102-4, GRI 102-7, GRI 102-45

² GRI 102-18

³ GRI 102-3

Verknüpfung: Corporate Governance und Nachhaltigkeit

Die Aktionär*innen werden durch Geschäfts- und Halbjahresbericht sowie im Rahmen der Hauptversammlung über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie über wesentliche Ereignisse informiert. Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation werden alle wichtigen Informationen auf der Konzern-Webseite (www.ottakringer-konzern.com/investoren) veröffentlicht. Das Nachhaltigkeitsmanagement liegt im Verantwortungsbereich von Dipl.-Ing. Herbert Schlossnikl, MBA, der diesbezüglich an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG, Dr. Alfred Hudler, berichtet. In den einzelnen Tochtergesellschaften gibt es jeweils Beauftragte für das Thema Nachhaltigkeit. Weiters wurde ein Kernteam mit Vertreter*innen maßgeblicher Abteilungen definiert, die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Teams Maßnahmen rund um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vorantreiben.

Den Corporate Governance-Bericht 2021 finden Sie auf der Website der Ottakringer Getränke AG.



durch definierte Ziele in den Mitarbeiter*innengesprächen sicher, andererseits durch die Verankerung nachhaltiger Unternehmensziele in unseren Visionen und Werten sowie durch entsprechende Anforderungen in den Stellenbeschreibungen. Damit tragen alle Beschäftigten dazu bei, dass unsere Nachhaltigkeitsziele verwirklicht werden können.

Die Ottakringer Getränke AG legt größten Wert auf Gleichbehandlung aller Mitarbeiter*innen im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses und bekennt sich zur Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen (SDG 5.5). Dieser Grundsatz gilt für die gesamte Ottakringer Gruppe. Das Diversitätskonzept im Zusammenhang mit der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates findet sich detailliert im Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2021 der Ottakringer Getränke AG.

Werteorientierte Unternehmensführung und Chancengleichheit¹

Alle Mitarbeiter*innen der Ottakringer Gruppe sind dazu angehalten, nachhaltig zu denken und zu handeln. Dies stellen wir einerseits

ESG-Kriterien im Überblick

Die Leitlinien unseres unternehmerischen Handelns sind in den drei Themenbereichen „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung“ (Environment, Social, Governance, kurz „ESG“) definiert.

ESG-Kriterien		
Environment <ul style="list-style-type: none"> – Strategien zum Klima- und Umweltschutz – Einsatz erneuerbarer Energien – Emissionsreduktion – Schonender Einsatz von Rohstoffen und Energie 	Social <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Einhaltung der Arbeitsrechte – Faire Arbeitsbedingungen – Diversität und Inklusion – Verbot von Kinderarbeit – Einhaltung der ESG-Kriterien bei Dienstleistern und Lieferant*innen 	Governance <ul style="list-style-type: none"> – Ethische Unternehmensführung – Compliance – Verhinderung von Korruption – Unabhängige Aufsichtsstrukturen – Risiko- und Reputationsmanagement

¹ GRI 102-16, GRI 405-1

Konzernstruktur¹ und Absatzmärkte

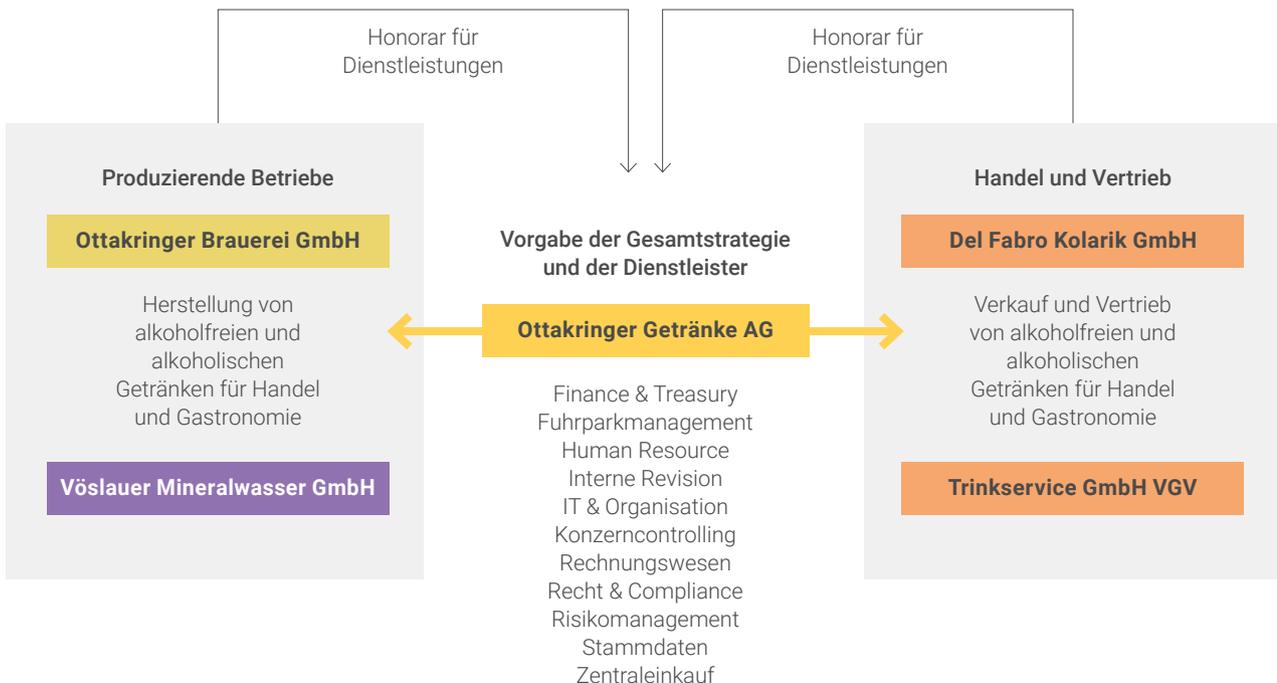
Die Ottakringer Getränke AG befindet sich zu 6% im Streubesitz und zu 88% im Besitz der Ottakringer Holding AG. Die restlichen 6% der Anteile hält die Ottakringer Getränke AG selbst (eigene Aktien). Die Ottakringer Holding AG ist im Besitz der österreichischen Familien Wenckheim, Menz, Trauttenberg und Pfusterschmid.

Hauptmarkt der Konzernbetriebe ist Österreich, der Getränkehandel agiert national sowohl in der Gastronomie als auch im Handel. Die Ottakringer Brauerei GmbH ist die urbanste Brauerei in Österreich und weist in Wien einen Marktanteil von 13,7% auf. Ottakringer Bier wurde zu einem geringen Anteil (7,5% Exportquote) auch in Deutschland, der Schweiz, Italien, Slowenien, Ungarn, Kanada, den USA, Russland und Südkorea verkauft. Eine

Erhöhung der Exportquote auf 10% bis 2025 wird – unter der Prämisse eines möglichst nachhaltigen Transportweges – angestrebt. Auf Exporte nach Russland wird künftig verzichtet. Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist mit einem wertmäßigen Marktanteil von mehr als 40% die klare Nummer 1 am Mineralwassermarkt in Österreich und exportiert vorwiegend nach Deutschland, Ungarn und in die Slowakei (rund 17% Exportquote).

Ottakringer Bier und die alkoholfreien Getränke aus Bad Vöslau werden überwiegend an Handel und Gastronomie geliefert.² Neben Bier und Mineralwasser wurden im Rahmen einer Lizenzpartnerschaft Pepsi-Produkte produziert und vertrieben. Darüber hinaus ist die Ottakringer Getränke AG Lohnabfüller und Vertriebspartner der Marke Almdudler.

Wertschöpfungskette



¹ GRI 102-5

² GRI 102-6

Werte, die uns verbinden: unser Unternehmensleitbild¹

Vom ICH zum WIR – unsere Nachhaltigkeitsziele können wir nur gemeinsam mit unseren Stakeholdern erreichen

„Wir machen Freude und Getränke“ – so lautet der Leitspruch der Ottakringer Familiengruppe. Ist es für die Ottakringer Brauerei GmbH wichtig, die Lebensfreude der Marke in vielfältiger Form mit Kund*innen und Konsument*innen zu teilen und für die Vöslauer Mineralwasser GmbH der Ansporn, den Exportmarkt auf den Umsatz des Inlandsmarktes auszubauen, so ist es im Getränkehandel neben der Sortenvielfalt und der speziellen Produktauswahl auch der Anspruch, der effizienteste und nachhaltig beste Partner unserer Kund*innen zu sein.

*Fokus Klimaschutz: Das Lieferant*innen-Netzwerk spielt dabei eine entscheidende Rolle.*

Im Rahmen unseres Handelns setzen wir auf die Vermeidung von CO₂-Emissionen, auf CO₂-Kompensation sowie auf Kreislaufwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe. Unser Fokus auf den verstärkten Einsatz von Mehrweggebinden hat Priorität und bedeutet gleichzeitig eine wichtige Wachstumschance im Sinne unserer Kund*innen und Konsument*innen. Unsere Lieferkette hinterfragen wir regelmäßig und legen Wert auf transparente Beschaffung, korrekte Arbeitsbedingungen und kurze Transportwege. Unsere Lieferant*innen bewerten wir auch auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien und wollen somit Anreize für unsere Lieferant*innen schaffen, nachhaltig zu agieren. Gleichzeitig sind die Zielsetzungen unserer Lieferant*innen auch entscheidend dafür, dass wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen können.

Die Werte eines Familienunternehmens – Tradition und Innovation smart kombiniert

- Die Ottakringer Getränke AG ist der einzige österreichische börsennotierte Getränkekonzern.
- Wir sind und bleiben ein eigenständiges österreichisches Familienunternehmen, das sich zur Wiener Börse bekennt.
- Wirtschaftlichen Erfolg definieren wir als solides, nachhaltiges Wachstum. Kurzfristige Gewinnmaximierung ist nicht unser Stil. Als Familienunternehmen ist es uns wichtig, bleibende Werte zu schaffen. Deshalb denken wir langfristig – und was die Umwelt betrifft, in Generationen.
- Unser Ziel ist es, durch Top-Leistungen in den Bereichen Qualität, Service und Innovation den Menschen Freude zu bereiten und infolgedessen Marktanteile zu gewinnen.
- Entsprechend unserem Selbstverständnis, unserer Tradition sowie der besonderen Leidenschaft für unsere Arbeit und unsere Produkte sprechen wir als potenzielle Aktionär*innen nicht etwa Hedgefonds oder Investmentbanken an, sondern Menschen, die unsere Werte teilen und die Freude daran haben, Teil eines besonderen österreichischen Getränkekonzerns zu sein.

¹ GRI 102-16

Compliance und Integrität¹

Unternehmensethik

Wirtschaftlichen Erfolg definieren wir als nachhaltiges stabiles Wachstum, erzielt durch faires, stets gesetzeskonformes Handeln aller Personen, die für uns tätig sind. In unserem Verhaltenskodex haben wir zwölf Grundsätze festgeschrieben, denen sich die Unternehmensgruppe verpflichtet fühlt. Der „Familien-Kodex“ soll gemeinsam mit den ergänzenden Richtlinien die Belegschaft dabei unterstützen, diese Grundsätze zum Fundament ihres Handelns zu machen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Transparenz und eine starke Vorbildwirkung der Vorgesetzten gelegt. Wir befolgen sämtliche rechtliche Bestimmungen und selbstverpflichtende Verhaltensrichtlinien. Klare Regeln in Bezug auf Beschaffung, Vertragsunterzeichnung und Rechnungsfreigabe sowie die Richtlinie betreffend den Umgang mit Geschenken und Einladungen unterstreichen unsere Null-Toleranz gegenüber jeglicher Form von Korruption.

Zusätzlich zu den Richtlinien gibt es Schulungen, die für alle oder nur für Mitarbeiter*innen in bestimmten Bereichen verpflichtend sind. Kernbereiche des Compliance Management Systems sind Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Emittenten Compliance.

Das Risikomanagement hat unter den Gefährdungsfaktoren folgende vier Hauptrisikogruppen identifiziert: Compliance, operative, strategische und wirtschaftliche Risiken. Als untergeordnete Risikogruppen wurden Umwelt, Arbeitssicherheit und Datenschutz identifiziert.

2021 wurde ein Whistleblowing-System erfolgreich implementiert, um den mit der Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie einhergehenden Pflichten zu entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Korruptionsrisiken an den Standorten identifiziert² und keine Korruptionsfälle bekannt.³ Weiters gab es keine Verurteilungen, keine anhängigen Verfahren, keine signifikanten Bußgelder oder monetären Strafen aufgrund

- Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften⁴,
- von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartellbildung⁵,
- Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf die Auswirkung von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit, in Bezug auf Informationen oder Kennzeichnung von Produkten oder in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung oder Sponsoring sowie
- Nichteinhaltung sonstiger Gesetze und Vorschriften.

Achtung und Einhaltung der Menschenrechte

Wir respektieren die Menschenrechte jeder und jedes Einzelnen. Jede Art von Diskriminierung unserer Mitarbeiter*innen und anderer Personen, die mit uns zusammenarbeiten – sei es aufgrund von Nationalität, Herkunft, Religion, Geschlecht, Ideologie oder sexueller Orientierung – lehnen wir strikt ab. Selbstverständlich unterstützen wir die grundlegenden Arbeitnehmer*innenrechte und das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit. Bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte werden keine wesentlichen Risiken gesehen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde kein Diskriminierungsfall gemeldet.

Der „Familien-Kodex“ gibt die Grundsätze des Handelns vor: Transparenz und Vorbildwirkung gehören zu den Grundpfeilern.

¹ GRI 102-16

² GRI 205-1, GRI 205-3

³ GRI 205-3

⁴ GRI 307-1

⁵ GRI 206-1

Die Ethik-Richtlinien für Lieferant*innen bilden die Grundlage für die Ottakringer Getränke AG und ihre Lieferant*innen, um Geschäftsbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, die auf Fairness, Vertrauen, Respekt gegenüber den Rechten des Einzelnen, die Befolgung der Gesetze sowie auf nachhaltigen Geschäftspraktiken beruhen. Wir erwarten von unseren Lieferant*innen, dass ihre Arbeitsplätze den einschlägigen Maßstäben in Bezug auf Beschäftigung, Arbeitssicherheit, Hygiene, Bezahlung und Umweltschutz entsprechen. Selbstverständlich ist die Einhaltung arbeitsrechtlicher Normen wie zulässige Arbeitsstunden, Mindestalter, Nichtdiskriminierung und faire Arbeitsbedingungen. Wir erwarten zudem, dass verletzten oder erkrankten Mitarbeiter*innen mit Respekt begegnet wird und für ihre medizinische Behandlung gesorgt wird. Zu vermeiden sind gesundheitsgefährdende oder die Umwelt zerstörende Produktionsprozesse.

Die Richtlinie wird allen Lieferant*innen zur Kenntnis gebracht und ist für jeden auf der Webseite der Ottakringer Getränke AG¹ einzusehen.

Datenschutz und Vertraulichkeit: Informationen präventiv schützen

Auf den Schutz unserer Geschäftsgeheimnisse wird großes Augenmerk gelegt. Durch entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen und schriftliche Vertraulichkeitsvereinbarungen wird sichergestellt, dass vertrauliche Informationen nicht an unbefugte Dritte gelangen.

Datenschutz ist einer der Kernbereiche des Compliance Management Systems. Alle Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, eine Datenschutzbildung zu absolvieren und Datenschutzkoordinatoren in allen Unternehmen der Ottakringer Familiengruppe sorgen dafür, die Datenschutzaufgaben in ihren jeweiligen Organisationen wahrzunehmen. Auch für das Arbeiten im Mobile Work haben die Mitarbeiter*innen klare Anweisungen für den Umgang mit persönlichen Daten und vertraulichen Informationen. 2021 wurden allen eingelangten Auskunfts- und Löschanfragen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Folge geleistet. Es wurden keine Strafen verhängt oder Ermahnungen erteilt. Beschwerden von Einzelpersonen oder Datenschutzorganisationen liegen ebenfalls nicht vor.²

¹ Siehe www.ottakringerkonzern.com/images/pdfs/04_ethikrichtlinie.pdf

² GRI 418-1

Unsere Unternehmen als bedeutende Akteure

Sustainable Development Goals – UN-Nachhaltigkeitsziele

Unternehmen sind bedeutende Akteure bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung können sie soziale und ökologische Innovation für eine nachhaltige Gestaltung unserer Welt vorantreiben. Die Ottakringer Familiengruppe hat die Entwicklungen rund um die SDGs verfolgt und die eigenen Ziele und Initiativen auf Deckungsgleichheit mit den Prioritäten der SDGs geprüft.

Sich den Herausforderungen stellen und Fortschritte erzielen

Die Nachhaltigkeitsthemen der Ottakringer Familiengruppe haben direkten Einfluss auf diese sieben SDGs, stehen oftmals in Wechselwirkung zueinander und unterstützen sich gegenseitig. Entsprechend der Unternehmensstrategie haben wir aufgrund der für uns wesentlichen SDGs konkrete Ziele abgeleitet und Maßnahmen für die Ottakringer Familiengruppe gesetzt, welche in den einzelnen Kapiteln dargestellt sind.

Der Beitrag der Ottakringer Familiengruppe zu den SDGs

Die Ottakringer Familiengruppe konkretisiert den direkten oder indirekten Einfluss der eigenen Handlungen auf einzelne SDGs, wobei sie alle SDGs als wichtig ansieht. Zu manchen kann die Ottakringer Familiengruppe jedoch mehr beitragen als zu anderen. Daher legt die Familiengruppe den Fokus auf jene Ziele, auf die sie durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung direkten Einfluss nehmen kann. Sieben der 17 Ziele sind im Fokus der Ottakringer Familiengruppe und werden mit konkreten Maßnahmen verfolgt.



Relevante Nachhaltigkeitsziele für die Ottakringer Familiengruppe

SDG	Beschreibung/Unterziele	Unser Beitrag dazu
 <p>Gesundheit und Wohlergehen</p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p> <p>Unterziel 3.5: Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken</p>	<p>Als österreichisches Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst. Das bedeutet, dass – nach innen gerichtet – die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Kolleg*innen oberste Priorität haben. Konkret haben wir dazu ein entsprechendes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement etabliert, das in regelmäßigen Abständen reflektiert, überprüft und angepasst wird. Nach außen gerichtet haben wir aufgrund der Unterschiedlichkeit der Tochterunternehmen verschiedene Maßnahmen und Zugänge:</p> <p>Vöslauer Mineralwasser GmbH steht als Unternehmen und mit seiner Marke für Wohlbefinden und #nachhaltig Jungbleiben. Die Mission „Wir schaffen Wohlbefinden und löschen den Durst der Zeit“ wird ernst genommen und gelebt. Sie steht für die Bedürfnisse der Konsument*innen und dafür, einen Beitrag für gesunde Ernährung zu leisten. Nachhaltigkeit spielt bei allen Themen, mit denen sich das Unternehmen beschäftigt, eine wesentliche Rolle. Generell ist Mineralwasser die natürlichste und wertvollste Art von Quellwasser und enthält wertvolle Mineralstoffe wie Spurenelemente. Unsere mineralwassernahen Produkte zeichnen sich durch natürliche Inhaltsstoffe und wenig Zucker aus.</p> <p>Die Ottakringer Brauerei GmbH und Del Fabro Kolarik GmbH setzen sich dafür ein, dass die Themen Genuss und verantwortungsvoller Konsum von Alkohol im Vordergrund stehen und entsprechend Bewusstseinsbildung betrieben wird.</p>
 <p>Geschlechtergleichheit</p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p> <p>Unterziel 5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen</p>	<p>Wir fördern die Chancengleichheit von Frauen wie die Rückkehr nach der Karenz. Flexible Arbeitszeitmodelle und eine familienfreundliche Meetingkultur sind fester Bestandteil unserer Firmenpolicy, ebenso wie Frauen in Führungspositionen.</p>
 <p>Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen</p>	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p> <p>Unterziel 6.2: Bis 2030 den Zugang zu angemessener und gerechter Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen</p> <p>Unterziel 6.b: Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken</p> <p>Unterziel 6.4: Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern</p>	<p>Sauberes Wasser ist für Menschen generell ein wichtiges Grundbedürfnis, doch ist es nicht in allen Teilen der Welt eine Selbstverständlichkeit.</p> <p>Daher unterstützen wir Wasser- und Sanitärprojekte vom Brunnenbau bis zur erforderlichen Infrastruktur, die unter der Schirmherrschaft von beispielsweise UNICEF, dem Österreichischen Roten Kreuz und Africa Amini Alama initiiert und umgesetzt werden.</p>

SDG	Beschreibung/Unterziele	Unser Beitrag dazu
 <p>Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p>	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p> <p>Unterziel 8.2: Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren</p> <p>Unterziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen</p> <p>Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer*innen, einschließlich der Wanderarbeitnehmer*innen, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern</p>	<p>Wir setzen bei unseren Produkten auf Innovationen und fördern die Wertschöpfung in der Region wie im urbanen Bereich. Höchstmögliche Sicherheits- und Gesundheitsstandards haben Priorität. Darüber hinaus arbeiten wir an der Lieferkettentransparenz und wählen unsere Lieferant*innen entsprechend Standort und Erfüllung verschiedener Nachhaltigkeitskriterien, wie Firmen-Policy und Umgang mit Mitarbeiter*innen etc. aus.</p> <p>Unsere Familiengruppe ist ein österreichisches Unternehmen, das im Inland seine Produkte herstellt und sämtliche Lieferant*innen mit Bedacht und Sorgfalt auswählt.</p>
 <p>Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion</p>	<p>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen</p> <p>Unterziel 12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen</p> <p>Unterziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p>	<p>Die Familiengruppe setzt sich entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen hohe Ziele im Umgang mit Ressourcen und effizienter Produktion. Durch Recycling werden aus Reststoffen wieder Rohstoffe. Das Abfallaufkommen in Form von Gewerbeabfall reduzieren wir auf ein Mindestmaß.</p> <p>Beispielsweise hat sich die Vöslauer Mineralwasser GmbH neue Ziele bis 2030 gesetzt; zur Verringerung der CO₂-Emissionen wird ein Hauptaugenmerk auf die Bereiche „Reuse – Reduce – Recycle“ gelegt.</p>
 <p>Maßnahmen zum Klimaschutz</p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p> <p>Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern</p>	<p>In sämtlichen Unternehmen der Firmengruppe sind CO₂-Reduktionsziele definiert und wird der CO₂-Abdruck von Jahr zu Jahr reduziert.</p> <p>Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist beispielsweise Teil der Science Based Targets-Initiative und hat sich bis 2030 vorgenommen, zusätzliche 28% an CO₂ (gegenüber 2019) zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt man zuerst auf die größten Hebel wie Materialreduktion, Ausbau von Mehrweg (2022 kommt die aktuell erste PET-Mehrwegflasche auf den österreichischen Markt), Einsatz von 100% Recyclingmaterialien, Transport und Mobilität sowie erneuerbare Energie.</p>
 <p>Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben</p> <p>Unterziel 17.1: Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, einschließlich durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern</p> <p>Unterziel 17.17: Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern</p>	<p>Partnerschaften bestehen insbesondere mit Verpackungsherstellern und Recyclingunternehmen, um die Themen Reduktion und Recycling im Verpackungsbereich voranzutreiben.</p> <p>Unsere Rohstoffe beziehen wir überwiegend von langjährigen regionalen Lieferant*innen. So sichern wir österreichische Arbeitsplätze in der Region und fördern heimische Wertschöpfung.</p> <p>Im Bereich Bildung pflegen wir Partnerschaften mit Fachhochschulen und Universitäten.</p>

Im Dialog mit unseren Stakeholdern¹

Unseren Stakeholdern begegnen wir mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung. Die regelmäßige Interaktion mit den Stakeholdern erfolgt mittels persönlicher Gespräche, durch die Websites der Unternehmen der Ottakringer Familiengruppe, durch Social Media, Marktforschung sowie Cross Advertising auf unseren Etiketten.

Kommunikationsfluss mit unseren Stakeholdern

- Eigentümer*innen, Aufsichtsrät*innen: Mittels mindestens viermal im Jahr stattfindender Aufsichtsratssitzungen wird der Aufsichtsrat über alle Fortschritte, Ziele und Maßnahmen informiert. Anregungen fließen in die Neuplanung von Zielen und Maßnahmen ein.
- Aktionär*innen: Unser Nachhaltigkeitsbericht steht unseren Aktionären*innen als Download auf der Website der Ottakringer Getränke AG zur Verfügung. Anregungen zur Weiterentwicklung sind stets willkommen.
- Kunden*innen, Endverbraucher*innen: Die einzelnen Betriebe stehen im engen Kontakt mit ihren Kund*innen. Unsere Konsument*innen haben über unsere Infoline und über Kontaktadressen auf unserer Website die Möglichkeit, mit uns zu kommunizieren.
- Lieferant*innen: Mit den Hauptlieferant*innen für die produzierenden Betriebe stehen wir in engem Kontakt, maßgebliche Ziele können nur gemeinsam mit unseren Lieferant*innen erreicht werden.
- NGOs: Mit den Anregungen der NGOs setzen wir uns ernsthaft auseinander und engagieren uns in der WWF CLIMATE GROUP.

¹ GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43

Nachhaltigkeitsthemen und deren Bewertung¹

In der Aufstellung finden sich alle aus der Wesentlichkeitsanalyse definierten Themen, die für uns Relevanz haben. Interessant ist die Tatsache, dass Kreislaufwirtschaft vor Klimaschutz gereiht wurde und gleichzeitig die Bestätigung für uns, dass unsere vielen Anstrengungen und Aktivitäten dazu wahrgenommen und gewünscht werden.

Wesentliche Themen	NaDiVeG-Belange	Risiken	Beschreibung in Kapitel	GRI-Standard
Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange	Wichtige Wertstoffe (z.B. PET, Alu) gehen verloren; Hoher CO ₂ -Ausstoß durch Einsatz nicht recycling-fähiger Materialien	Für Klima und Umwelt – Für Zukunft	GRI 301, 302, 305
Klimawandel	Umweltbelange	Klimawandel beschleunigt sich	Für Klima und Umwelt – Für Zukunft	GRI 301, 302, 305, 308
Regionalität	Umweltbelange	Antransport mit Schiff oder Flugzeug verursacht mehr CO ₂ -Emissionen	Nachhaltige Standards in der Lieferkette	GRI 204
Nachhaltigkeitsbewusstsein	Umweltbelange	Fehlendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit führt zur Umweltverschmutzung	Für Klima und Umwelt – Für Zukunft	
Landwirtschaftliche Rohstoffe	Umweltbelange	Einsatz von Pestiziden	Nachhaltige Standards in der Lieferkette	GRI 204
Transparenz (Unternehmensethik und Einhaltung von Recht)	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gesetze und interne Richtlinien werden nicht eingehalten	Compliance und Integrität	GRI 205, 206, 307, 415, 417, 418, 419
Mobilität/Transport	Umweltbelange	Unnötige Fahrten (z.B. Leerfahrten von LKWs) und Meetings nicht vor Ort in den Betrieben	Für Klima und Umwelt – Für Zukunft	GRI 302, 305
Lieferkette	Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte	Keine nachhaltige Lieferkette, keine faire Bezahlung, Kinderarbeit	Nachhaltige Standards in der Lieferkette	GRI 414, 308
Partnerschaften		Belastungen in Partnerschaften können sich auf Sozialbelange und Umweltbelange negativ auswirken	Vom ICH zum WIR – unsere Nachhaltigkeitsziele können wir nur gemeinsam mit unseren Stakeholdern erreichen	
Attraktiver Arbeitgeber	Sozialbelange	Hohe Fluktuationsrate, hohe Krankenstandstage	Für Menschen und Gesellschaft – Für Teams und Zusammenhalt	GRI 401, 403, 404, 405, 406
Gesundheit, Wohlbefinden und Genuss	Sozialbelange	Gesundheitliche Risiken für Endverbraucher*innen	Höchste Qualität für unsere Konsument*innen	GRI 416

Nachhaltige Wertschöpfung¹

Wir sehen nachhaltige Wertschöpfung als freiwillige Verpflichtung an und haben dies in der Unternehmensstrategie verankert.

Nachhaltige Wertschöpfung gewährleisten wir durch die Verankerung von Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung in der Unternehmensgruppe. Managementsysteme, wie Umweltmanagement nach ISO 14001 sowie Energiemanagement nach ISO 50001, sind unsere Werkzeuge zur Umsetzung geplanter Maßnahmen.

Der Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser, Gerste, Hopfen, Zucker und Fruchtsaft liegt in der Natur der Sache als Hersteller von Bier und alkoholfreien Getränken. Eine mögliche negative Auswirkung liegt in einem damit einhergehenden Biodiversitätsverlust aufgrund von Monokulturen und konventioneller Landwirtschaft. Unser Ziel ist es daher, den Bio-Produktanteil zu erhöhen und auch weiterhin die kleinstrukturierte Landwirtschaft zu unterstützen. Wir legen beim Einkauf großen Wert auf Regionalität, wie z.B. das Projekt „Wiener Braugerste“ belegt.

Inhaltsstoffe und Verpackung sind für den überwiegenden Anteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Die Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist oberstes Ziel der Anstrengungen und erfolgt im Bereich Verpackung durch Reduktion und Recycling.



Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die Ottakringer Getränke AG ist für das Berichtsjahr 2021 verpflichtet, den Anteil an taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen. Zur Ermittlung der Taxonomiefähigkeit ist zu prüfen, ob Aktivitäten der Ottakringer Getränke AG in den Anhängen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 beschrieben sind. Die EU-Taxonomie bezieht sich dabei sowohl auf Aktivitäten, die die Kerngeschäftsbereiche von Unternehmen betreffen, als auch auf Aktivitäten, die damit in keiner direkten Verbindung stehen, beispielsweise den Erwerb von PKWs und Gebäuden. Die EU-Taxonomie lässt in vielen Bereichen Interpretationsspielräume zu und führt aktuell zu unterschiedlichen Einschätzungen und Auslegungen bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit.

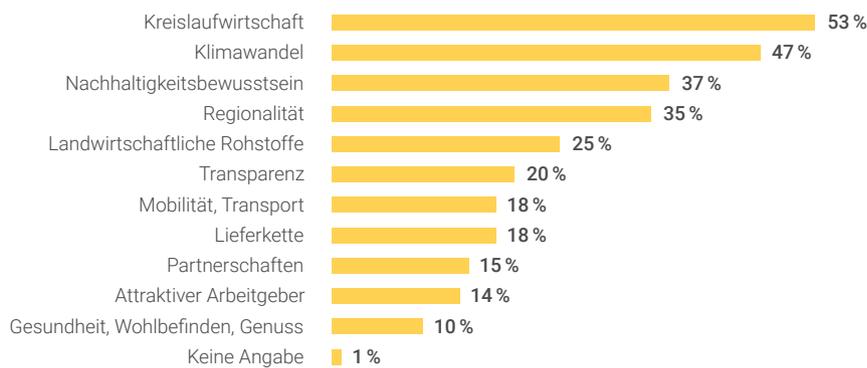
Die Ottakringer Getränke AG hat alle Geschäftsbereiche in Hinblick auf taxonomiefähige Tätigkeiten untersucht und bewertet. Da die Kerngeschäftsbereiche der Ottakringer Getränke AG, wie die Herstellung von Getränken, aktuell nicht explizit in den Annex 1 und 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 beschrieben sind, ist die Taxonomiefähigkeit nicht gegeben. Für das Berichtsjahr 2021 konnten keine Aktivitäten im Zusammenhang mit den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (Annex 2) identifiziert werden. Im Übrigen wird darauf verwiesen, dass gemäß des zweiten FAQs vom 2.2.2022 (Draft Commission Notice) im ersten Berichtsjahr keine gesonderte Ausweisung der KPIs in Hinblick auf die beiden Umweltziele erfolgen muss.

¹ GRI 102-16

Worauf es ankommt: Wesentlichkeitsanalyse

Im Februar 2022 wurden im Rahmen einer Stakeholder-Umfrage (Handel, Lieferant*innen/ Partner*innen, Interessengruppen/Fachöffentlichkeit, Geschäftsführer*innen, Mitarbeiter*innen und Politik/Regularien) und eines Impact-Workshops mit Teilnehmer*innen aus sämtlichen Gesellschaften der Ottakringer Familiengruppe die wesentlichen Themen zu ökologischen und sozialen Auswirkungen hinterfragt. Bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Ottakringer Familiengruppe von einem externen Berater*innen-Team unterstützt.¹ Die wesentlichen Themen werden in der nachstehenden Grafik dargestellt.

Wesentlichkeitsanalyse: Themen nach Wichtigkeit²



Abgefragte Themenfelder

- **Klimawandel:** Analysieren und Ausrichten aller Unternehmensprozesse (Produktion, Vertrieb, Beschaffung etc.) in Hinblick auf klimaschonende Effekte
- **Nachhaltigkeitsbewusstsein:** Rolle des Unternehmens zur Veränderung des Bewusstseins zu Nachhaltigkeit und Klimawandel (Vorbildwirkung des Unternehmens durch eigenes Handeln, öffentlichkeitswirksame Kommunikation zu Sammeln und Recyceln)
- **Kreislaufwirtschaft:** Management von Wertstoffen (PET, Glas, Aluminium) und Energie, aber auch Reduktion von CO₂-Emissionen, insbesondere bei Verpackungen und Produktionsabläufen
- **Lieferketten:** Analyse und Einwirken auf die Lieferkette, um negative Folgen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden oder zu reduzieren
- **Mobilität/Transport:** Aktivitäten zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Bereich der Lieferung von Waren sowie der Mobilität der Mitarbeiter*innen
- **Landwirtschaftliche Rohstoffe:** Einsatz von biologischen Produkten und Beitrag zum Erhalt der Vielfalt von Insekten und Vögeln durch geringen Pestizideinsatz

¹ GRI 102-44, GRI 102-46

² Insgesamt wurden 559 Personen befragt, davon haben 30% an der Umfrage teilgenommen. Die meisten Teilnehmer*innen kamen aus den Bereichen Lieferant*innen, Mitarbeiter*innen und Kund*innen; Mehrfachnennungen möglich

- **Attraktiver Arbeitgeber:** Erhalt und Weiterentwicklung eines attraktiven Arbeitgeberangebots durch das Schaffen von sicheren Arbeitsplätzen, durch Angebote zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie, durch Höherqualifizierung von Mitarbeiter*innen und durch Förderung von Vielfalt und Offenheit
- **Gesundheit, Wohlbefinden und Genuss:** Aktivitäten zur Steigerung der Lebensfreude (Gesundheitsbewusstsein stärken, Reduktion gesundheitsschädlicher Effekte in Zusammenhang mit Zucker und/oder Alkohol, flächendeckende Versorgung mit Getränken, Freizeitangebote)
- **Transparenz:** Achtsamer, offener Umgang mit Kommunikation und Regulierungen mit Entscheidungsträger*innen sowie internes Compliance-Regelwerk (z.B. keine unlautere Werbung und Kommunikation, interne Maßnahmen gegen Diskriminierung, Korruption und Bestechung)
- **Partnerschaften:** Aufbau und Pflege von verlässlichen, langfristigen Beziehungen; gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Lösungen mit Lieferant*innen, Geschäftspartner*innen, Mitarbeiter*innen
- **Regionalität:** Aktives Fördern des regionalen Standorts durch Auswahl regionaler Lieferant*innen, Sichern von Arbeitsplätzen und Beleben der Gemeinde

Due-Diligence-Prozesse

Ziele und Maßnahmen werden von den Verantwortlichen jährlich überprüft.

Im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird ausführlich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange eingegangen. Die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind für die Ottakringer Familiengruppe ebenso selbstverständlich. In der praktischen Ausgestaltung werden diesbezüglich geringe Risiken und aktuell keine negativen Auswirkungen gesehen (siehe dazu die diesbezüglichen Ausführungen ab Seite 16 im Abschnitt „Compliance und Integrität“).

Die konkreten Maßnahmen sind in unserem Bericht nicht in einem eigenen Abschnitt zusammengefasst, sondern werden passend bei der Beschreibung der wesentlichen Ziele und Maßnahmen angegeben. Zusätzlich gibt es übergeordnete Due-Diligence-Prozesse, auf die im Corporate Governance-Statement (siehe ab Seite 12 und Datenanhang) eingegangen wird.

Darüber hinaus wurde ein Kernteam mit Vertreter*innen maßgeblicher Abteilungen definiert, die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Teams Maßnahmen rund um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vorantreiben (siehe auch „Nachhaltigkeitsstrategie/ Organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements“). Aufgabe dieser für Nachhaltigkeit verantwortlichen Personen ist es, negative Auswirkungen zu erkennen bzw. Aktivitäten zu setzen, diese zu vermeiden oder abzuschwächen. Außerdem fließen über die Website die Anregungen von unseren Stakeholdern zum Thema Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility mit ein. Unter dem Gesichtspunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) findet ein jährliches Treffen aller Verantwortlichen zur Überprüfung der Ziele und Maßnahmen statt. Für die relevanten Berichtspunkte gibt es darüber hinaus spezielle Due-Diligence-Prozesse, die im Datenanhang dargestellt und im Text mit Fußnoten gekennzeichnet sind.

Engagement in Kooperationen und Initiativen¹

Klimaaktiv Pakt 2030 und #mission 2030

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH war bereits Partner des klima:aktiv paktes2020, der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Vöslauer ist nun auch eines von elf Unternehmen, das sich für die Teilnahme am klimaaktiv Pakt 2030 qualifiziert hat. Als Vorreiter des betrieblichen Klimaschutzes verpflichteten sich die Paktpartner*innen freiwillig, aber verbindlich, die österreichischen Klimaziele zu erreichen. Die Fortschritte aller Paktpartner*innen und die Erreichung der Mindestziele werden jedes Jahr durch die Österreichische Energieagentur und das Umweltbundesamt geprüft. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 50 % (Basis 2005) zu reduzieren. Bereits in 2021 konnte dieses Ziel erreicht werden, demzufolge wurde das Ziel auf 60 % angepasst.

Mitglied des UN Global Compact und der WWF CLIMATE GROUP

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compacts setzt die Vöslauer Mineralwasser GmbH ein weiteres Zeichen und bekennt sich damit zu den zehn universellen Prinzipien und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Das Netzwerk mit Sitz in New York ist die weltweit größte Initiative für unternehmerische Verantwortung und nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig ist die Vöslauer Mineralwasser GmbH Mitglied im Global Compact Netzwerk Österreich, das eine Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik bietet und derzeit 179 Teilnehmerorganisationen umfasst.

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist seit 2020 Mitglied der WWF CLIMATE GROUP, einem Unternehmensnetzwerk, das sich aktiv für wirksamen Klimaschutz einsetzt. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam mehr erreichen“ engagieren sich die Partner*innen durch Bewusstseinsbildung, Aktivierung und Lobbying für klimabewusstes Handeln in Wirtschaft, Politik und Bevölkerung.

Verstärkte Reduktion der CO₂-Emissionen aus eigener Kraft

Gemeinsam mit 14 österreichischen Unternehmen arbeitet die Vöslauer Mineralwasser GmbH im Forschungsprojekt „Wege in die 1,5°-Wirtschaft“ an der Reduktion von CO₂-Emissionen. Die beteiligten Unternehmen definieren ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel – ein sogenanntes Science Based Target. Dazu werden der CO₂-Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert und konkrete Projekte und Maßnahmen abgeleitet, die es ermöglichen, die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen.



CLIMATE GROUP
Unternehmen für
wirksamen Klimaschutz

Nachhaltige Allianzen



Die Ottakringer Familiengruppe steht im Dialog mit Ansprechpartner*innen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen und pflegt Beziehungen zu Vereinen, Verbänden, Institutionen und NGOs.

Unser Engagement in Verbänden und Arbeitsgruppen¹

Wir sind in folgenden Wirtschaftsverbänden und Arbeitsgruppen in führenden Positionen auf nationaler und europäischer Ebene aktiv:

- Natural Mineral Waters Europe (NMWE) (*Ottakringer Getränke AG*)
- Verband der Brauereien Österreichs – technischer und arbeitsrechtlicher Ausschuss und Ausschuss für bierspezifische Ausbildungen (*Ottakringer Brauerei GmbH*)
- Österreichischer Getränkeverband
(*Vöslauer Mineralwasser GmbH und Ottakringer Brauerei GmbH*)
- Mineralwasserverband / Forum Natürliches Mineralwasser
(*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- Europäischer Getränkeverband UNESDA (*Ottakringer Getränke AG*)
- Nachhaltigkeitsagenda der Getränkeindustrie
(*Vöslauer Mineralwasser GmbH und Ottakringer Brauerei GmbH*)
- klimaaktiv Pakt 2030 (*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- respACT (*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- Forum Recyclat (*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- UN Global Compact (*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- WWF CLIMATE GROUP (*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- Berufsschule für Brau- und Getränketechniker (*Ottakringer Brauerei GmbH*)
- Braugersten-Sortenkomitee (*Ottakringer Brauerei GmbH*)
- Industriellenvereinigung (*Ottakringer Getränke AG*)
- Wege in die 1,5°-Wirtschaft – SBTs (Science Based Targets)
(*Vöslauer Mineralwasser GmbH*)
- Verein „Unabhängige Privatbrauereien Österreichs“ (*Ottakringer Brauerei GmbH*)
- Council für nachhaltige Logistik (CNL)
(*Vöslauer Mineralwasser GmbH und Del Fabro Kolarik GmbH*)

¹ GRI 102-12, GRI 102-13

Handlungsfelder und Kennzahlen

29 Für Klima und Umwelt – Für Zukunft

- 30 Interview mit Mario Renner
- 32 Umwelt- und Klimaschutz
- 35 Energiemanagement
- 37 Wassermanagement
- 38 Verpackung und Kreislaufwirtschaft
- 42 Interview mit Stefan Wolf
- 45 Mobilitäts- und
Logistikmanagement

47 Für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen – Für Erfolg

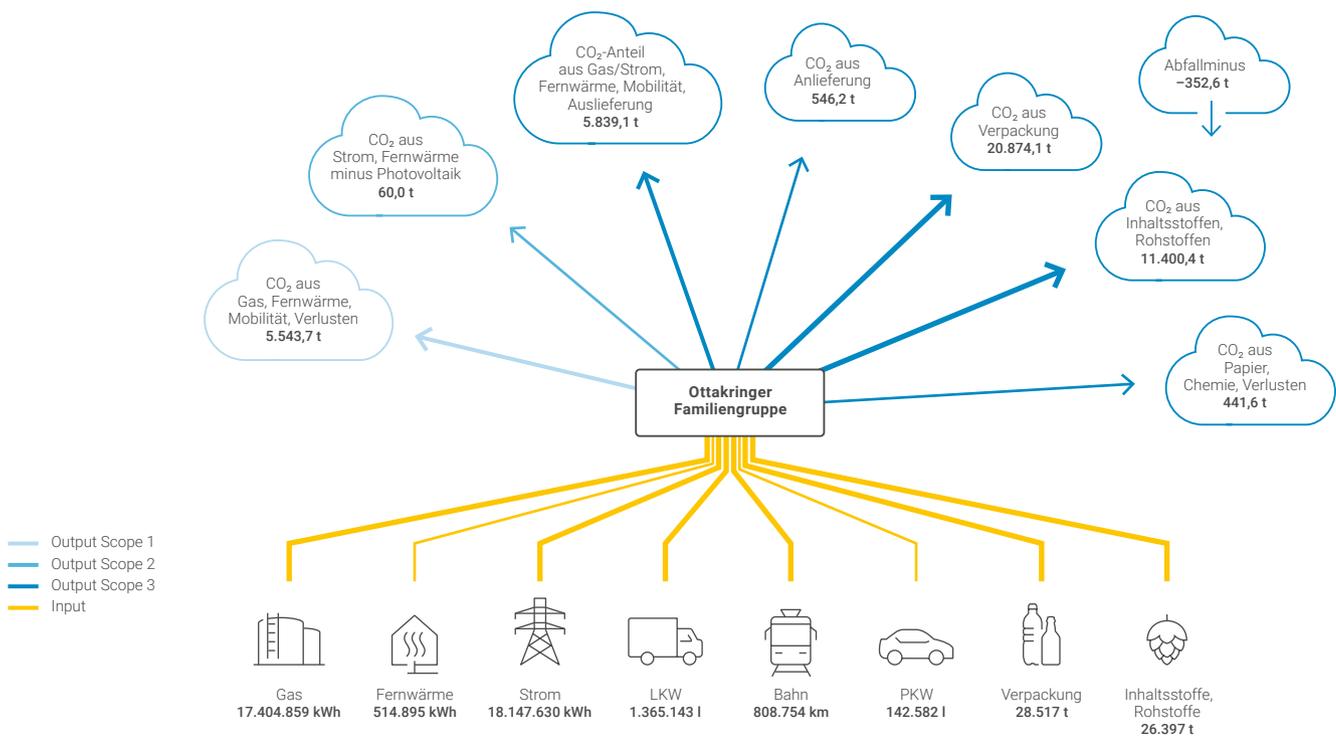
- 48 Interview mit Sarah Redenböck
- 50 Nachhaltige Standards
in der Lieferkette
- 51 Umgang mit Ressourcen
- 51 Regionalität und Beschaffung
- 52 Konsument*innengesundheit
- 53 Höchste Qualität
für unsere Konsument*innen

- 54 Interview mit Linda Staib
- 57 Verantwortungsvoller Genuss
- 57 Nationale und internationale
Auszeichnungen
- 58 Unser Beitrag zu
Kulinarik, Kunst und Kultur

59 Für Menschen und Gesellschaft – Für Teams und Zusammenhalt

- 60 Interview mit Sandra Wittmann
- 62 Unsere Mitarbeiter*innen
- 64 Vielfalt, Inklusion und
Chancengleichheit
- 64 Aus- und Weiterbildung
- 65 Mitarbeiter*innenzufriedenheit
und -bindung
- 66 Interview mit Christoph Aichinger
- 69 Arbeitssicherheit, physische
und psychische Gesundheit
- 70 Unser soziales Engagement

Für Klima und Umwelt Für Zukunft



Maßnahmen zur CO₂-Reduktion

Scope 1: Gas und im Scope enthaltener Kraftstoff

- Umstieg auf Fernwärme (Bereich alkoholfreie Getränke); STATUS: in Planung
- Forcieren der E-Mobilität bei PKWs; STATUS: in Car Police verankert
- Alternative Antriebe bei LKWs

Scope 2: CO₂-neutraler Strom (market based)

- Umstieg auf „Grünen Strom“ nach UZ 46; STATUS: vollständig umgesetzt

Scope 3: Reduktion von Verpackung und Einsatz von Recyclingmaterialien

- Steigerung des Mehrweganteils; STATUS: neue PET-Mehrweg-Abfüllanlage im Bereich alkoholfreie Getränke
- Höherer Anteil von Recyclingmaterial bei Folien, Verschlüssen, PE-Etiketten; STATUS: Durchführung von verschiedenen Materialtests

Investitionsausgaben mit Bezug auf die Umweltziele

- Vöslauer Mineralwasser GmbH (3.044 T€): Aufbau einer Mehrweg-Abfüllanlage und Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Ottakringer Brauerei GmbH (84 T€): Umstellung auf NRW-Mehrwegflaschen und Reduktion des Glasbedarfs
- Aus den Gesamtinvestitionen (3.128 T€) ergibt sich eine Investitionskennzahl von 13%



Interview mit Mario Renner

Herr Renner, Ihre Kooperation mit der Vöslauer Mineralwasser GmbH reicht bis in das Jahr 2008 zurück?

Richtig, der Beginn unserer Zusammenarbeit fiel nicht zufällig mit dem Start unseres kombinierten Verkehrs nach Westösterreich zusammen. Mit unserem Orange Combi Cargo (OCC) haben die ÖBB Rail Cargo Group und Gebrüder Weiss ein Erfolgskonzept in Betrieb

genommen. Der Zug pendelt seither täglich zwischen Bludenz und Wien und hat sich in der österreichischen Wirtschaft eine Reputation als pünktliche und umweltfreundliche Transportalternative erarbeitet.

Worin sehen Sie den Beitrag von Gebrüder Weiss für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vöslauer Mineralwasser GmbH?



Dieses Angebot des kombinierten Verkehrs hat die auf Nachhaltigkeit setzende Vöslauer Mineralwasser GmbH von Beginn an überzeugt. Die Umweltbilanz des OCC kann sich auch wirklich sehen lassen. Täglich ersetzt der OCC rund 60 LKW-Fahrten zwischen Wien und Westösterreich. Damit spart die multimodale Lösung jährlich rund 9.000 Tonnen CO₂ ein. In zwölf Jahren haben wir damit gemeinsam mit unseren Kunden wie der Vöslauer Mineralwasser GmbH immerhin rund 180.000 LKW-Fahrten von der Straße auf die Schiene verlagert. Die Nachfrage von Kundenseite ist definitiv vorhanden und unser Interesse dieses Angebot auszubauen ebenfalls. Leider kann uns die Bahn zu den beiden Ganzzügen keinen weiteren zur Verfügung stellen.

Was hat sich in den vergangenen Jahren in Hinblick auf Klimaschutz und nachhaltige Mobilität bei Gebrüder Weiss getan?

Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Die eigenen Logistikimmobilien sollen bis dahin weitestgehend mit Strom aus Photovoltaikanlagen komplett klimaneutral betrieben werden. Der Bau von Photovoltaikanlagen ist aber nur ein Pfeiler in der Nachhaltigkeitsstrategie von Gebrüder Weiss. Die Erprobung alternativer Antriebstechnologien für unseren Fuhrpark ist ein ganz wesentlicher Eckpfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Erste Wasserstoff-LKWs ergänzen die Fahrzeugflotte von Gebrüder Weiss, zu der bereits mehrere Gas-LKWs sowie vollelektrisch angetriebene Motorwagen gehören. Gebrüder Weiss ist auch Mitglied im Konsortium „H2 Mobility Austria“, das aus namhaften heimischen Unternehmen besteht und 2021 ge-

gründet wurde, um die Wasserstoffindustrie in Österreich zu fördern. Über Österreichs Straßen sollen bis 2030 rund 2.000 wasserstoffbetriebene LKWs rollen. Langfristig setzen wir auf Wasserstoff und Batterie, wobei wir den Wasserstoffantrieb in der Schweiz bereits im Normalbetrieb führen, da dort die Infrastruktur vorhanden ist und das erste Fahrzeug unsere Erwartungen vollauf erfüllt. Wir engagieren uns aber auch intern für nachhaltige Mobilität mit attraktiven Mitarbeiter*innen-Angeboten von E-Bikes bis zur Förderung öffentlicher Verkehrsmittel.

Bis 2050 will die Europäische Union auf allen technologischen Gebieten klimaneutral sein – auch im Straßenverkehr. Wie realistisch sind nach Ihrer Einschätzung diese klimapolitischen Ziele?

Ich sehe eine große Herausforderung darin, wie es gelingen kann, ausreichend grünen Strom und Wasserstoff zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus muss es gelingen, dass die Bahn die Kapazitäten für den kombinierten Verkehr ausweitet. Die Politik ist gefordert, die notwendige Infrastruktur für Elektro- und Wasserstoffantrieb auf- und auszubauen und entsprechende Förderungen zu entwickeln, nicht nur in den Städten, sondern vor allem auch für den Schwerverkehr auf den Überlandstrecken.

Wie kann die Mobilität von morgen im Einklang mit der Nachhaltigkeit aussehen? Welchen Beitrag können Unternehmen leisten?

Kunden von Gebrüder Weiss können zum Beispiel die durch den Transport ihrer Waren verursachten CO₂-Emissionen seit 2021 vollständig ausgleichen. Mit dem Service „Zero emissions“ berechnet und dokumentiert Gebrüder Weiss die CO₂-Freisetzung für jede weltweit transportierte Sendung im Straßen-, Bahn-, See- und Lufttransport. Wir sehen generell verstärktes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen von Kundenseite. Das hat weniger mit der Branche zu tun als mit den Personen, die die Nachhaltigkeit in Unternehmen fördern. Vöslauer und Ottakringer sind ein gutes Beispiel dafür, hier wird es vorgelebt, weil die Menschen in den Unternehmen davon überzeugt sind, dass es für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder notwendig ist, nachhaltig zu handeln.

Wie werden diese Veränderungen bei den Mitarbeiter*innen vor Ort – den LKW-Fahrer*innen – aufgenommen?

Die anfängliche Skepsis unter den Cowboys der Landstraße hat stark nachgelassen. Einer der erfahrenen Testfahrer der Wasserstoff-LKWs hat uns mit seiner Aussage dann doch etwas überrascht: „Ich möchte nie wieder einen Diesel-LKW fahren.“

„Langfristig setzen wir bei LKWs auf Wasserstoff.“

Mario Renner, Leitung Vertrieb/Marketing
der Gebrüder Weiss GmbH und Logistikpartner
der Vöslauer Mineralwasser GmbH

Umwelt- und Klimaschutz – verstärktes Engagement der Ottakringer Familiengruppe¹



Umwelt- und Klimaschutz wird bei der Entwicklung neuer Produkte von Beginn an mitgedacht. Insbesondere Überlegungen zum Lebenszyklus, zur Kreislaufwirtschaft und die Auswirkungen auf das Klima finden bei jedem Entwicklungsschritt Berücksichtigung.

Wir handeln im Sinne des SDG 13 umweltbewusst und schützen aktiv Klima und Ressourcen. Oberstes Ziel der Anstrengungen ist es, die von uns verursachten CO₂-Emissionen zu minimieren. Dabei achten wir vor allem auf die Kernindikatoren Energie, Transport, Ressourcen-Verbrauch, Risiken in der Zulieferkette, Einsparung von Verpackungsmaterial und Kraftstoff, Schonung der Wasserreserven sowie Effizienzsteigerung der Produktion.

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert, die Ottakringer Brauerei GmbH und die Getränkehandelsbetriebe führen regelmäßig Energieaudits durch. Im Jänner 2022 wurde die Ottakringer Brauerei GmbH ebenfalls nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.

Neuberechnung des CO₂-Fußabdrucks²

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir 2019 die CO₂-Berechnung auf neue Beine gestellt und das Beratungsunternehmen c7-consult beauftragt, den CO₂-Fußabdruck für alle Tochterunternehmen der Ottakringer Getränke AG zu berechnen. Die Berechnungsmethode wurde 2020 und 2021 fortgesetzt.

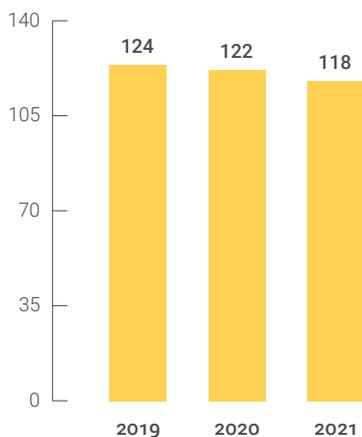
Die Gesamtemissionen der Ottakringer Gruppe veränderten sich im Vergleich zu 2020 um 3% auf 44.705 Tonnen CO₂ (Details zu den einzelnen Geschäftsbereichen siehe nachstehende Grafiken). Folgende Systemgrenzen wurden ermittelt: Energieeinsatz (Produktion), Mobilität (Firmenfahrzeuge und Auslieferung), Verpackung (Mehrweg-Flasche/Einweg-Flaschen, Dosen, Mehrwegfass/Fass, Etiketten, Verschlüsse, Kisten/Kartonagen, Paletten und Folien) sowie Inhaltsstoffe.

In der Gesamtbetrachtung des CO₂-Ausstoßes der Ottakringer Familiengruppe befindet sich auch die Vöslauer Thermalbad GmbH als

Berechnung der CO₂-Emissionen ist Basis für unsere weiteren Maßnahmen zur Zielerreichung.

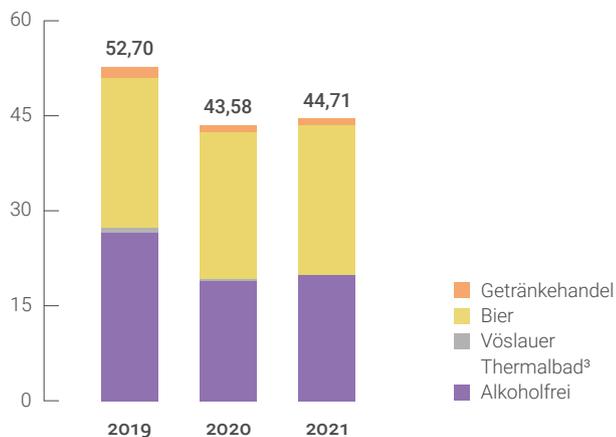
Ottakringer Familiengruppe

CO₂-Emissionen in g/l



Ottakringer Familiengruppe

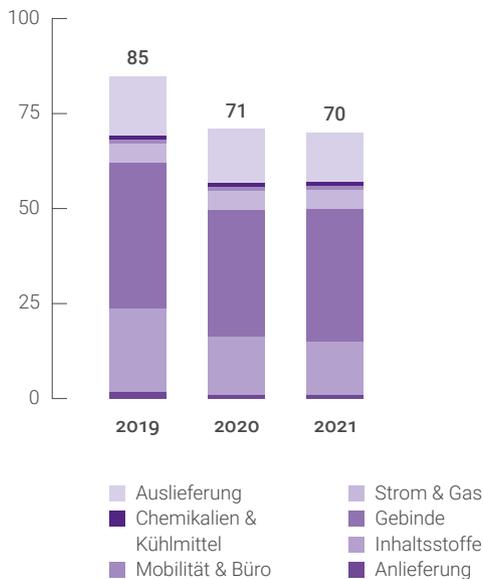
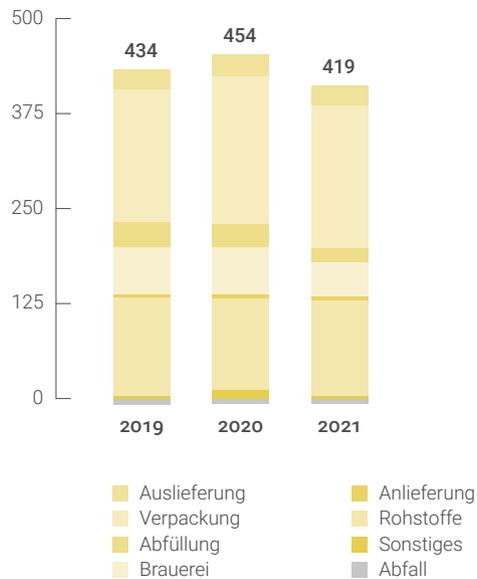
CO₂-Emissionen in 1.000 t



¹ DDP-U2, DDP-U3

² GRI 305-4

³ 100%-Tochter der Vöslauer Mineralwasser GmbH

Vöslauer Mineralwasser GmbHCO₂-Emissionen in g/l**Ottakringer Brauerei GmbH**CO₂-Emissionen in g/l

100%-Tochter der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Das Thermalbad weist einen CO₂-Fußabdruck von 82 Tonnen für das Jahr 2021 aus. Bis 2025 soll das Thermalbad aus eigener Kraft CO₂-neutral werden.

Aufgrund der positiven Mengenentwicklung nach dem ersten Pandemiejahr sind auch die CO₂-Emissionen absolut angestiegen, die CO₂-Emissionen je Liter abgefülltes Getränk konnten allerdings weiter reduziert werden.

Geschäftsbereich Alkoholfrei

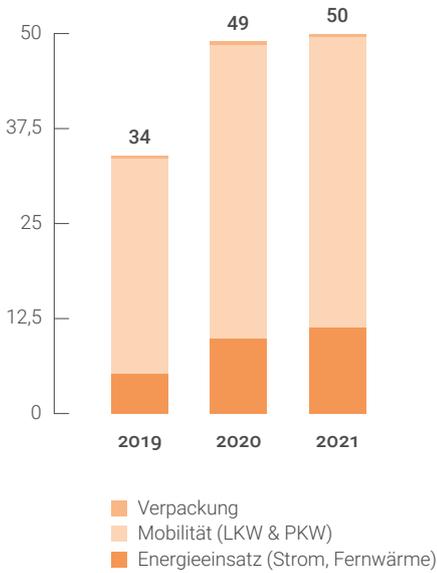
Der CO₂-Fußabdruck der Vöslauer Mineralwasser GmbH in Gramm je Liter ist leicht gesunken. Die Reduktion resultiert aus dem Bereich Auslieferung, da mehr Handelsgebilde und weniger Gastronomiegebilde zur Auslieferung gelangten.

Geschäftsbereich Bier

Bei der Ottakringer Brauerei GmbH kam es 2021 im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Anstieg des CO₂-Ausstoßes um 400 Tonnen trotz der signifikant (8%) gestiegenen Abfüllmengen durch zusätzliche Lohnfüllmengen im Bereich Bier und alkoholfreier Erfrischungsgetränke. Die anhaltende Covid-19-Pandemie bedingte einen starken Einbruch von Fassbier und Mehrweg-Gebinden in der Gastronomie sowie bei Events und eine Verschiebung von Absatzmengen zu Einweg-Produkten im Handel. Der spezifische Carbon Footprint je Liter Getränk sank 2021 von 454 auf 419 Gramm CO₂-Äquivalente. Ursache dafür sind neben einer leichten Verschiebung im Gebindemix weg von Einweg-Flaschen zu Dosen die Umstellung auf die NRW-Poolflasche und der im Verhältnis zur gestiegenen Produktionsmenge nur moderate Anstieg der

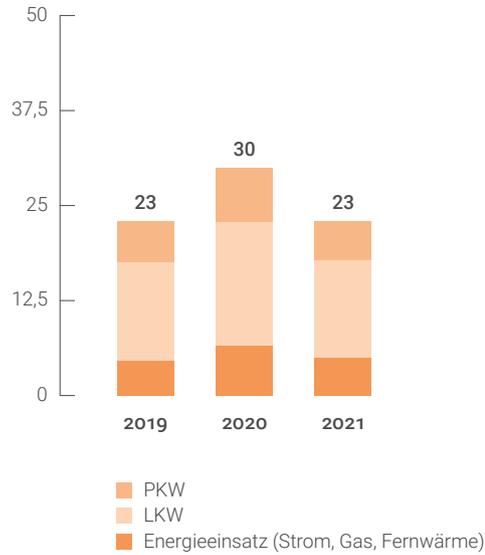
Trinkservice GmbH VGV

CO₂-Emissionen in g/l



Del Fabro Kolarik GmbH

CO₂-Emissionen in g/l



CO₂-Emissionen im Energieverbrauch (2,3% versus 7,9% gestiegene Menge). Der seit 2021 CO₂-neutrale Bezug von Kohlensäure, die ausschließlich mit erneuerbarer Energie hergestellt wird, trug ebenso zur deutlichen Reduktion des spezifischen Carbon Foot Prints je Liter Getränk bei.

Niveau (50 g/l); die Del Fabro Kolarik GmbH konnte nach einem schwierigen Jahr 2021 wieder an den Erfolg von 2019 mit 23 Gramm je Liter anknüpfen. Die kommende Bündelung und Optimierung der Getränkehandelsaktivitäten am neuen Standort Grillgasse in 1110 Wien wird 2022 weitere positive Effekte generieren.

Geschäftsbereich Getränkehandel

In diesem Geschäftsbereich ist die Mobilität der größte Verursacher der CO₂-Emissionen.

Aufgrund des in Pandemiezeiten (und den damit verbundenen Restriktionen) geringeren Absatzes unserer Kunden war die Losgröße der Auslieferung je Kunde im Schnitt wesentlich geringer als in den Vorperioden. Daher kommt es absolut zu einer Reduktion von 11,3% CO₂ im Transport. Für die Trinkservice GmbH VGV bedeutet dies relativ zur ausgelieferten Menge eine Stagnation auf hohem

Wenn man die Kühlgeräte betrachtet, so erfüllen diese die höchsten Standards hinsichtlich Energieeffizienz. Darüber hinaus sind sie mit dem Kältemittel R600a, welches einen geringen negativen Output verursacht, ausgestattet. Bei Getränkeautomaten wird bei Neugeräten von Kühlmittel R404 auf die Kühlmittel R744 und R290 umgestellt.

Energiemanagement – Fortschritt auch in herausfordernden Zeiten

Produzierende Betriebe¹

Strom

Strom ist ein wesentlicher Energieträger bei der Herstellung unserer Getränke. Durch den ausschließlichen Einsatz von „Grünem Strom“ nach UZ 46 wird der CO₂-Abdruck auf ein Minimum reduziert, nichtsdestotrotz liegt uns der sparsame Einsatz am Herzen.

Mit steigender Abfüllmenge im Jahr 2021 konnte die Effizienz gesteigert und der Strombedarf reduziert werden. Positive Einflussfaktoren waren weiterhin der höhere Anteil an Großgebinden, die Installation und Inbetriebnahme einer neuen Verpackungsmaschine bei der PET 2-Anlage und Verbesserungen im Bereich der Regeltechnik, speziell auch in den Lüftungsanlagen der Abfüllung in der Ottakringer Brauerei.

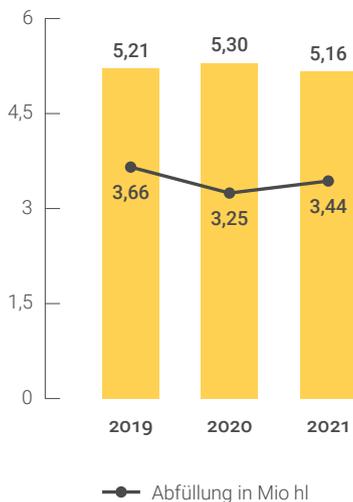
Gas

Auch Gas ist ein wesentlicher Energieträger für die produzierenden Betriebe und ist insbesondere für den Sudbetrieb der Ottakringer Brauerei GmbH von Bedeutung. Durch kontinuierliche Messung der wesentlichen Verbraucher werden laufend Verbesserungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich Dampfkessel und Sudhausbetrieb, identifiziert und umgesetzt.

In der Ottakringer Brauerei GmbH wirkte sich 2021 die gestiegene Produktionsmenge im Bereich Bier generell positiv auf den spezifischen Gasverbrauch aus – ein Update der Zähler im Bereich Heißwasser-Abfüllung führte zu einer genaueren Zuordnung der Verbräuche und wirkte dem entgegen, birgt jedoch neues Optimierungspotenzial für die Zukunft. Im Bereich Alkoholfrei kam es aufgrund der Mengensteigerung bei Glas-Mehrweg und dem Anstieg von Produkten, die mit Kurzzeiterhitzung produziert werden, zu einem Anstieg im Gasverbrauch.

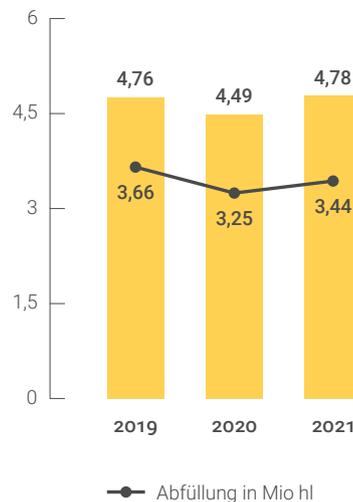
Kennzahl Strom je Abfüllmenge

Produzierende Betriebe; in kWh/hl



Kennzahl Gas je Abfüllmenge

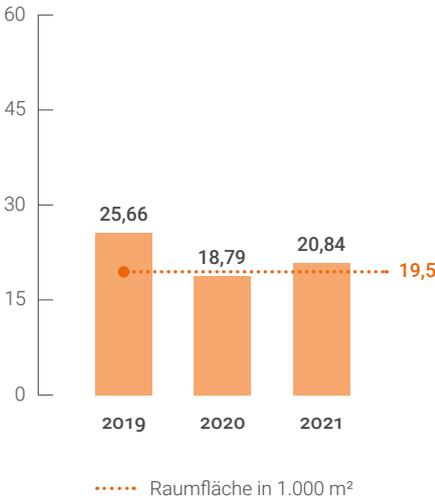
Produzierende Betriebe; in kWh/hl



¹ GRI 302-1, GRI 302-3

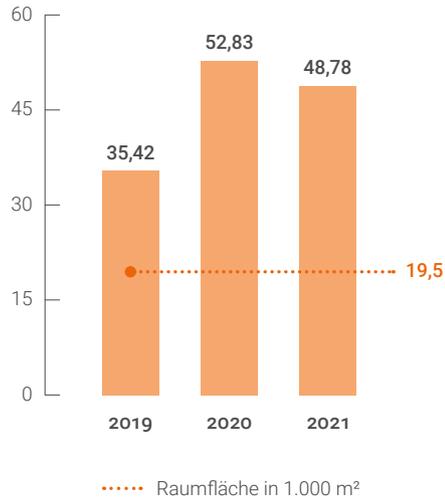
Kennzahl Strom je Raumfläche

Geschäftsbereich Getränkehandel; in kWh/m²



Kennzahl Gas je Raumfläche

Geschäftsbereich Getränkehandel; in kWh/m²



Geschäftsbereich Getränkehandel

Im Geschäftsbereich Getränkehandel sind Büro- und Logistikgebäude die wesentlichen Energieverbraucher.

Strom

Der geringere Verbrauch der Del Fabro Kolarik GmbH resultiert aus der günstigen Gebäudestruktur und der verbesserten Isolierung. Der Energiebedarf der Zentrale Wien steht unter dem Aspekt des nachhaltigen Klimaschutzes. So entstand auf der Dachfläche des neuen Standortes in Kooperation mit Wien Energie GmbH eine der größten Aufdach-Photovoltaik-Anlagen Österreichs. Im Jahr 2021 konnten dadurch 318.200 Kilowattstunden erzeugt werden und davon verbrauchen wir einen Großteil selbst.

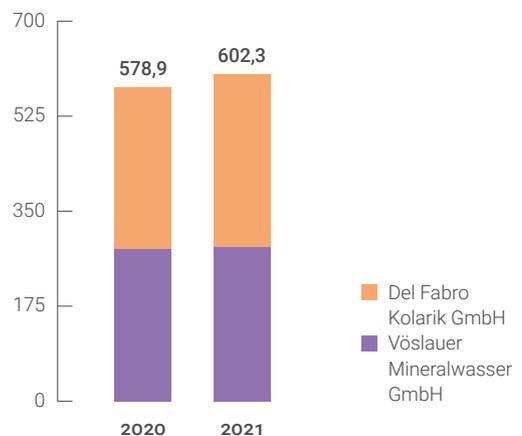
Bei der Trinkservice GmbH VGV stieg der Stromverbrauch 2021 im Vergleich zu 2020 um 2%, dennoch bleibt eine Einsparung gegenüber 2019 von 20%.

Ottakringer Familiengruppe – Nutzung der Abwärme

Eine Abwärme-Nutzung aus den Ölkühlern der Kälteanlage und den Druckluftkompressoren erfolgt seit einigen Jahren in der Ottakringer Brauerei GmbH. Bei der Vöslauer Thermalbad GmbH wird Abwärme aus dem Quellwasser zur Aufbereitung von Warmwasser und für die Heizung im Appartementhaus während des Winterbetriebes und für die Temperierung des blauen Beckens im Sommerbetrieb verwendet.

Photovoltaikanlagen

Stromerzeugung in 1.000 kWh



Wassermanagement – langfristiger Schutz der Ressource Wasser

Naturschutz und Quellschutz



Die Vöslauer Quellen sind als anerkannte Mineralwasserquellen vor Umwelteinflüssen bestens geschützt.

Aufgrund des großen und damit ergiebigen Einzugsgebietes wird mit den Gemeinden Bad Vöslau und Baden ein weiträumiges Schongebiet angestrebt, um Umwelteinflüsse und Beeinträchtigungen der Quelle über Generationen hinweg auszuschließen. Das Verfahren ist in Bearbeitung, die Festlegung des Schongebietes hat sich aufgrund der Pandemie verzögert und soll im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden.

Produzierende Betriebe¹

Die produzierenden Betriebe sind die wesentlichen Wasserverbraucher der Ottakringer Familiengruppe. Das hier eingesetzte Wasser stammt aus eigenen Brunnen bzw. Quellbohrungen. Die entstehenden Abwässer werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in die kommunalen Abwasseraufbereitungsanlagen eingeleitet und dort gereinigt.

Geschäftsbereich Bier

2021 konnte die Ottakringer Brauerei GmbH den spezifischen Wasserverbrauch auf 4,0 Hektoliter je Hektoliter abgefülltes Bier (Ziel < 4,0 hl/hl) gegenüber 5 hl/hl aus 2020 senken. Es wurden zahlreiche operative Maßnahmen, wie z.B. die Installation neuer, wassersparender Zielstrahlreiniger in den Gär- und Lagertanks sowie eine Optimierung der Rückspülung der Kiesfilter in der Wasseraufbereitung umgesetzt. Positiv wirkten sich auch eine deutlich gestiegene Menge Lohnabfüllung sowie eine gute Malzqualität, die den Wasserverbrauch der Rückspülungen in der Filtration beeinflusst, aus.

Geschäftsbereich Alkoholfrei

Ziel der Vöslauer Mineralwasser GmbH ist es, den Wasserverbrauch aus den Tiefenbohrungen kontinuierlich zu reduzieren. Im Jahr 2021 betrug der Wasserverbrauch aus Tiefenbohrungen je Liter abgefülltes Getränk 1,48 Liter. Einsparungen im Bereich der Rinser steht ein Mehrverbrauch der Waschmaschine gegenüber, wodurch der Verbrauch je Liter knapp unter dem Niveau von 2019, aber über dem Verbrauch 2020 zu liegen kam.

Geschäftsbereich Getränkehandel

Der Getränkehandel nimmt hier eine vernachlässigbare Rolle ein und bezieht das Wasser aus dem örtlichen Versorgungsnetz.

Auch im Bereich des Abwassers² liegt die Verursachung im Wesentlichen bei den produzierenden Betrieben.

Wasserschutz nimmt in der Ottakringer Gruppe einen besonderen Stellenwert ein.

¹ GRI 303-3

² GRI 303-4

Fokus Verpackung und Kreislaufwirtschaft¹ – reduce, reuse, recycle

Im Einwegbereich sind die größten Risiken die Verpackungsmaterialien PET und Aluminium. Mit der Sicherstellung einer hohen Sammel- und Verwertungsquote durch die ARA AG sowie dem Bekenntnis und den Aktivitäten zum Recycling wird diesem Risiko Rechnung getragen. Die Vöslauer Mineralwasser GmbH hat im Jahre 2020 das gesamte Vöslauer-Sortiment auf 100% Rezyklat umgestellt und diese Vorgangsweise auch 2021 beibehalten. Die Verwendung von PET-Rezyklaten für niederwertige Anwendungen erschwert den Kreislauf Flasche zu Flasche und wirkt sich negativ auf Preise und Verfügbarkeit aus. Für die Ottakringer Familiengruppe haben Wiederverwendung und Recycling höchste Priorität. In den letzten Jahren konnten wir Verpackungsgewichte deutlich reduzieren und neue Recyclinganwendungen im Bereich Folie und Papier zum Einsatz bringen.

Wir achten auf minimalen Ressourceneinsatz, Recyclingfähigkeit, eine hohe Anzahl an Umläufen und bestmögliche Qualität. Das Aluminium der Ottakringer Bierdosen findet sich zu rund 70% im Recyclingkreislauf wieder.

State of the Art-Anlagentechnik für hochwertiges Glasangebot

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH setzt seit Jahren mit der 8x1 Liter-Splitbox auf Glas-Mehrweg. 2020 erfolgte mit der Installation der Verpackungs- und Palettieranlagen die Komplettierung der Glasabfüllanlage. Ob Glas-Mehrweg, Glas-Einweg, PET-Einweg, PET-Zweiweg, Dosen oder Fass, es gibt immer gute Gründe für den Einsatz des jeweiligen Gebindes. Wir optimieren sämtliche Gebindeformen, achten auf den Materialeinsatz und setzen auf Recyclingkreisläufe zur Reduktion der Materialressourcen und zur Reduktion des CO₂-Fußabdruckes. Die Vöslauer Mineral-

wasser GmbH hat darüber hinaus als einziges österreichisches Unternehmen ein PET-Pfand-Zweiweg-System auf dem Markt und wird dieses System Anfang 2022 auf Mehrweg-PET umstellen. Mehrweg-PET hat nachweislich deutliche Vorteile hinsichtlich Ressourcenverbrauch und Klimaschutz.

Produzierende Betriebe¹

Geschäftsbereich Alkoholfrei

Zu den wichtigsten Zielen für das Geschäftsjahr 2021 zählten: den Mehrweganteil weiter zu steigern, Vöslauer-Einweggebinde mit 100% rePET zu produzieren und Stoffkreisläufe im Bereich der PE-Folien weiterzuentwickeln.

2021 konnten wir auch eine weitere Steigerung des Mehrweg-Anteils im Handel erreichen und produzierten sämtliche Vöslauer-Flaschen ausschließlich mit Recyclingmaterial. Der Rückgang im Bereich Glas-Mehrweg resultiert aus dem Bereich Gastronomie aufgrund der Lockdownsituation in den Monaten Jänner bis Mai sowie November/Dezember.

Der Recyclinganteil bei den Glasflaschen bunt liegt bei rund 65%, bei den zartblauen Vöslauer-Glasflaschen bei rund 23%. Hier arbeiten wir mit einer von uns belieferten Glashütte durch sauberere Scherbenqualität an einer Steigerung des Recyclinganteils.

Eine weitere Steigerung der Recyclinganteile ist nur im Rahmen der Zusammenarbeit mit unseren Lieferant*innen zu erreichen. Wir pflegen daher enge Partnerschaften, um unsere Ergebnisse weiterhin zu verbessern.²

An oberster Stelle der Kreislaufwirtschaft steht „reuse“. Wir tragen dem mit unserem Mehrwegsystem Rechnung und wollen dieses in Zukunft weiter ausbauen.



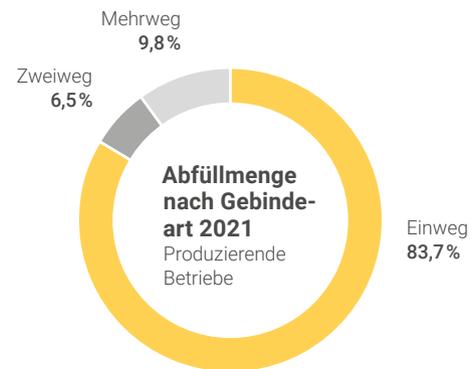
Abfüllmenge nach Gebindeart	2019	2020	2021
Glas-Einweg	2,0%	2,3%	1,9%
Glas-Mehrweg	11,0%	9,8%	8,8%
PET-Einweg	68,1%	66,8%	69,0%
PET-Zweiweg	6,7%	7,5%	6,5%
Keg	2,4%	1,2%	1,0%
Kellerfass	0,2%	0,1%	0,1%
Dosen	9,5%	12,2%	12,8%

Geschäftsbereich Bier

Auch 2021 gab es eine spürbare Covid-19-bedingte Verschiebung der Absätze von Bier aus der Gastronomie in den Lebensmittelhandel und geplante Zuwächse im Export um 7%, die einen weiteren Anstieg der abgefüllten Dosengebinde zur Folge hatten. Ebenso zeigte sich eine gestiegene Nachfrage nach Dosengebinden im Bereich alkoholfreier Erfrischungsgetränke. Die abgefüllte Menge an Einwegflaschen blieb nahezu konstant. Der Bereich Fassbier wies aufgrund der Covid-19-bedingten Schließungen von Gastronomie, Hotellerie und der nahezu ganzjährigen Einschränkungen im Event-Bereich einen dramatischen Rückgang von 55% im Vergleich zu 2019 auf.

Der Gebindesplit der Ottakringer Brauerei GmbH wird nach Covid-19 aufgrund der urbanen Konsumgewohnheiten weiterhin geprägt sein von einem hohen Anteil beim Mehrweg- und Kellerfass in der Gastronomie sowie von Dosen und Glas-Einwegflaschen im Handel.

Im Frühjahr 2021 erfolgte die Umstellung von der 0,5 Liter-Schulterflasche auf den in Österreich umfassend verbreiteten NRW-Flaschenpool als wichtiger Meilenstein der Mehrweg-Gebinde-Forcierung, die einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet. Durch die Neueinführung von Bio-Zwickl, das Wiederaufleben des Ottakringer Pils in der 0,5 Liter-Mehrwegflasche und gezielte Aktivitäten zu Distribution und Vermarktung im Handel gab es eine positive Entwicklung im Mehrwegsegment von 2%.



Die Schrumpffolie bei Dosen- und Einweg-Glasprodukten wurde im Laufe des Jahres 2021 auf Folie mit 50% Recyclinganteil umgestellt, Ausnahme sind einzelne Produkte mit Materialüberhang ins Jahr 2022.

Im Frühjahr 2021 wurde das Projekt Ottakringer Fassbar gestartet. Im Ottakringer-Shop und an aktuell neun weiteren Standorten in Wien und Umgebung kann in einer 1 Liter- oder 2 Liter-Bügelverschlussflasche frisches Fassbier für zu Hause mitgenommen werden. Bierqualität, Frische sowie Mehrweg und der Refill-Gedanke stehen hier im Mittelpunkt. Zehn weitere Standorte sind für 2022 geplant und werden zudem durch die Kooperation mit Zero Waste Austria verstärkt kommuniziert.

Im Jahr 2022 beginnt die Umstellung der Etiketten auf Recyclingqualität mit Schwerpunkt auf Mehrweg-Glasflaschen.



PET to PET Recycling Österreich GmbH

Die PET to PET Recycling Österreich GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der größten österreichischen Getränkehersteller, mit dem Ziel, aus gebrauchten PET-Getränkeflaschen hochwertiges PET-Rezyklat herzustellen, aus dem wieder neue Getränkeflaschen erzeugt werden können. Seit der Inbetriebsetzung im Jahr 2007 konnten bereits mehr als 300.000 Tonnen Flaschen recycelt werden, im Jahr 2021 konkret 27.400 Tonnen.

Aktuelle werden drei von vier Flaschen gesammelt und der stofflichen Verwertung zugeführt. Das bis 2025 zu etablierende Einwegpfandsystem wird zusätzliche Mengen generieren und den Bottle-to-Bottle-Kreislauf unterstützen.

Mehrwert durch Hardware

Unsere IT-Altgeräte werden seit 2018 einer verpflichtenden Wiederverwertung zugeführt. Dabei werden die noch funktionsfähigen Geräte fachgerecht – unter Löschung aller Daten – zum Wiederverkauf aufbereitet und nicht mehr funktionstüchtige Geräte in die einzelnen Wertstofffraktionen zerlegt. Der

daraus entstehende Ertrag kommt einem Sozialprojekt in Tansania zugute. Partner dabei ist das anerkannte Inklusionsunternehmen AfB GmbH – eine gemeinnützige Gesellschaft zur Schaffung von Arbeitsplätzen für behinderte Menschen.

Abfallwirtschaft¹ – aus Abfall wird Rohstoff

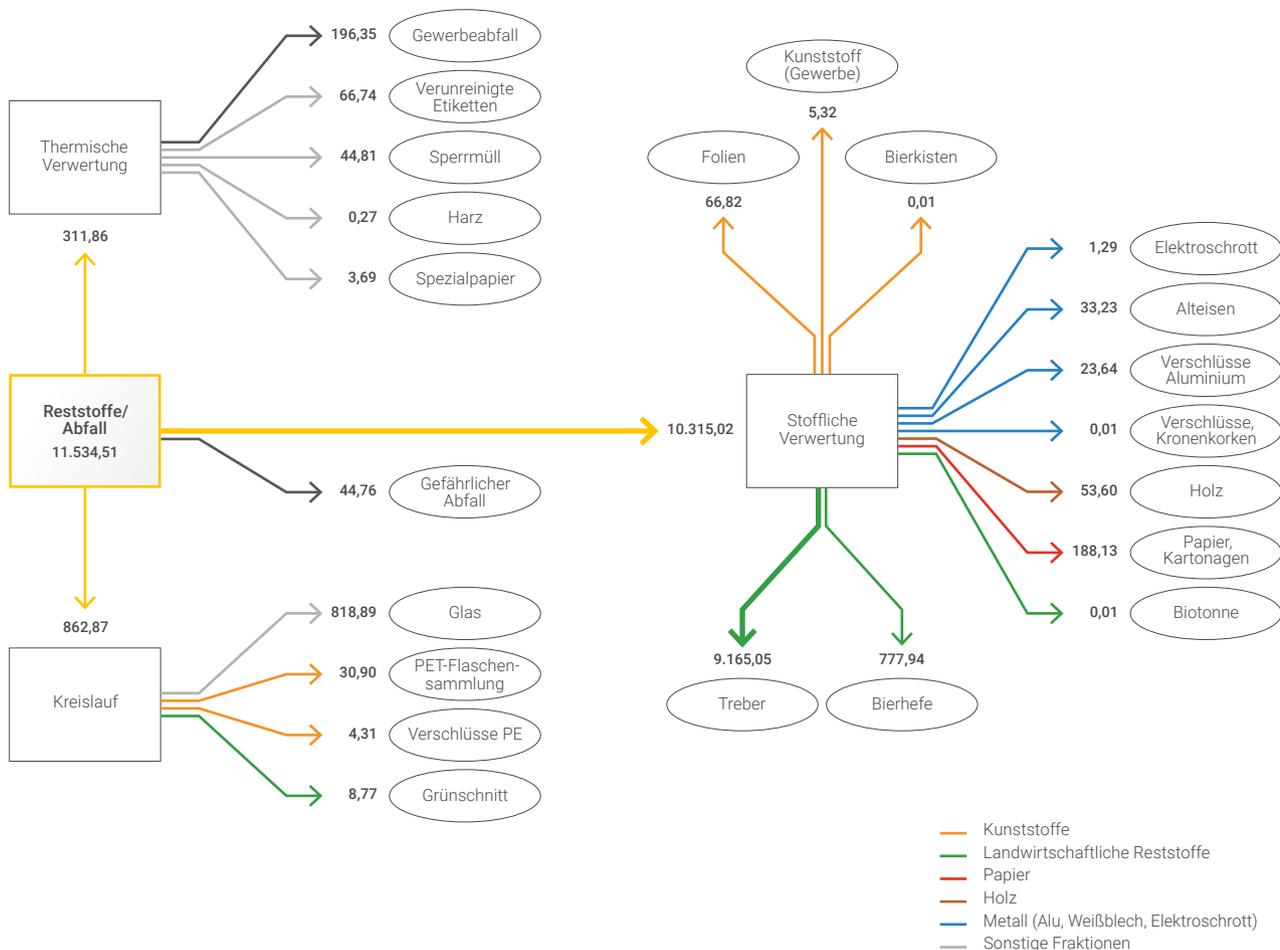
Die Unternehmen der Ottakringer Familiengruppe verfügen über moderne Abfallwirtschaftskonzepte. Die Trennung von Reststoffen steht dabei an oberster Stelle. Ziel ist es, den Gewerbeabfall möglichst gering zu halten. Gewerbeabfall wird bei Entsorgungsbetrieben in stoffliche Anteile getrennt, der Rest einer niedrig-, mittel- und hochkalorischen thermischen Entsorgung zugeführt.

Im Berichtsjahr 2021 fielen gruppenweit rund 196 Tonnen Gewerbeabfall, 11.178 Tonnen Wertstoffe und 45 Tonnen gefährlicher Abfall (darunter fallen unter anderem Altöl sowie ölverunreinigte Betriebsmittel) an. Der Anstieg beim gefährlichen Abfall resultiert aus der unregelmäßigen Abholung und der Neuorganisation des Öllagers. Wertstoffe, wie z.B. Glas, PET, PE-Verschlüsse und teilweise auch Altöle, werden dem Recycling zugeführt, Treber und Bierhefe werden als Futtermittel für die Landwirtschaft eingesetzt.

Abfall in t	2019	2020	2021
Wertstoffe	11.403	10.275	11.178
Abfall	405	280	312
<i>davon Gewerbeabfall</i>	248	173	196
Gefährlicher Abfall	37	34	45
Gesamt	11.845	10.590	11.535

Wertstoffe im Abfallaufkommen 2021

Ottakringer Familiengruppe, in t





Interview mit Stefan Wolf

Geschäftsführer der Trinkservice GmbH VGV



Herr Wolf, welche Ziele verfolgt die Trinkservice GmbH VGV in Bezug auf nachhaltige Mobilität und Klimaschutz?

Die Trinkservice GmbH VGV erledigt Detaillieferungen im Großraum Wien, Niederösterreich und Burgenland. Unser Ziel ist es, jedes Jahr besser zu werden. Wenn uns dies gelingt, hat das auch positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel die Folgen des Spritspartrainings auf Verbrauch und CO₂-Emissionen. Wir hoffen, auf einen Innovationsschub für nachhaltige Mobilität. Für 2030 haben wir uns dennoch ein herausforderndes Klimaschutz-Ziel gesetzt: Unser Ansporn ist es, über 50 Prozent der CO₂-Emissionen gegenüber dem Jahr 2019 einzusparen. Wir folgen hier dem Pfad des 1,5°-Klimaziels. Das sehen wir als unsere gesellschaftliche Verantwortung.

Welche Ziele setzen Sie sich für die Entwicklung der Feinlogistik?

Optimierungspotenzial gibt es immer. Für die Nachhaltigkeit gilt natürlich auch: Der wirtschaftliche Hintergrund muss stimmen – Anreize können aus der Förderlandschaft kommen bzw. können Veränderungen mit positiven Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit auch einen Wettbewerbsvorteil bewirken. Durch die Zusammenlegung mit der Del Fabro Kolarik GmbH im April 2022 werden wir in Hinblick auf Streckenoptimierung oder die Vermeidung von Leerfahrten Synergien heben. Die bisherigen drei Standorte sind dann an einem gebündelt. Wir produzieren am neuen Standort an sonnigen Tagen mit einer großen Photovoltaikanlage am Dach mehr grünen Strom, als wir selbst benötigen. Von LED-Beleuchtung, über Elektro-Anschlüsse für PKWs und LKWs wurden hier State-of-the-Art-Vorkehrungen getroffen und umgesetzt.

Was denken Sie, werden die bestimmenden Themen der näheren Zukunft im Bereich Logistik sein?

In Bezug auf Nachhaltigkeit ist es natürlich auch die wirtschaftliche Vertretbarkeit der

Neuerungen, wie die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, aber auch die Technologieentwicklung, die uns beschäftigen wird. Der Suchverkehr für Ladezonen ist enorm, die Digitalisierung von Haltemöglichkeiten würde hier eine deutliche Verbesserung in vielerlei Hinsicht bringen. Es stellt sich auch das Problem der Recycling-Frage hinsichtlich der Batterien für E-Fahrzeuge: Lithium-Ionen-Batterien beinhalten zahlreiche Materialien, die es nicht unendlich auf unserer Erde gibt. Zugleich steigt aber mit der Zunahme von Elektroautos auf den Straßen auch die Nachfrage nach diesen Materialien. Mit Blick in die Zukunft ist es daher erforderlich, ein effizientes Recycling in der Batteriezellenproduktion zu etablieren. Das Ziel muss lauten: Die Umweltbilanz von Akkus für E-Autos muss besser werden.

Sie sind Mitglied im Council für nachhaltige Logistik (CNL). Wo setzt der Council an?

Mitglied im CNL zu sein, ist eine sehr befruchtende Erfahrung. Der CNL stellt eine europaweit einzigartige Initiative dar: Knapp zwanzig österreichische Unternehmen aus den Bereichen Handel, Logistikdienstleister und Produktion setzen gemeinsame Schritte für eine nachhaltige Logistik. Emissionsfreie Antriebe, Transportverpackungen hinsichtlich Einsparpotenziale und Innovationen sowie das Thema Citylogistik, das die Rahmenbedingungen für Logistikunternehmen in Kürze massiv verändern wird, sind hier die Hauptthemen, die die Mitglieder des Councils beschäftigen. Best Practice-Beispiele sind bereichernd und motivierend für die Mitglieder und unterstützen Unternehmensentscheidungen. Für uns ist es insbesondere die Diversifizierung der Antriebe, die uns hier beschäftigt.

Wie sehen Sie die Entwicklung in Bezug auf alternative LKW-Antriebe wie Elektro, Gas oder Wasserstoff? Inwieweit geht es um Klimaschutz, inwieweit um Wirtschaftlichkeit und Effizienz?





Wir versuchen Entwicklungen der Branche frühzeitig zu erkennen und zu testen. So haben wir beispielsweise einen E-LKW getestet, mussten aber einsehen, dass die aktuellen Gegebenheiten im Hinblick auf Reichweite und Lademöglichkeiten noch nicht unseren Anforderungen entsprechen. Hier braucht es noch einen Entwicklungsschub. Im Sommer 2022 stellen wir jedoch unsere beiden unter 3,5-Tonnen-Fahrzeuge auf E-Mobilität um.

Zur Erreichung der Klimaziele muss sich die Klimabilanz des Güterverkehrs zweifellos verbessern, daher setzen wir für die längerfristige Zukunft auf einen Mix aus Elektro, Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen.

Wie kann die Mobilität von morgen im Einklang mit Nachhaltigkeit aussehen? Welche Hürden gilt es in den kommenden Jahren zu überwinden und welchen Beitrag kann die regionale Wirtschaft dazu leisten?

Innerstädtisch sind die Herausforderungen an die Logistik ganz anders gelagert als bei überregionalen Strecken. Die bereits ange-

sprochene Citylogistik würde eine interessante Zukunftsleistung bedeuten. Hier benötigt es allerdings regulatorischer Eingriffe und auch vielleicht die eine oder andere unpopuläre Entscheidung, die zu treffen wäre. Kreative Out-of-the-Box-Ansätze dazu gibt es, vom teilautonomen Fahren über den Einsatz alternativer Verkehrsträger wie Wasserstraßen oder Straßenbahnen, unterirdische Röhrensysteme bis zu Mikro-Depots für die emissionsfreie Auslieferung. An diesem Gestaltungsprozess wollen wir aktiv mitwirken.

*Wie gelingt der Imagewandel bei den Betroffenen, von den Rittern der Landstraße zu ökobewussten Fahrer*innen?*

Es gilt in erster Linie das Wohl der Mitarbeiter*innen im Auge zu haben, die das höchste Gut sind; die Belastungen des Körpers zu minimieren ist daher das wichtigste Ziel und gleichzeitig ein soziales Nachhaltigkeitsziel. Spritsparen ist jedenfalls ein Thema, das wir aktiv fördern. In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Logistik oft nicht entsprechend wertgeschätzt. Während der Covid-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Logistik ist, die sich rasch auf neue Gegebenheiten einstellen kann. Die Leistungsbereitschaft unserer Fahrer*innen war beeindruckend und wir waren und sind stolz darauf, wie die Herausforderungen gemeistert wurden.

„Wir hoffen auf einen Innovationsschub für nachhaltige Mobilität. Für 2030 haben wir uns ein herausforderndes Klimaschutz-Ziel gesetzt.“

Stefan Wolf, Geschäftsführer
der Trinkservice GmbH VGV

Mobilitäts- und Logistikmanagement – in Richtung nachhaltige Planung¹

Die Ottakringer Familiengruppe

2021 wurde die Dienstwagenregelung überarbeitet, um den Einsatz von E-Fahrzeugen zu beschleunigen. Zielsetzung ist es, die Dienstwagenflotte bis Ende 2028 zur Gänze auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Anreize dabei sind Preisobergrenzen für E-Fahrzeuge, die deutlich über denen von Diesel-PKWs liegen sowie der Entfall des Sachbezuges. Der maximale CO₂-Ausstoß für Dieselfahrzeuge beträgt weiterhin 114 Gramm je Kilometer.

Ende 2021 befanden sich bereits 19 Elektrofahrzeuge, das sind 17% des Gesamtbestandes, im Fuhrpark. In der Ottakringer Brauerei GmbH sind zusätzlich drei E-Klein-

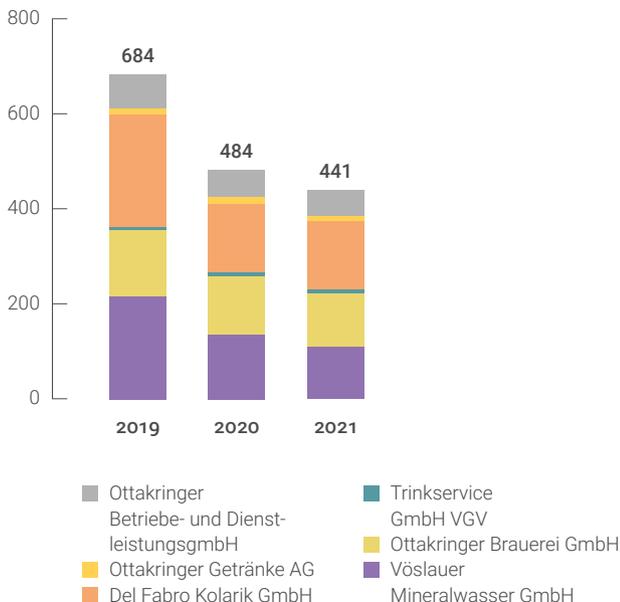
transporter im Einsatz. Für 2022 wurden bereits 17 weitere E-PKWs bestellt, die Dieselfahrzeuge ersetzen werden. Der Rückgang des CO₂-Ausstoßes im Bereich der PKWs ergibt sich aus der geringeren Kilometeranzahl infolge von Mobile Work und Online-Meetings.²

LKW-Flotte reduziert Abgase

Der Eigenfuhrpark wird laufend modernisiert, aktuell befinden sich 35 LKWs nach Abgasnorm Euro 6 im Bestand. Im Jahr 2020 waren noch 17% bis Euro 5-LKWs im Fuhrparkbestand, während es 2021 nur noch 9% waren. Diese werden systematisch gegen neuere Modelle ausgetauscht.

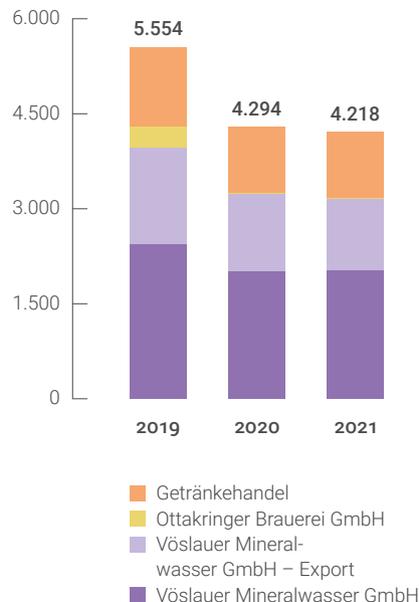
CO₂-Emissionen PKWs

Ottakringer Familiengruppe; in t



CO₂-Emissionen LKWs

Großvertrieb und Feinlogistik; in t



¹ DDP-U1, DDP-S5

² GRI 302-1

Bahnanteil ist kombinierter Verkehr auf der Schiene

Die Auslieferung auf der Schiene erfolgt, entsprechend der bestehenden Infrastruktur der ÖBB, im kombinierten Verkehr. Die Ottakringer Familiengruppe hält trotz finanzieller Nachteile im Vergleich zu Transporten auf der Straße am Schienentransport fest. Aufgrund der verstärkten Auslieferung nach Deutschland wurde die Systemgrenze erweitert und umfasst ab dem Jahr 2019 auch Lieferungen nach Deutschland – der Schienenanteil – inklusive Deutschland – betrug 2021 20,2% bei der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Für die Ottakringer Familiengruppe sind es 15,9% – im Vergleich dazu waren es 2019

18,2%. Trotz den intensiven Bemühungen den Bahnanteil zu steigern, ist dies bedingt durch Kapazitätslimitierungen beim „Orange Combi Cargo“ und aufgrund der aktuellen Kundenstruktur nicht gelungen.

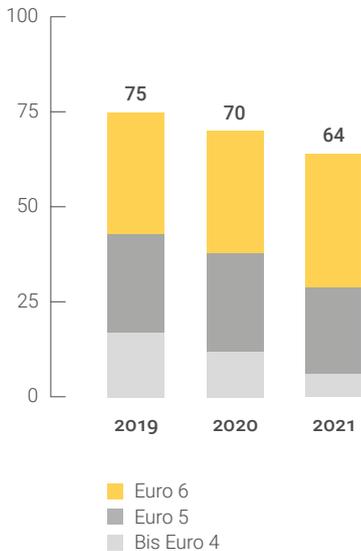
Optimierung der Tourenplanung

In den Handelsbereichen wurden 2021 rund 215.000 Liter Dieselmotorkraftstoff in der Feinlogistik benötigt. Geringere Mengen, Optimierungen in unterschiedlichsten Bereichen, wie Flottenerneuerung, laufende Tourenoptimierung auf tagesaktueller Basis (Commitment zu kilometer-optimierter Tourenplanung) und Schulungen tragen zum Erfolg bei.

Nach Überprüfung der Daten wurde eine Korrektur nach oben durchgeführt (ab 2019), da in der Vergangenheit die Frächter im Bereich Getränkefachhandel nicht berücksichtigt wurden und dies nun zum Tragen kommt. Der CO₂-Ausstoß in Tonnen konnte dennoch kontinuierlich reduziert werden.¹

LKWs nach Abgasnorm

Ottakringer Familiengruppe



Für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen *Für Erfolg*



Nachhaltige Beschaffung

Ziele und Maßnahmen:

- Aufnahme nachhaltiger Kriterien in die Lieferanten*innenbewertung
- Forcierung der Zusammenarbeit mit Lieferant*innen in umweltrelevanten Themen



Nachhaltige Verpackung

Ziele und Maßnahmen:

- 50% Recycling-Folie bei allen Einwegflaschen-Trays
- Reduktion des Materialeinsatzes um 5%
- Folien und Etiketten aus 100% Recycling-Material
- Recycling-Papieretiketten auf allen Glasflaschen

Interview mit Sarah Redenböck



Frau Redenböck, die Del Fabro Kolarik GmbH hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt. Die Zustellung wird CO₂-neutral und CO₂-Emissionen werden kompensiert. Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht und welche weiteren Pläne gibt es?

Zum Glück stehen uns eine Reihe von unterschiedlichen Hebeln zur Verfügung, um unsere Klimabilanz zu verbessern. Der größte Wirkungsbereich ist eindeutig in der Logistik, hier fokussieren wir und stecken viel Kraft in Verbesserungen. Sukzessive stellen wir unseren Fuhrpark auf alternative Antriebssysteme um und arbeiten an neuen Konzepten mit dem Ziel, Zustellungen noch effizienter zu planen und damit Emissionen einzusparen.

Aber auch mit der Wahl unserer Verpackungs-, Event- und Kommunikationsmaterialien können wir Akzente setzen. Bereits bei der Auswahl unserer Partner*innen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung unserer CO₂-Bilanz. Im Eventbereich achten wir zum Beispiel auf umweltfreundliche Materialien und vor allem darauf, keine Wegwerfmaterialien zu nutzen, um die Abfallmenge zu verringern. Dienstreisen und -wege sind deutlich reduziert und die Homeoffice-Erfahrung ist positiv; dieser Trend wird sich auch nach Pandemie-Ende fortsetzen.



Was sind die großen Herausforderungen in der Tätigkeit der Del Fabro Kolarik GmbH in Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz?

Definitiv im Bereich der Logistik, hinsichtlich Antriebe und Digitalisierung gibt es noch viel Verbesserungspotenzial. Wir sehen einem Innovationsschub in absehbarer Zeit positiv entgegen. Im Eventbereich hat sich in den letzten Jahren das nachhaltige Produktangebot deutlich verbessert. Wenn wir keine Hersteller in Europa finden, suchen wir nach Produkt-Alternativen. Mein Kernteam ist jung und man merkt, dass das Thema Nachhaltigkeit angekommen ist und bei Entscheidungen selbstverständlich mitgedacht wird. Natürlich müssen wir Balance halten zwischen dem Kundenwunsch, der Wirtschaftlichkeit und unseren Nachhaltigkeitszielen, aber Nachhaltigkeit hat sich für uns längst von einem „add-on“ zu einem Entscheidungsfaktor entwickelt.

Klima- und Umweltschutz ist für Ihre Kund*innen und Partner*innen heute wichtiger als noch vor einigen Jahren. Wie äußert sich das?

Wenn man die nächste Generation betrachtet, ist die Entwicklung eindeutig positiv. Die Corona-Pandemie hat die Auswirkungen der Globalisierung verstärkt ins Bewusstsein gerufen, von den Lieferketten bis zu den Klimaproblemen. Unser Ziel ist es, unsere Partner*innen zu sensibilisieren und unsere nachhaltigen Zielsetzungen zu kommunizieren.

*Rund 30 Prozent der Winzer*innen in Ihrem Netzwerk sind im Bio-Anbau engagiert. Setzt sich diese Entwicklung fort?*

Die Entwicklung setzt sich definitiv fort. Auch große Leitbetriebe stellen zunehmend auf biologischen Anbau um, weil dies vermehrt Kund*innenwunsch ist.

Ihr Projekt zur papierlosen Anlieferung; wie weit ist dieses Projekt gediehen?

Das Projekt ist seit einem Jahr in Umsetzung und funktioniert sehr gut. Wenn wir auch noch nicht alle Kund*innen damit erreichen, bin ich der Überzeugung: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Wien-Simmering hat sich als neuer Standort bewährt? Welche Vorteile sind in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz durch den neuen Standort zu verzeichnen?

Wir sorgen mit unserer großen Aufdach-Photovoltaikanlage für unseren eigenen Strom und speisen auch ins Netz der Stadt ein. Aber nicht nur das, beim Bau und bei der Ausstattung der Zentrale haben wir ausschließlich mit heimischen Dienstleistern zusammengearbeitet. Innenausstattung und Büromöbel wurden beispielsweise bei heimischen Tischlern bezogen. Unser neuer Standort ist zudem hervorragend an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen und

Carsharing-Gebiet. In Wien muss man kein eigenes Auto besitzen, ich fahre selbst auch öffentlich. Wir freuen uns jedenfalls schon sehr auf das Beleben des Standortes, weil wir seit dem Umzug Corona-bedingt in unserem Event-Bereich sehr eingeschränkt waren.

Nehmen Sie Wien als eine Stadt wahr, die sich für nachhaltige Ziele engagiert?

Ich komme aus der Gegend um München und kann daher den Vergleich ziehen: Ich bin ein großer Fan des öffentlichen Verkehrsnetzes in Wien und der Bahn in Österreich. Die Diversität des Angebotes ist überzeugend. Wien ist grün und wird nicht umsonst seit vielen Jahren als lebenswerte Stadt ausgezeichnet.

Ich gehe davon aus, das Engagement für Umwelt und Klima ist Ihnen auch im Privaten ein Anliegen?

Mein Credo ist: nicht immer alles in Massen, sondern in Maßen. Das ist immer ein Abwägen und eine Frage von bewussten Entscheidungen. In den meisten Fällen macht es Sinn vor einem Kauf – von Kleidung angefangen bis hin zum Reisen – kurz zu überlegen: „Brauche ich das wirklich?“ Mit der Zeit passiert das dann schon viel automatischer.

„Nachhaltigkeit hat sich längst vom ‚add-on‘ zum Entscheidungsfaktor entwickelt.“

Sarah Redenböck, Marketing Kommunikation
Leitung Österreich, Del Fabro Kolarik GmbH

Nachhaltige Standards in der Lieferkette¹

Unsere Lieferant*innen sind Partner*innen – auch hier achten wir auf Zuverlässigkeit und höchste Qualität. Unsere Ethikrichtlinien sind die Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen. Wir agieren dabei offen, ehrlich, transparent und integer.

Unser Einkaufshandbuch regelt für alle Seiten transparent und nachvollziehbar die Vergabemodalitäten, Bestellvorgänge und die Anforderungen an unsere Lieferant*innen. Der Code of Conduct definiert wichtige Grundsätze wie ein klares Bekenntnis zu fairer Entlohnung, das Verbot von Kinderarbeit und gerechte Arbeitsbedingungen.

Die Beziehung zu unseren Lieferant*innen und Dienstleister*innen ist von Fairness geprägt. Ausgewählt werden nur Lieferant*innen und Dienstleister*innen, die unseren ethischen Standards entsprechen oder sich zu gleichwertigen Grundsätzen bekennen.

Strategische Lieferant*innen sind all jene, welche als unverzichtbar für den Betrieb des Unternehmens erachtet werden. Vor Beginn einer Geschäftsbeziehung wird bei diesen überprüft, ob Nachhaltigkeitsaktivitäten –

beispielsweise Nachhaltigkeitsbericht, Umweltmanagementsystem, Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem oder Ähnliches – vorliegen. Diese Überprüfung erfolgt in den Folgejahren über die jährliche Lieferant*innenbewertung.



Bedeutende Lieferant*innen im Verpackungsbereich sind laufend gefordert, Lösungsbeiträge zu Recycling und Materialreduktion einzubringen. Im Jahr 2021 wurde die bereits in 2020 entwickelte Lieferant*innenbewertung um 20 neue Nachhaltigkeitskriterien erweitert und in weiterer Folge zahlreiche Lieferant*innen bezüglich der neuen Nachhaltigkeitskriterien befragt. Die Finalisierung, Auswertung und Einarbeitung der Ergebnisse sollen im Jahr 2022 abgeschlossen werden und in weiterer Folge in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.²

Aktuell beziehen wir aus keinem risikobehafteten Land Zutaten, Werbemittel oder Textilien. Herkunft und Arbeitsbedingungen von Inhaltsstoffen und Packmitteln werden dennoch hinterfragt.

*Unser Klimaziel werden wir nur gemeinsam mit unseren Lieferant*innen erreichen.*

Regionalität	2019	2020	2021
Österreich	75,1%	70,1%	71,9%
Außerhalb Österreichs	24,9%	29,9%	28,1%

¹ DDP-U7

² GRI 102-9, GRI 308-1, GRI 414-1

Schonender Umgang mit Ressourcen

Unter verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen versteht die Ottakringer Familiengruppe eine Produktion, die Kreislaufwirtschaft fördert, Schwund minimiert und Abweichungen mit Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen entgegenwirkt. Die Lagerbestände sind stets so gesteuert, dass die Produkte rechtzeitig an Handel oder Gastronomie ausgeliefert werden und der Konsum innerhalb der Mindesthaltbarkeit erfolgen kann. Die Verschwendung durch nicht erfolgten Konsum wird so auf ein Mindestmaß reduziert.



Als Leitfaden dient das SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Wir geben unsere Gedanken und unsere Philosophie im Bereich Nachhaltigkeit gerne an unsere Konsument*innen weiter und wollen so zu nachhaltigem Handeln anregen. Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Sammeln und Recyceln finden laufend

statt und sind Teil unseres Markenauftritts. Die Ottakringer Brauerei GmbH ist Partner der internationalen „Jede Dose zählt“-Initiative, um so ein erhöhtes Bewusstsein zum Sammeln und Recycling von Aluminium-Dosen zu schaffen. Seit März 2020 besteht das gesamte PET-Sortiment der Vöslauer Mineralwasser GmbH aus 100% rePET, das zum Teil auch über ein Pfandsystem wieder rückgeführt wird. Darüber hinaus setzt die Vöslauer Mineralwasser GmbH konsequent auf den weiteren Ausbau ihres Glas-Mehrweg-Sortiments – ein weiterer Schritt zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft. Aber auch Folien, Etiketten und Verschlüsse sind Teil der innovativen Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Bis 2030 sollen ausschließlich nur noch Verpackungsmaterialien aus Recyclingmaterial oder aus nachwachsenden Rohstoffen zum Einsatz kommen.

Regionalität und Beschaffung als Schlüsselfaktor im Klimaschutz¹

Was sich seit der Gründung der Ottakringer Brauerei im Jahr 1837 nie geändert hat: Unser Denken in Generationen hat Auswirkungen auf alle Unternehmensentscheidungen hinsichtlich Investitionen, Standort, Innovationen und insbesondere auch auf die damit verbundenen Umwelt- und Klimaschutzfolgen.

Die Verwendung regionaler Produkte mit gleichzeitiger Rücksichtnahme auf Natur und Umwelt ist uns ein großes Anliegen. Mit der überwiegend regionalen Beschaffung von Gerste, Hopfen und Zucker aus der Zuckerrübe unterstützen wir die kleinteilige Landwirtschaft in Österreich und pflegen diese langfristige Partnerschaft aufgrund der hervorragenden Qualität. Der Zucker stammt zu 100% aus

Österreich, Malz wird zu 70% aus Österreich bezogen.²

Beschaffung – hoher Stellenwert der Regionalität



Die Beschaffung³ der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt für alle Tochtergesellschaften durch den Zentraleinkauf der Ottakringer Getränke AG. Nachhaltigkeit hat einen fixen Platz im Rahmen der Beschaffung, so werden mittel- und langfristige Partnerschaften mit Lieferant*innen angestrebt und der regionalen Beschaffung wird ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

¹ DDP-S1

² GRI 204-1

³ DDP-U6, DDP-U8

Wasser und Bier – regional verankert¹

Der Grätzl-Gedanke wird heute gerne als Symbol für Regionalität verwendet, der alte Dorfplatz ersteht quasi wieder auf, als Ort der Kommunikation und Verbundenheit. Im Jahr 1837, der offiziellen Geburtsstunde der Brauerei, war diese damals ein Tanzboden mit angeschlossener Brauerei, heute ist es eher umgekehrt: Eine Brauerei mit angeschlossenen Tanzböden und in jüngster Zeit hat sich, entsprechend der weltoffenen Unternehmensphilosophie der Brauerei, ein Großteil des Brauereigeländes in eine pulsierende Event-Location verwandelt. Hier, im Herzen von Ottakring, verschmelzen Kulinarik, Kult und Kultur zu einer einzigartigen, g'schmackigen Mischung.

Diese Einstellung teilen auch die Trinkservice GmbH VGV, das Dienstleistungsunternehmen, das für Unternehmen der Ottakringer Gruppe die Lager- und Transportlogistik durchführt, und der Getränkefachhändler Del Fabro Kolarik GmbH, der 2020 in Wien-Simmering ein neues Heimat-Grätzl für sein neues Headquarter gefunden hat. Eine weitere wichtige Verbundenheit des Unternehmens gibt es zur Region Bad Vöslau: Denn die Quelle liefert für die Vöslauer Mineralwasser GmbH das wichtigste Gut: reines, natürliches Mineralwasser. Darüber hinaus ist das Vöslauer Thermalbad Aushängeschild und Herzstück der Gemeinde und der Region und trägt somit nachhaltig zur regionalen Wertschöpfung bei.

Priorität Konsument*innen-gesundheit

Ausreichendes Trinken von Wasser ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Ernährung, dazu betreiben wir Bewusstseinsbildung. Mineralwasser ist die natürlichste und wertvollste Form von Wasser. So wie es aus der Erde kommt – unbehandelt, vollkommen natürlich und rein –, wird es auch abgefüllt und getrunken. In einer der tiefsten Quellen Europas, in 660 Metern Tiefe, ist Vöslauer Mineralwasser von allen Verunreinigungen geschützt. Aufgrund seiner Mineralien und Spurenelemente sowie der ernährungsphysiologischen Eigenschaften ist Vöslauer Mineralwasser auch als Heilwasser anerkannt.

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH leistet bei Near-Water-Getränken mit wenig oder gar keinem Zucker einen Beitrag zu ausgewogener Ernährung. Bei den in Lizenzprodukten abgefüllten Getränken „Pepsi“ und „Pepsi Max“ setzt Vöslauer Mineralwasser GmbH auf Produktinformationen am Etikett hinsichtlich Inhaltsstoffe und Kalorienaufnahme. Das Lohnfüllprodukt „Almdudler“ wurde vom Markeninhaber ebenfalls zuckerreduziert. Über die im Produkt enthaltene Zuckermenge wird am Etikett informiert.

Bei Bier und Craft-Bier setzt die Ottakringer Brauerei GmbH als Spezialitätenbrauerei auf Genuss und maßvollen Konsum – mehr dazu im Abschnitt „Verantwortungsvoller Genuss“. Im Berichtsjahr 2021 gab es in diesem Zusammenhang keine relevanten Verstöße.²

Im Vordergrund unserer Bestrebungen stehen immer das gesunde Durstflöschchen und der verantwortungsvolle Genuss.

¹ DDP-S3

² GRI 416-2

Höchste Qualität für unsere Konsument*innen¹

Geschäftsbereich Bier



Mit über 14 Bieren bietet die Sortenvielfalt der Ottakringer Brauerei GmbH für jeden Geschmack und jede Gelegenheit das richtige Bier. Seit 2010 ist das „Ottakringer Bio Pur“ auf dem Markt, das mit dem Siegel der Austria Bio-Garantie und dem EU-Bio-Logo ausgezeichnet ist. 2021 wurde das Sortiment durch Bio-Zwickl in Fass und Mehrwegflasche erweitert, um der gestiegenen Nachfrage nach Bio-Bieren Rechnung zu tragen.

Alle Ottakringer Radler und Biere – mit Ausnahme der vom BrauWerk gebrauten – sind vegan zertifiziert. Wir setzen damit ein weiteres Zeichen für eine diverse, offene und nachhaltige Bier-Zukunft und unterstreichen unsere konsequenten Bemühungen, Kund*innenbedürfnisse zu erfüllen und gleichzeitig Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen.

Im Ottakringer BrauWerk werden eine Vielfalt von Craft- und Spezialbieren in kleinen Chargen produziert – z.B. Bierstile wie belgisches Blonde, englisches Porter oder Imperial Vienna Lager. Die handwerklich mit viel Kreativität produzierte Sortenvielfalt soll aufzeigen, was allein aus den natürlichen Rohstoffen Wasser, Getreide, Hopfen und Hefe kreiert werden kann. Saisonale Spezialitäten und Sondereditionen wie beispielsweise das Brotbier Urkorn Bier, Bierspritzer oder ein Guarana Kiwi Ale stellen dies auch 2021 wieder unter Beweis.



Mitinitiator der „Unabhängigen Privatbrauereien Österreichs“

Der Erhalt der heimischen Bierkultur und -vielfalt ist der Ottakringer Brauerei GmbH ein Anliegen. In der Vereinigung „Unabhängige Privatbrauereien Österreichs“ haben wir uns gemeinsam mit neun Privatbrauereien das Ziel gesetzt, die echte Bierkultur zu schützen und die Eigenständigkeit verbunden mit regionaler Verantwortung, Vielfalt und Geschmack weiter zu bewahren. Zum Aus-

druck gebracht wird das unter anderem durch ein gemeinsames Herkunftssiegel, das alle zehn Privatbrauereien der Vereinigung auf ihren Produkten tragen.

Geschäftsbereich Alkoholfrei

Neben Mineralwasser von „superprickelnd“, „prickelnd“, „mild“ bis „ohne“ hat die Vöslauer Mineralwasser GmbH eine natürliche Range von Near-Water-Getränken im Sortiment. Dazu zählen Vöslauer Flavours – also Mineralwasser mit Geschmack, ganz ohne Zucker und ohne Zuckerersatz, Vöslauer Balance Juicy und Vöslauer Balance Juicy Plus mit Vitaminen und die Vöslauer Limonade in Bio-Qualität. Egal ob Glas-Mehrweg oder 100% rePET, Vöslauer bietet Konsument*innen das beste Mineralwasser in umweltfreundlicher und alltagstauglicher Verpackung an.

Hohe Anforderungen und strenge Kontrollen²

Die Qualität unserer Produkte genießt allerhöchste Priorität. Alle Tochtergesellschaften der Ottakringer Gruppe verfügen über Qualitätsmanagementsysteme, um etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen. Reklamationsysteme stellen sicher, dass Beanstandungen rasch bearbeitet und Vorbeuge- bzw. Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziele der Qualitätsmanagementsysteme

- Betrieb von Strukturen, Verfahren und Anweisungen, die die Voraussetzung schaffen, ausschließlich sichere Produkte in Verkehr zu setzen (AIB, IFS, ISO 22000)
- Senkung der Arbeitsunfälle auf jährlich unter drei (Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem nach 45001)
- Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Umwelt (ISO 14001)
- Steigerung der Energieeffizienz (ISO 50001)

¹ GRI 102-2, DDP-U5, DDP-S2

² GRI 102-11



Interview mit *Linda Staib*

Globale Nachhaltigkeitsbeauftragte der ALPLA Group
und Kooperationspartnerin der Vöslauer Mineralwasser GmbH

Frau Staib, Sie sind Nachhaltigkeitsbeauftragte bei ALPLA. Welche Nachhaltigkeitsthemen stehen bei Ihnen aktuell ganz oben auf der Agenda?

Generell alle Möglichkeiten, um unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. In Bezug auf unsere Produkte ist es vor allem das Ziel der Kreislaufwirtschaft, das wesentlich zur CO₂-Reduktion beiträgt. Unser Hebel sind hier die „4 R“: reduce, recycle, reuse, replace. Unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie und die generelle Kommunikation zur Nachhaltigkeit intern wie extern stehen ebenfalls ganz oben auf unserer Agenda.

ALPLA ist der rePET-Partner der Vöslauer Mineralwasser GmbH. Vöslauer hat gezeigt, dass Mineralwasserflaschen aus 100% rePET hergestellt werden können. Was ist in der Zusammenarbeit entscheidend, damit Innovationen möglich werden?

Wir teilen die gemeinsame Einstellung zu den Themen Nachhaltigkeit, Kunststoff und Kreislaufwirtschaft. Unsere Partnerschaft zeichnet eine sehr gute Kommunikation aus und Mut und Tatendrang, etwas voranzutreiben. Wir wollen Neues entwickeln und Erster auf dem Markt sein, diese Haltung ist beiden Unternehmen wichtig. Wir trauen uns das einfach. Aufgrund dieser besonderen Geschäftsbeziehung freuen wir uns auch sehr über die Einladung, im Nachhaltigkeitsbericht der Ottakringer Getränke AG vertreten zu sein.

Seit Jahren setzen sich die beiden Familienunternehmen Vöslauer und ALPLA gemeinsam für nachhaltige Lösungen ein. Nach Einführung der 100% rePET-Flasche im Jahr 2018 folgt 2022 mit der neuen PET-Mehrwegflasche der nächste große Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Als Partner ist ALPLA maßgeblich an der Entwicklung und Produktion der ersten modernen PET-Mehrwegflasche Österreichs inklusive Verschluss beteiligt. Was ist das Besondere an der neuen PET-Mehrwegflasche? Worauf sind Sie stolz?

Was die Mehrwegflasche auszeichnet, ist die besondere Mischung aus Design und Funktionalität. Es handelt sich mit nur 55 Gramm Gewicht um eine extrem leichte Mehrwegflasche mit einem 30% rePET-Anteil. Die neue Flasche kann mindestens 15 Zyklen im Kreislauf geführt werden, Flaschenhals und -boden wurden dafür speziell entwickelt. Wie bei einem Dauerläufer wurde die Flasche vom Körperbau richtig gut trainiert, sodass sie diese Leistung auch erbringen kann. Die neue Flasche hat darüber hinaus in der typischen Vöslauer-Farbgebung auch einen hohen Wiedererkennungswert. Als „Trainer“ dieser „Dauerläufer-Flasche“ können Vöslauer und ALPLA auf eine sehr gelungene Zusammenarbeit und Kommunikation zurückgreifen. Ansonsten hätte dieses Projekt nicht so schnell und gut umgesetzt werden können.

Achten Sie generell auf Nachhaltigkeitsstandards bei Ihren Kund*innen und Partner*innen? Gibt es hier auch Anstöße von Ihrer Seite?

Ja, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft werden bei jeder Geschäftsentscheidung mitbedacht. Natürlich freuen wir uns, wenn wir neue Projekte mit Kund*innen und Partner*innen umsetzen können und verhelfen – wo immer möglich – mit unseren globalen Erfahrungen zu mehr Nachhaltigkeit. Insbesondere mit den Themen Lightweighting und Design-4-Recycling verhelfen wir dazu, Verpackungsmaterial zu reduzieren bzw. sie im Kreislauf zu halten. Auch durch unsere Erfahrung mit Bioplastics – das Thema Replace von Plastik – können unsere Kund*innen profitieren.

In den vergangenen Jahren gestalteten sich die Rahmenbedingungen für Kunststoffrecycling häufig schwierig. Branchenschätzungen zufolge soll die Nachfrage nach recycelten Kunststoffen bis 2030 weiter deutlich steigen. Die Verfügbarkeit von Post-Consumer-Material wird also zu einer besonderen Herausforderung für die Recyclingbranche. Was können Sie hier tun?



Das ist ein absolut kritischer Punkt. Wir ziehen heute Profit aus über 25 Jahren Erfahrung im Recycling und dem Netzwerk, das wir aufgebaut haben. Wir investieren jährlich rund 50 Mio. Euro in Recycling-Aktivitäten. Diese Bemühungen ermöglichen es uns, den Bedarf unserer Kund*innen abzudecken. Der Ausbau unserer Recycling-Aktivitäten erfolgt weltweit wie zuletzt durch Joint Ventures in Thailand und Rumänien. Auch unsere bestehenden Werke werden erweitert, wie zum Beispiel in Mexiko.

Nachhaltigkeit hat sich als Wert verankert, auch das Bewusstsein der Konsument*innen für nachhaltige Verpackungslösungen ist mittlerweile sehr ausgeprägt. Der Einsatz von Recyclingmaterial ist nun nicht mehr rein kostengetrieben, sondern findet durchgängig Zuspruch bei Endkonsument*innen. Sehen Sie das auch so? Ist Österreich hier Vorreiter?

Ja, Österreich ist definitiv ein Vorreiter. Dennoch kann und muss noch mehr getan werden. Es braucht einen Dialog auf Augenhöhe, um das Bewusstsein für den Wert von Kunststoff zu steigern und Aktivitäten für vermehrtes Recycling zu setzen. Die Besorgnis der Konsument*innen ist absolut ernst zu nehmen.

Sind die Konsument*innen kritischer gegenüber Kunststoff geworden? Mit welchen Argumenten begegnen Sie Kritiker*innen?

Konsument*innen sind sicherlich kritischer geworden. Die weltweite Bevölkerung wächst, daher gibt es auch immer mehr Verpackungen. Über die Medien, vor allem Social

Media, verbreiten sich Bilder und Botschaften sehr schnell und erreichen viele Menschen. Auch durch Fridays for Future hat das Thema Nachhaltigkeit einen weiteren Schub erhalten. Umso wichtiger ist es für ALPLA, dass wir genau in diesen Bereichen nach Lösungen suchen und den geschlossenen Kreislauf fördern. Unsere Argumente sind die Vorteile von Kunststoffverpackungen: Kunststoff ist ein wertvoller Rohstoff, der im Kreislauf gehalten werden kann, darüber hinaus ist die geringe CO₂-Bilanz im Verhältnis zu anderen Verpackungen hervorzuheben. Mit unserer Initiative „Challenging Plastics – Verpackungen unter der Lupe“ übersetzen wir CO₂-Bilanzen in eine verständliche Sprache, um die Konsument*innen auf den Social Media-Seiten zu erreichen. In immer mehr Ländern starten zudem unsere „aVoice“-Kampagnen, bei denen unterschiedliche thematische Ansätze gewählt werden. Dabei sind, abhängig von Markt und kulturellen Gegebenheiten, auch weitere Medienkanäle im Einsatz, um die gewünschte Aufmerksamkeit zu erzeugen. Die übergreifende Mission von „aVoice“ ist es aber immer, eine Stimme für Kunststoffverpackungen zu schaffen und

die Bevölkerung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Kunststoff als Wertstoff zu sensibilisieren. Weitere Themen sind die Bruchsicherheit von Kunststoff sowie das geringe Gewicht, das dabei unterstützt, CO₂-Emissionen beim Transport zu verringern. Natürlich sprechen wir auch bewusst die Nachteile an, wenn Kunststoff den industriellen Kreislauf verlässt. Wir möchten Littering verhindern – deswegen gibt es unsere weltweiten Recycling-Werke und -Initiativen, die aktiv dazu beitragen, dass Kunststoff im Kreislauf bleibt.

Heute in zehn Jahren. Was denken Sie, hat sich in Ihrem beruflichen Umfeld verändert?

Ich hoffe auf einen viel bewussteren, respektvolleren Umgang mit Ressourcen aller Art. Die Natur ist hier der beste Lehrmeister, um vermehrt Ressourcen im Kreislauf zu halten. Klimaschutz bzw. CO₂-Emissionen werden sich zu einem wichtigen Entscheidungsfaktor bei Konsumententscheidungen entwickeln. Ich bin optimistisch, dass die Entwicklung eine positive ist, insbesondere bei den jungen Menschen sehe ich, dass das Wir-Gefühl stärker wird.

*„Die Besorgnis der Konsument*innen ist absolut ernst zu nehmen.“*

Linda Staib, Globale Nachhaltigkeitsbeauftragte der ALPLA Group und Kooperationspartnerin der Vöslauer Mineralwasser GmbH

Verantwortungsvoller Genuss

*Nachhaltige
Prävention und
maßvoller
Umgang mit
Alkohol*

Die Marke „Ottakringer“ steht für den verantwortungsvollen, maßvollen Umgang mit Bier und Craft-Bier und setzt Maßnahmen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Die Ottakringer Brauerei GmbH vermeidet es, Werbebotschaften an minderjährige Jugendliche zu adressieren und fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol. Unsere Vorgabe ist es, stets den Biergenuss in den Vordergrund zu stellen und die Zielgruppe über 18 Jahre anzusprechen. Eine Altersverifikation auf der Brauerei-Webseite ist ebenso Selbstverständlichkeit wie die Tatsache, dass bei allen Gewinnspielen ein striktes Mindestalter von 18 Jahren gilt.¹

Bewusster Alkoholverzicht

Die Ottakringer Brauerei GmbH machte den Jänner 2021 zum „Null Komma Jänner“ und ermunterte mit einer Kampagne dazu, alkoholfreies Bier zu trinken und für einen Monat „Urlaub vom Alkohol zu nehmen“. Der Claim lautet daher: „Im Jänner trink' ma NULL!“ Dem Bierkulturbericht 2020 ist zu entnehmen, dass heute bereits jeder Vierte zu alkoholfreiem Bier greift; der Trendverlauf zeigt hier

seit Jahren eine steigende Tendenz. Mit der neuen Getränkekategorie „Bierspritzer“ mit nur 3% Alkohol unterstützt das BrauWerk das Konsument*innen-Bedürfnis nach keinem oder geringem Alkoholgehalt.

Die Thematik des verantwortungsvollen Konsums ist zudem ein wichtiger Bestandteil sämtlicher Schulungen und Seminare, die für Interessierte und B2B-Kund*innen angeboten werden. Die Qualität und der Genuss von Bier werden in den Mittelpunkt gerückt und das Erkennen und Wertschätzen dieser Eigenschaften an Kursteilnehmer*innen weitergegeben. Mit dem Ziel, mehr Kund*innen und Partner*innen als Teilnehmer*innen für Schulungen und Seminare zu gewinnen, wird somit auch für Bewusstseinsbildung im Umgang mit Bier gesorgt.

Die Ottakringer Brauerei GmbH und die Vöslauer Mineralwasser GmbH bekennen sich zu Fairness in der Werbung. Werbeinhalte enthalten keine irreführende Information und die transportierten Fakten können jederzeit belegt werden. Auf Transparenz hinsichtlich Inhaltsstoffe, Zutaten und Ernährungsinformationen wird großer Wert gelegt.

Nationale und internationale Auszeichnungen



Aufgrund der hohen Qualität und des ausgezeichneten Geschmacks gelingt es Ottakringer immer wieder, in nationalen und internationalen Wettbewerben zu überzeugen. Die besondere Qualität der Ottakringer Biere wurde auch im Jahr 2021 durch unterschiedlichste Prämierungen wieder bestätigt.



Bei den jährlich in London stattfindenden „World Beer Awards“ werden die weltweit besten Biere von einer unabhängigen Expert*innenjury aus über 200 Juror*innen aus Europa, den USA und Asien verkostet, beurteilt und gekürt. Damit wurde unter Beweis gestellt, dass die hohe Qualität der vielfältigen Ottakringer-Biersorten auch eine der weltweit strengsten Wettbewerbsjurys beeindrucken konnte. Insgesamt elf Biere der Ottakringer Brauerei GmbH wurden 2021 mit Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden beim European Beer Star 2021 Ottakringer Dunkles mit Silber und Ottakringer Helles mit Bronze in der jeweiligen Kategorie prämiert.

¹ DDP-S4

Unser Beitrag zu Kulinarik, Kunst und Kultur



Die Ottakringer Brauerei, das BrauWerk und die sich am Brauereigelände befindliche Beer Base Vienna präsentieren sich

heute als innovative Begegnungsorte. Die Event-Location ist dank ihres nachhaltigen und ressourcenschonenden Betriebes mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Somit darf sie Veranstaltungen unter dem Label „Green Meetings“ oder „Green Events“ durchführen.

Sommer-Stadt-Event „Ottakringer Bierfest“

Auch im Sommer 2021 hat die Ottakringer Brauerei auf ihrem Vorplatz die Bierkultur hochleben lassen. Von Anfang Juli bis Anfang September haben rund 35.000 Gäste das Ottakringer Bierfest besucht, um Biervielfalt, Streetfood und Musik zu genießen. Gerade in diesem zweiten Pandemie-Jahr war es der Brauerei wichtig, unter Einhaltung sämtlicher Sicherheits- und Hygienevorschriften das Brauereigelände zu öffnen.

Brauerei-Wandlung zum Museum

Die Brauerei beteiligte sich darüber hinaus im Oktober mit Führungen, Verkostungen und einer Ausstellung wiederum an der „Langen Nacht der Museen“. Eine Ausstellung zeigte den Werdegang und die Familiengeschichte der Brauerei inmitten der Stadt. Auch der Brauprozess und die Produktion einst und jetzt wurden den Besucher*innen nähergebracht. Bei Führungen durch die Ottakringer Brauerei und das Ottakringer BrauWerk erhielten die Besucher*innen Einblick in das Handwerk des Bierbrauens.

*Ottakringer
bringt
Kultur ins
Bierregal.*

Für Menschen und Gesellschaft

Für Teams und Zusammenhalt



Mobile Work

Ziele und Maßnahmen:

- Regelwerk „Mobil Work“ erstellen;
STATUS: Regelwerk wurde 2021
implementiert



Mitarbeiter*innen

Ziele und Maßnahmen:

- Beruf und Familie-Zertifizierung;
STATUS: Zertifizierung wurde 2021
abgeschlossen
- 50%iger Frauenanteil bei
Führungspositionen;
STATUS: Frauenanteil von 30%
- Geschlechterbalance und
Chancengleichheit;
STATUS: Projekt startet 2022



Interview mit *Sandra Wittmann*

Sie sind eine der Mitarbeiter*innen der Ottakringer Getränke AG, die mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit kommen. Hat dies für Sie auch mit Klimaschutz zu tun?

Die Entscheidung für das Rad bzw. das öffentliche Verkehrsnetz ist für mich eine ganz bewusste Entscheidung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, genauso wie ich im Büro Müll trenne und nicht jedes Dokument ausdrücke.

Wie geht es einer Radfahlerin im Wiener Straßenverkehr?

Es gibt sie leider schon die rücksichtslosen Autofahrer*innen, die ganz offensichtlich die Radfahrer*innen als Störung empfinden und sie das auch spüren lassen. Wenn man aber auf Radwegen unter sich ist, kann ich das Radfahren schon sehr genießen.

Ist Wien in den letzten Jahren radfreundlicher geworden?

Das Radwege-Netz in Wien ist deutlich besser geworden und es sind heute auch viel mehr Radfahrer*innen unterwegs als noch vor einigen Jahren.

Studien belegen, dass Menschen zwischen 18 und 35 Jahren immer weniger Wert auf ein eigenes Auto legen. Würden Sie das aus eigener Erfahrung bestätigen?

Auf jeden Fall. In Wien ist es aufgrund des öffentlichen Verkehrs und des Carsharing-Angebots nicht wirklich notwendig, ein eigenes Auto zu besitzen. Ich denke, dass sich dieser Trend in Großstädten, auf den Besitz eines Autos zu verzichten, fortsetzen wird.

Seit 50 Jahren steht die Entwicklung der Städte vor immer dem gleichen Problem: Wir kommt man auf begrenztem Raum mit dem stetig wachsenden Verkehr zurecht?

Wie würde ein modernes Mobilitätskonzept in Wien aussehen, wenn es nach Ihrem Geschmack ginge?

Wichtig wäre der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs, wie die gerade in Bau befindliche U5. Insbesondere die Anbindung der Randbezirke an das öffentliche Verkehrsnetz wäre ein wichtiger Schritt zur Verkehrsberuhigung. Natürlich sollten auch die Radwege noch weiter ausgebaut werden. Wichtig wäre es, auch mehr Platz für die Radwege vorzusehen, weil zwischen E-Scootern und Fahrrädern mit Anhängern es oft zu eng wird. Mehr Raum für Menschen und Grünflächen und weniger für den Autoverkehr wäre eine positive Entwicklung für die Stadt. Ich könnte mir eine Ein-Auto-je-Haushalt-Regelung vorstellen. Eine unbequeme Forderung für viele, das ist mir bewusst, aber in Anbetracht der Klimabilanz sind radikalere Maßnahmen meiner Meinung nach vertretbar. Auch in den Schulen und Kindergärten sollte man das Bewusstsein für Nachhaltigkeit bereits stärken – eine Radfahrerschule für die Jüngsten wäre eine wünschenswerte Einrichtung.

Um viele Mitarbeiter*innen zum Umstieg aufs Fahrrad zu bewegen, ist die passende Infrastruktur notwendig. Dazu zählen z.B. neben Fahrradstellplätzen und Ladestationen für E-Bikes auch Duschen und Umkleiden für Mitarbeiter*innen, die eine längere Anfahrt mit dem Fahrrad hinter sich haben. Wüsche an das Unternehmen?

Das sind alles wichtige Punkte, um einen Anreiz für Mitarbeiter*innen zu schaffen, aufs Rad umzusteigen. Überdachte und diebstahlsichere Radabstellplätze sind besonders wichtig. Ich finde die Initiative „Österreich radelt zur Arbeit“ toll. Einen ähnlichen Anreiz könnte man zum Beispiel mit einem Gewinnspiel

„Pro Rad und öffentlicher Verkehr ist eine ganz bewusste Entscheidung für den Klimaschutz.“

**Sandra Wittmann,
Human Ressource-Mitarbeiterin
der Ottakringer Getränke AG**

für Mitarbeiter*innen schaffen, die mit dem Rad zur Arbeit kommen.

Zum Stichwort „urbanes Lebensgefühl“: Was assoziieren Sie damit?

Wien bietet eine tolle Mischung aus Kultur- und Naturangeboten, aus Rückzugsmöglichkeiten und einer Vielfalt an Dingen, die man unternehmen kann. Ich habe den Vergleich zu Rom, London und Prag und finde, wir können uns in Wien sehr glücklich schätzen. Ich schätze auch den 16. Bezirk als meinen Wohn- und Arbeitsbezirk sehr.

Und in Bezug auf Nachhaltigkeit? Sehen Sie hier in Wien eine positive Entwicklung?

Ich würde mir wünschen, dass Wien gegen Lebensmittelverschwendung deutlichere Akzente setzt. Ein größeres Netz an Märkten und dass die großen Lebensmittelkonzerne es erlauben, möglichst nachhaltige Kaufentscheidungen treffen zu können – das wäre wünschenswert. Der Trend ist da, aber ich würde mir hier eine verstärkte Entwicklung wünschen: mehr regionale Produkte, weniger Verpackung, weniger Verschwendung. – „Too good to go“ ist zum Beispiel eine Initiative, die ich großartig finde.

Unsere Mitarbeiter*innen

Die Covid-19-Situation stellte die Ottakringer Familiengruppe und auch unsere Mitarbeiter*innen vor vielfältige Herausforderungen. Unser Alltag im Hinblick auf Kinderbetreuung, Umgang mit unseren älteren Angehörigen, soziales Distanzhalten, aber auch unsere Arbeitsbedingungen wurden einem grundlegenden Wandel unterzogen. Diese Veränderungen prägen bis heute unser gesamtes Leben. Sie sind nach wie vor eine Herausforderung, bringen aber auch Chancen und neue Möglichkeiten mit sich. Betrachtet man Veränderungen allerdings unter dem Aspekt des „lebenslangen Lernens“, lassen sich Unbehagen und Irritationen leichter in Offenheit für Neues, Chancen und Weiterentwicklung umwandeln. Das betrifft auch den großen Bereich der Digitalisierung, der neuen Technologien, die Hand in Hand mit innovativen Arbeitskonzepten vermehrt zum Einsatz kommen.

Gemeinsam mit unseren rund 800 Beschäftigten konnten wir bisher gut durch diese herausfordernde Phase navigieren. Dass wir den Personalstand reduziert haben, basiert zum Teil auf Anpassungen aufgrund der verstärkten Nutzung von digitalen Tools und ist die Antwort auf Absatzverluste und einer Neuausrichtung im Sinne einer langfristigen Überlebensfähigkeit der Unternehmensgruppe.

Auch 2021 sind wir mit der Covid-19-Situation achtsam und überlegt umgegangen, um unsere Mitarbeiter*innen zu schützen und ihnen Sicherheit zu geben. Die Kurzarbeit hat uns auch 2021 dabei geholfen, wichtige Mitarbeiter*innen trotz fehlender Aufgaben und Arbeiten im Unternehmen zu halten.

Unsere Mitarbeiter*innen setzen sich auch unter diesen herausfordernden Bedingungen mit Engagement für unsere Produkte und Dienstleistungen ein. Eine angenehme Arbeitsatmosphäre, angemessene Entlohnung sowie Angebote im Bereich der Aus- und Weiterbildung sind wichtige Aspekte guter Personalarbeit. Wertschätzendes Verhalten der Führungskräfte und gute Zusammenarbeit sowie bereichsübergreifende Vernetzung unter den Kolleg*innen in der Ottakringer Familiengruppe tragen dazu bei.

In der Ottakringer Familiengruppe setzen wir gezielt auf Chancengleichheit und Gleichbehandlung sowie auf eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur, eine starke Personalentwicklung und -förderung sowie auf flexible, an den Bedürfnissen der verschiedenen Lebensphasen orientierte Arbeitszeitmodelle. Damit schaffen wir ideale Rahmenbedingungen, um Mitarbeiter*innen aller Generationen eine attraktive Arbeitswelt für ihre berufliche Entwicklung und Entfaltung zu bieten. Auch 2021 wurde die Ottakringer Familiengruppe vom Wirtschafts-magazin „trend“ wieder als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Bereits im Oktober 2019 ist eine Betriebsvereinbarung zu Mobile Work in Kraft getreten. Diese wurde automatisch verlängert und ist somit weiterhin gültig. Während des Covid-Pandemie-Jahres 2021 wurde das Limit an Mobile Work-Tagen aufgehoben.

*Grundlage für den Unternehmenserfolg sind das Wissen, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiter*innen.*

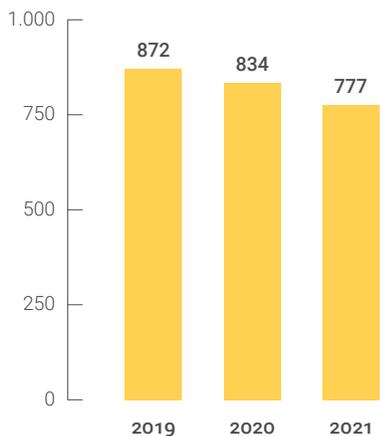
Beschäftigte in der Ottakringer Familiengruppe¹

Mitarbeiter*innen nach Geschlecht 2021	Männer	Frauen	Gesamt
Geschäftsbereich Bier	137	37	174
Geschäftsbereich Alkoholfrei ²	159	63	222
Geschäftsbereich Getränkehandel	250	55	305
Bereich Holding	40	36	76
Ottakringer Familiengruppe	586	191	777

Mitarbeiter*innen nach Altersstruktur 2021	Bis 30 Jahre	30 bis 50 Jahre	Über 50 Jahre
Geschäftsbereich Bier	26	103	45
Geschäftsbereich Alkoholfrei	38	124	60
Geschäftsbereich Getränkehandel	54	174	77
Bereich Holding	16	40	20
Ottakringer Familiengruppe	134	441	202

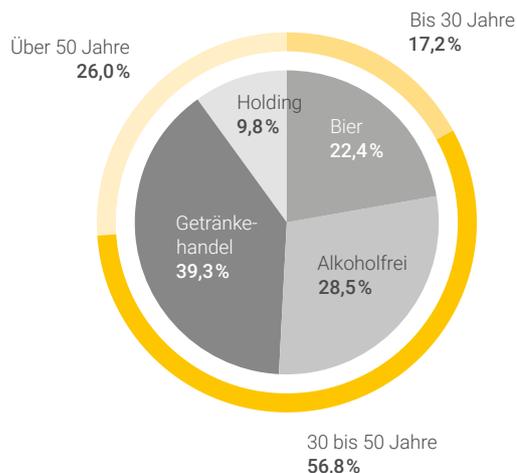
Anzahl der Mitarbeiter*innen

Ottakringer Familiengruppe



Mitarbeiter*innen 2021

nach Geschäftsbereichen und Alter



¹ GRI 102-8

² Inklusive Vöslauer Thermalbad GmbH

Bekenntnis zu Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit



Diverse Teams stehen für bessere Lösungen wie innovativere Produkte und zeichnen daher erfolgreiche Unternehmen aus. So fördern wir die unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und Talente der einzelnen Mitarbeiter*innen. Für die Entwicklung innovativer Ideen bilden Menschen verschiedener Herkunft, Kultur, unterschiedlichen Alters und Geschlechts oder mit besonderen Bedürfnissen das Fundament und sind damit einer der Grundpfeiler für die Wettbewerbsfähigkeit. Die Förderung dieser Vielfältigkeit ist uns daher besonders wichtig. Wir sorgen für einen fairen Umgang miteinander, frei von jeglicher Diskriminierung oder Belästigung. Gegenseitiges wertschätzendes Feedback ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur in der Ottakringer Familiengruppe.

Die Einstellung und Förderung unserer Mitarbeiter*innen erfolgen auf Basis von Qualifikation und Leistung. Alle Mitarbeiter*innen werden gemäß geltendem Kollektivvertrag entlohnt.¹

Aus- und Weiterbildung² – Menschen befähigen und fördern

Aufgrund der Pandemie mussten wir unser Bildungsangebot rasch überarbeiten. Wo es möglich und sinnvoll war, haben wir auf Distance-Learning bzw. E-Learning gewechselt, um unsere Mitarbeiter*innen bestmöglich zu unterstützen. Zusätzlich haben wir auch weiterhin Schulungsangebote bereitgestellt, die auf die Bedingungen des Mobile Work ausgerichtet waren. Auch unsere Führungskräfte wurden in Hinblick auf die neue Situation geschult und erhielten regelmäßig E-Mail-Tipps zum Thema „Virtuelles Führen“.³

Über unser E-Learning-Tool „SAM“ absolvierten unsere Mitarbeiter*innen Schulungen unter anderem zu den Themen Allergenmanagement, Erste Hilfe, Brandschutz, Energiemanagement und Stapler-Sicherheit. Im Jahr 2021

waren es 31 Schulungstage. Weiters können unsere Mitarbeiter*innen ein vergünstigtes Abo der Online-Plattform Blinkist nutzen, die Zusammenfassungen von Sachbüchern zum Lesen oder Hören anbietet. Unseren Mitarbeiter*innen steht auch das Angebot für individuelle Online-Coaching-Stunden zur Verfügung.



Im Herbst 2021 wurde die Ottakringer Brauerei wieder als Top-Lehrbetrieb ausgezeichnet. Mittler-

weile umfasst dies nicht mehr nur den Lehrberuf Brauer*innen und Getränke techniker*innen, sondern gilt auch für Lebensmitteltechniker*innen, Labortechniker*innen und Mechatroniker*innen – in Summe waren 2021 acht Lehrlinge in der Ottakringer Brauerei beschäftigt.

*Über unser E-Learning-Tool SAM wurden 777 Beschäftigte geschult, das entspricht 0,3 Schulungstage pro Mitarbeiter*in.*

Mitarbeiter*innen-zufriedenheit und -bindung – messen und steigern¹

Besonders bei vermehrtem Mobile Work-Einsatz oder Kurzarbeit kann es schwierig sein, die Bindung und Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen zu halten. Daher legen wir Wert auf regelmäßigen Austausch und auf verstärkte Kommunikation. Mitarbeiter*innenzufriedenheit erfassen wir in Mitarbeiter*innengesprächen. Diesbezügliche Messgrößen sind Fluktuationsrate, durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer und Krankenstände.²



Im Rahmen des „Beruf und Familie“-Audits haben 2021 die Vöslauer Mineralwasser GmbH und die Ottakringer Getränke AG gemeinsam mit der Ottakringer Brauerei GmbH die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter*innen unter Einbeziehung der Betriebsräte erhoben. Die geplanten Maßnahmen, wie zum Beispiel die Einführung einer Mitarbeiter*innen-App bei Vöslauer oder Livetalks mit den Vorständen und Geschäftsführer*innen, haben uns gerade in der Situation geholfen, die Kommunikation zu verstärken.

Zum vielfältigen Angebot gehören aber auch die Förderung der Väter-Karenz oder des Papa-Monats, flexible Arbeitszeitmodelle oder Mobile Work, Kontakthalten auch während der Karenz oder die Vorbereitung eines optimalen Wiedereinstiegs. Die Kinder der gesamten Ottakringer Familiengruppe konnten auch im Jahr 2021 wieder an der Ferienbetreuung der Vöslauer Mineralwasser GmbH unter Wahrung aller Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen teilnehmen. Den Kindern wurde in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Pädagog*innen des Hilfswerks Österreich ein umfangreiches Angebot an Spiel und Spaß Indoor sowie im Freien geboten. Die neuerliche Auszeichnung als Top-Arbeitgeber bestätigt die hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen und die Attraktivität der Ottakringer Familiengruppe als Arbeitgeber.

¹ DDP-M3

² DDP-M1



Interview mit *Christoph Aichinger*

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung
des Fuhrparkmanagements der Ottakringer Getränke AG



Herr Aichinger, wie setzt sich der PKW-Fuhrpark der Ottakringer Getränke AG zusammen?

Aktuell besteht unser Fuhrpark bei den unter 3,5-Tonnen-Fahrzeugen aus rund 130 PKWs, davon 19 mit Elektroantrieb. Wir haben es jedoch auf unsere Fahnen geschrieben, E-Mobilität zu forcieren und haben zu Beginn des Jahres weitere 18 Elektrofahrzeuge bestellt, sodass Ende 2022 rund 30 Prozent unserer PKW-Flotte auf Elektroantrieb umgestellt sein werden. Eine bewusste Entscheidung, die wir in Hinblick auf unseren CO₂-Fußabdruck getroffen haben.

Welche Ziele verfolgen Sie im Fuhrparkmanagement im Hinblick auf Umwelt und Klima?

Hauptziel muss es sein, den CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge im laufenden Betrieb zu minimieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir in unserer Dienstwagenregelung die Attraktivität von Elektrofahrzeugen deutlich erhöht und einen maximal zulässigen CO₂-Ausstoß für Verbrenner festgelegt.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Stolperfallen bei den ersten Schritten in Richtung E-Mobilität im Fuhrpark?

Aus Sicht der Fahrer*innen lösen die eingeschränkte Reichweite und Ladeinfrastruktur das größte Misstrauen aus. Für uns als Unternehmen ist die Restwertentwicklung noch schwer abzuschätzen, wodurch die Gesamtkosten für Elektromobilität schwer kalkulierbar sind. Dieses Risiko können wir aber durch unsere Leasingfinanzierung minimieren.

Wie sieht es mit den Bedürfnissen und Wünschen der Beschäftigten aus? Erfahren E-Autos heute eine größere Akzeptanz? Was sagen die Nutzer von E-Autos?

Die Akzeptanz ist deutlich gestiegen. Wir nehmen heute einen viel stärkeren Zuspruch unserer Mitarbeiter*innen wahr, hier ist ein Bewusstseinswandel passiert. Die Rückmeldungen sind heute sehr positiv, weil einer-

seits die Batteriekapazitäten und damit die Reichweiten kontinuierlich steigen und Österreich – vor allem im urbanen Raum – ein breites Ladenetzwerk vorweisen kann. Heute gibt es auch an jedem Unternehmensstandort die Möglichkeit, E-Fahrzeuge zu laden.

Welche Vorteile haben die Arbeitnehmer*innen von einem E-Fahrzeug als Dienstwagen?

Der größte Vorteil ist die Sachbezugsbefreiung. Darüber hinaus stellt die Fahrdynamik einen Vorteil dar und man hat das gute Gewissen, einen ökologischen Beitrag zu leisten. Für das Laden zu Hause haben wir einen pauschalen Ladekostenzuschuss geschaffen.

Welche Vorteile haben Unternehmen, wenn sie E-Fahrzeuge in ihren Fuhrpark aufnehmen?

Der Ottakringer Familiengruppe ist Nachhaltigkeit in allen Dimensionen ein wichtiges Anliegen und wir versuchen in sämtlichen Unternehmensbereichen dieser Mission nachzukommen. Aus diesem Grund setzen wir stark auf E-Mobilität. Ich glaube, dass diese Antriebsform in Zukunft mit Abstand den geringsten ökologischen Fußabdruck hinterlassen wird, sofern sie das – je nach Berechnungsmethodik – nicht bereits heute schon vorweisen kann.

Welche Aspekte müssen Unternehmen im Vorfeld beachten?

Der wichtigste Aspekt ist die Kenntnis über das eigene Fahrprofil. Umso urbaner und kürzer die Strecken sind, desto leichter lässt sich E-Mobilität in einem Unternehmen einführen und umso größer ist die Akzeptanz bei den Fahrer*innen.

Welche Herausforderungen gelten insbesondere für ländliche Regionen?

Im ländlichen Raum kommen die Vorteile der E-Mobilität weniger stark zur Geltung wie im urbanen Raum. Hier wird uns aber die Zeit helfen: Sowohl Reichweiten der Fahrzeuge als auch die Dichte der Ladeinfrastruktur



nehmen stetig zu, sodass auch für den ländlichen Raum die Herausforderungen geringer werden.

Der Verkehr ist nach der Energiewirtschaft und der Industrie einer der Hauptverursacher klimaschädlicher Treibhausgas-Emissionen. Nachhaltige Mobilitätskonzepte sind gefragt, um die Klimaziele zu erreichen. Welche nächsten Schritte kann die Ottakringer Getränke AG setzen, um Mobilität nachhaltiger zu gestalten?

Ich sehe hier zwei Ansatzpunkte: Einerseits umweltfreundlichere Antriebe, wie Hybrid und Elektro, und andererseits die Reduzierung der Kilometerleistung. Im Vergleich zu 2019 ist unsere gesamte Kilometerleistung in den Jahren 2020 und 2021 – wenn auch zugegebenermaßen in großem Ausmaß Corona-bedingt – um rund 30 Prozent zurückgegangen. Das führte zu einer Einsparung von rund 200 Tonnen CO₂. Wir wollen an diesen Einsparungen festhalten und ermutigen unsere

Mitarbeiter*innen im urbanen Raum öffentlich zu fahren, zwischen gut angebundenen Regionen auf den Zug umzusteigen und haben auch das Klimaticket gefördert. Weiters tragen auch unsere Homeoffice-Regelung und die damit einhergehende Videotelefonie dazu bei, die Kilometer-Leistung zu reduzieren.

Welchen Tipp geben Sie Fuhrparkmanager*innen, die vor der Aufgabe stehen, den Fuhrpark zu elektrifizieren?

Keinen Tipp, aber vielleicht einen Rat: Die Fahrer*innen sollten in den vollen Genuss der Sachbezugsbefreiung kommen und dürfen nicht an den Mehrkosten beteiligt werden. Spätestens dann überwiegen die Vorteile die Bedenken. Die Mehrkosten für Elektromobilität kann das Unternehmen durch den Vorsteuerabzug, Förderungen, den Wegfall der motorbezogenen Versicherungssteuer und den niedrigeren Betriebskosten (Kraftstoff, Service usw.) kompensieren.

Fahren wir in 30 Jahren alle elektrisch?

Ja, davon bin ich überzeugt, der Antrieb mittels Elektromotor ist für mich im PKW-Bereich alternativlos. Ob sich auch die Batterie als Energieträger durchsetzen wird, bleibt offen – aber ich gehe schon davon aus. Forschung und Entwicklung werden hier noch Lücken schließen.

„Der Antrieb mit Elektromotor ist im PKW-Bereich alternativlos.“

Christoph Aichinger, verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Fuhrparkmanagements der Ottakringer Getränke AG

Zentraler Stellenwert: Arbeitssicherheit, physische und psychische Gesundheit¹



Die Pandemie brachte viele Fragen und Unsicherheiten mit sich. Es ergaben sich neue Herausforderungen rund um den veränderten Alltag zu Hause und mögliche Konfliktfelder betreffend das Arbeiten in den eigenen vier Wänden und den Umgang mit Gefühlen von Isolation und Einsamkeit.

Seit einigen Jahren bieten wir unseren Mitarbeiter*innen das kostenfreie Programm „Keep Balance“ an. Dabei handelt es sich um ein professionelles Beratungs- und Unterstützungsservice des Hilfswerks Österreich. Unsere Mitarbeiter*innen können so qualifizierte externe Mitarbeiter*innenberatung in Anspruch nehmen. Kurz nach Ausbruch der Pandemie haben wir unterstützt durch das Hilfswerk mit dem Online-Programm gestartet und unsere Mitarbeiter*innen konnten an diversen Online-Vorträgen teilnehmen oder sich auch direkt Rat und Tipps einholen. Es wurden Newsletter und Online-Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten.

Die Ottakringer Familiengruppe strebt danach, eine gesunde, sichere, produktive und freundliche Arbeitsumgebung zu schaffen. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen ist uns aber nicht nur am Arbeitsplatz wichtig. Zum Schutz unserer Mitarbeiter*innen vor Covid-19 wurde Mobile Work ausgebaut und entsprechende Homeoffice-Plätze mit Hardware ausgerüstet. Im Bereich Produktion wurden diverse Präventionsmaßnahmen gesetzt, wie z.B. zeitversetzter Schichtwechsel, angepasste Pausenzeiten und erhöhte Hygienemaßnahmen. Außerdem haben alle Mitarbeiter*innen Zugang zu kostenlosen FFP2-Masken, Desinfektionsmitteln und von Februar bis Juni 2021 wurden Covid-Teststraßen für Mitarbeiter*innen etabliert. Des Weiteren organisierten wir für unsere Mitarbeiter*innen die Impfungen in der Impfstraße Baden und Wien. Im Herbst 2021 wurde dann die dritte Impfung in den einzelnen Betrieben vor Ort angeboten und durchgeführt.

Laufende Maßnahmen

Im Berichtsjahr wurden Schwerpunkte in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit gesetzt:

- Altersteilzeit als Möglichkeit zum gleitenden Übergang in die Pension
- Inanspruchnahme des Beratungsservice „Keep Balance“
- Vergünstigungen für Mitarbeiter*innen für sportliche Aktivitäten
- LKW-Sicherheitsprogramm in Zusammenarbeit mit der AUVA und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit

Beitragsorientiertes Pensionsmodell

Für rund ein Drittel der Mitarbeiter*innen der Ottakringer Familiengruppe mit einer Betriebszugehörigkeit von über fünf Jahren besteht ein beitragsorientiertes Pensionsmodell. Mit Stichtag 31.12.2021 wurden für 102 Arbeiter*innen sowie 170 Angestellte Beiträge geleistet.

Arbeitsunfälle vermeiden

Die Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit zielen insbesondere auf den Geschäftsbereich Getränkehandel ab, denn die Direktbelieferung der Gastronomie stellt hinsichtlich Unfälle ein großes Gefahrenpotenzial dar. Ziel ist eine kontinuierliche und gruppenweite Senkung der Arbeitsunfälle in den nächsten Jahren auf unter drei Arbeitsunfälle pro Quartal. Im Jahr 2020 wurde die Vöslauer Mineralwasser GmbH nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) zertifiziert.

Im Berichtsjahr wurden in der Ottakringer Familiengruppe insgesamt acht Arbeitsunfälle gemeldet. Die Hälfte der Arbeitsunfälle ereignete sich in der Brauerei, je ein Viertel der Unfälle entfiel auf den Geschäftsbereich Alkoholfrei und den Getränkehandel. In der Ottakringer Getränke AG ereignete sich kein Arbeitsunfall.

*Professionelle
Beratung
und Unter-
stützung für
Gesundheit
und Work-
Life-Balance*

¹ GRI 403-6

Unser soziales Engagement¹

Die Ottakringer Familiengruppe unterstützt laufend ausgesuchte gemeinnützige Organisationen durch finanzielle Zuwendungen, Sachspenden und persönliches Engagement wie zum Beispiel die Zurverfügungstellung von kostenlosen Räumlichkeiten für die „Blutspendeaktion“ des Roten Kreuzes. Hinzu kommen noch ausgewählte Projekte wie der Non-Profit-Verein „Kinderhospiz“, die Benefizgala „Wider die Gewalt“ und Therapieplätze für schwer traumatisierte Flüchtlinge, die gefördert werden. Mit der Politik sowie Behörden stehen wir in engem Kontakt, unterstützen aber keine politische Organisation mit Geldspenden.²

Ottakringer Brauerei GmbH

Bei Sponsoring-Vereinbarungen sind der Ottakringer Brauerei GmbH die gemeinsam vertretenen Werte mit den Sponsoring-Partner*innen, die Langfristigkeit der Beziehungen sowie die Vielfalt der Sponsoring-Aktivitäten wichtig. Zudem engagiert sich die Ottakringer Brauerei bei wohltätigen Veranstaltungen von Geschäftskund*innen und Partner*innen, beispielsweise durch die Unterstützung von Vereinen wie „We Help You Wien – Art for Children“, Hilfsorganisation „Yabonga – für Kinder in Südafrika“ sowie „Hemayata – Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende“ und des Vereins „Wider die Gewalt“ zur Gewaltprävention und dem Einsatz gegen Gewalt in Familien. Seit vielen Jahren findet auch eine Blutspendeaktion des Österreichischen Roten Kreuzes in den Räumlichkeiten der Ottakringer Brauerei statt.

Vöslauer Mineralwasser GmbH



Die Vöslauer Mineralwasser GmbH setzt sich insbesondere für das Entwicklungsziel „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ (SDG 6) ein. Wasser, vor allem in Trinkqualität, ist nicht auf allen Teilen dieser Erde eine Selbstverständlichkeit. Ziel der Vöslauer Mineralwasser GmbH ist es, bei allen nationalen und globalen Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen eine langfristige Zusammenarbeit einzugehen, um einen sinnvollen Beitrag über einen längeren Zeitraum hinweg leisten zu können. Im Rahmen einer Kooperation mit „UNICEF – Wasser für ein Dorf“ konnten 30 Dörfer in Syrien unterstützt werden, die durch die Klimakrise vermehrt unter Dürreperioden leiden. 2021 förderte Vöslauer auch ein ganz besonders Projekt der UNICEF: „Denk dir die Welt“ ist ein Kreativwettbewerb, der Kindern eine Plattform bietet, sich mit ihren Ängsten und Nöten aus den letzten beiden Corona-Jahren auseinanderzusetzen.

Del Fabro Kolarik GmbH

Die Del Fabro Kolarik GmbH unterstützt laufend ausgesuchte gemeinnützige Organisationen durch finanzielle Zuwendungen, Sachspenden und persönliches Engagement.

Soziale Verantwortung hat in der Familiengruppe einen hohen Stellenwert.

Partnerschaften für Klimaschutzprojekte

Geschäftsbereich Bier

Kleinwasserkraftwerk zur Versorgung der Gollinghütte

Zur umweltfreundlichen Stromversorgung der Hütte wurde am Steinriesenbach ein Wasserkraftwerk errichtet, das eine jährliche Einsparung von 21,26 Tonnen CO₂ erzielt.

Verein LebensGut Miteinander

Zur Beheizung wurde das Gebäude von LebensGut Miteinander mit einer Holzheizung mit Mikronetz zur Eigenversorgung ausgestattet. Durch das Projekt können jährlich etwa 56.000 Liter Heizöl eingespart und dadurch 203 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr vermieden werden.

Sportunion Waldneukirchen

Die Unterstützung der Errichtung einer thermischen Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit einer Kollektorfläche von rund 25 m² trägt zur Senkung der Energiekosten und Verbesserung der Umweltsituation bei.

Energieeffiziente Kochtaschen in Kamerun

Das Projekt „Wonderful Bags“, nach Gold Standard®, sorgt dafür, dass Familien in Kamerun 60% weniger Feuerholz für das Kochen verbrauchen und trägt so zum Schutz der Wälder bei.

Windenergie Indien

Die Klimakompensation über dieses Projekt, zertifiziert durch die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, verhindert den Bau von Kohlekraftwerken und ermöglicht saubere Windenergie in Indien.

Geschäftsbereich Alkoholfrei

Safe Community Water Supply Rwanda

Im Rahmen des Klimaschutzprojektes „Sichere Wasserversorgung in lokalen Gemeinschaften in Ruanda – Borehole Project Rwanda“, das nach Gold Standard® zertifiziert ist, werden bestehende Wasser-Bohrlöcher instandgehalten bzw. saniert, um ruandische Gemeinden mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Cemel Hydro Bundle

Das Projekt „Cemel Hydro Bundle“, nach Gold Standard® zertifiziert, nutzt den natürlichen Höhenunterschied und erzeugt ohne Staudämme Strom aus Wasserkraft mit geringstmöglichen Eingriffen in die natürliche Umgebung.

Musi River Hydro

Das Wasserkraftprojekt „Musi Laufwasserkraft, Indonesien“, das nach Verified Carbon Standard und Social Carbon® zertifiziert ist, verbessert nicht nur den Zugang zu Elektrizität, es trägt auch wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung der ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Region bei.

Weitere Partnerschaften und Engagements

Eine langjährige Partnerschaft pflegt die Vöslauer Mineralwasser GmbH auch mit dem Österreichischen Roten Kreuz. 2021 wurde ein Rotkreuz-Projekt in Ruanda unterstützt, welches innovative Lösungen im Wasserbereich entwickelt. Ziel war es, im Osten des Landes einer Schule mit rund 700 Kindern Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Es wurde auch eine Art Waschkabine speziell für Mädchen errichtet. Mehr als drei Milliarden Menschen riskieren täglich ihre Gesundheit, weil sie nicht wissen, ob ihr Wasser sicher trinkbar ist.

Weiters fördert die Vöslauer Mineralwasser GmbH mehrere CSR-Initiativen durch Sponsoring, wie die Organisation Africa Amini Alama, die Menschen in Afrika Zugang zu medizinischer Versorgung oder Bildung bietet. Warenspenden gehen beispielsweise an den Sozialmarkt SOMA (eine gemeinnützige Initiative für Menschen mit geringem Einkommen) oder die „Grufft“ (Einrichtung der Caritas Wien für obdachlose Menschen), die Sozialorganisation „Neunerhaus“ (Hilfe für obdachlose Menschen) sowie verschiedene Engagements der Caritas, wie den Benefiz-Lauf der youngCaritas.

Besonderes Engagement ist allerdings während des Kriegs in der Ukraine notwendig, hier unterstützt die Vöslauer Mineralwasser GmbH viele kleine und große Organisationen sowie private Initiativen u.a. mit Wasserspenden. Die Situation vor Ort und deren katastrophale Auswirkungen machen uns alle sehr betroffen, daher versuchen wir rasch dort zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird.

Weitere Informationen

- 74 Nachhaltigkeitsprogramm
- 80 Überblick über die aktuellen Zertifizierungen
- 81 Due-Diligence-Prozesse – relevante Berichtspunkte
- 82 Global Reporting Initiative (GRI)-Index
- 92 Unser Nachhaltigkeitsmanagement in Zahlen – Datenanhang
- 100 Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung
- 102 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter*innen
- 103 Kontakte

Nachhaltigkeitsprogramm

Das Nachhaltigkeitsprogramm der Ottakringer Getränke AG verbindet strategische Ziele im Bereich Nachhaltigkeit mit konkreten Maßnahmen. Die folgende Tabelle beschreibt die einzelnen Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes und führt diese mit dem jeweiligen Status sowie einem Zeithorizont an. Die angeführten Maßnahmen sollen zur Erreichung der qualitativen und quantitativen Ziele beitragen und die wesentlichen SDGs unterstützen.

Eine Anpassung der Nachhaltigkeitsziele aufgrund der Covid-19-Pandemie ist nicht erforderlich.



Mitarbeiter*innen (SDG 5.5)

Bestehendes Ziel	50% Frauenanteil bei Führungspositionen
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	Ziel wird weitergeführt
Status 2021	30%
Bestehendes Ziel	Geschlechterbalance und Chancengleichheit
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2021
Status 2021	Projekt gestartet
Bestehendes Ziel	Beruf und Familie-Zertifizierung
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2021
Status 2021	Zertifiziert – Maßnahmen werden gemäß Zielvereinbarung im Audit durchgeführt
Bestehendes Ziel	Mobile Work
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2021
Status 2021	Umgesetzt – Regelwerk implementiert



CO₂-Emissionen und CO₂-Neutralität (SDG 13.3)

Bestehendes Ziel	Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 5%
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	44.705 Tonnen – 118 Gramm/Liter
Bestehendes Ziel	CO₂-neutrale Zustellung
Unternehmen	Del Fabro Kolarik GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Kompensation durch Zertifikate

Bestehendes Ziel	CO₂-neutrale Produktion (Scope 1, 2 und 3)
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2020
Status 2021	Kompensation durch Zertifikate
Bestehendes Ziel	CO₂-neutrale Produktion
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Kompensation durch Zertifikate
Bestehendes Ziel	Umweltmanagementsysteme ISO 14001 und ISO 50001
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Umgesetzt – Zertifizierung Jänner 2022
Bestehendes Ziel	Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 28 %
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2030
Status 2021	Reduktion um 13 %
Bestehendes Ziel	Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 50 %
Unternehmen	Del Fabro Kolarik GmbH & Trinkservice GmbH VGV
Zeitplan	2030
Status 2021	Reduktion um 30 %



Energiemanagement (SDG 12.2, SDG 13.3)

Bestehendes Ziel	Umstellung auf „Grün“-Strom
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2020
Status 2021	Stromeinkauf nach UZ 46 zertifiziert – wird fortgesetzt
Bestehendes Ziel	Erweiterung der PV-Anlage am Dach des Hochregallagers
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	In Planung
Bestehendes Ziel	Neue PV-Anlage auf Lagerhallen (Bürger*innenprojekt)
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	In Planung
Bestehendes Ziel	Wärmerückgewinnung aus Kälteanlage
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2020 – wird erst 2021/22 realisiert
Status 2021	Start in 2022

Bestehendes Ziel	Adaption der Würzekochung mit Kochzeit-Reduktion
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	Planungsphase
Bestehendes Ziel	Photovoltaik-Anlage auf Dach Halle 3 (275.000 kWh)
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2023
Status 2021	Vorbereitende Maßnahmen in Arbeit
Bestehendes Ziel	Umstellung/Erweiterung auf LED-Beleuchtung
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	Kontinuierliche Umstellung
Bestehendes Ziel	Ladestation für E-Bikes
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	In Planung
Bestehendes Ziel	Wärmerückgewinnung aus Deionat für Kesselspeisewasser
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	In Planung



Wassermanagement (SDG 6.4)

Bestehendes Ziel	Wasserverbrauch von 1,30 Liter pro abgefüllter Flasche
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	1,48 Liter Wasserverbrauch – Ziel wird fortgeschrieben
Bestehendes Ziel	Wasserverbrauch unter 4 Liter pro Liter Bier
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	3,97 Liter Wasserverbrauch – Status gehalten



Verpackung, Recycling, Ressourcenschonung (SDG 12.2, SDG 12.5)

Bestehendes Ziel	Verzicht auf Schrumpffolie bei Dosencluster
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2020
Status 2021	Umgesetzt wo möglich

Bestehendes Ziel	50% Recycling-Folie bei allen Dosenprodukten
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2020
Status 2021	Umgesetzt
Bestehendes Ziel	100% rePET bei allen Produkten
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2020 – wird weitergeführt
Status 2021	Vollständig umgesetzt
Bestehendes Ziel	50% Recycling-Folie bei allen Einweg-Flaschentrays
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Umgesetzt
Bestehendes Ziel	6er-Träger mit Recyclinganteil
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	Maßnahmen in Arbeit
Bestehendes Ziel	Einführung von NRW-Flaschen
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Ab März 2021 umgesetzt
Bestehendes Ziel	Reduktion des Materialeinsatzes um 5%
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	Diverse Projekte gestartet – Folienreduktion auf 30 µ
Bestehendes Ziel	Folien und Etiketten mit 100% Recycling-Material
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	Diverse Projekte gestartet – Umstellung auf Recycling-Papieretiketten im ersten Halbjahr 2021 umgesetzt
Bestehendes Ziel	Recycling-Etiketten aus Papier auf allen Glasflaschen
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	Umgesetzt
Bestehendes Ziel	Papierloses Büro
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	Digitalisierung wird vorangetrieben



Bestehendes Ziel	Einführung von PET-Mehrweg
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2022
Status 2021	Aufbau der Anlage – Erstproduktion im Frühjahr 2022

Mobilitäts- und Logistikmanagement (SDG 13.3)

Bestehendes Ziel	12 E-PKWs zur Dienstwagennutzung
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	Ziel 2020 nicht erreicht, 2021 Ziel überschritten – wird weiter vorangetrieben
Status 2021	19 E-PKWs

Bestehendes Ziel	12 neue LKWs nach Euro 6C
Unternehmen	Trinkservice GmbH VGV
Zeitplan	Ziel 2021 nicht erreicht – wird 2022 weitergeführt
Status 2021	8 LKWs

Bestehendes Ziel	Reduktion des jährlichen Kraftstoffverbrauchs bei LKWs
Unternehmen	Trinkservice GmbH VGV
Zeitplan	2025
Status 2021	11 % eingespart im Vergleich zum Vorjahr

Bestehendes Ziel	Papierlose Anlieferung
Unternehmen	Del Fabro Kolarik GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	Laufender Prozess

Bestehendes Ziel	Erhöhung des Schienenanteils
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	20% (inklusive Deutschland)

Bestehendes Ziel	LKWs mit Alternativ-Antrieb (Elektro und/oder Wasserstoff)
Unternehmen	Del Fabro Kolarik GmbH und Trinkservice GmbH VGV
Zeitplan	2030
Status 2021	In Planung

Nachhaltige Beschaffung

Bestehendes Ziel	Air Liquide-Zertifikat für CO₂-neutrale Gase
Unternehmen	Produzierende Betriebe
Zeitplan	2020
Status 2021	Umgesetzt

Bestehendes Ziel	Forcierung der Zusammenarbeit mit Lieferant*innen in umweltrelevanten Themen
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	Mit wesentlichen Lieferant*innen erfolgt regelmäßiger Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere im Verpackungs- und Transportbereich
Bestehendes Ziel	Verfeinerung der Lieferant*innenbewertung
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	Die vorhandene Lieferant*innenbewertung wurde finalisiert und hat den vorläufigen Zielzustand erreicht – in einzelnen Bereichen wurden die Kriterien erweitert und verfeinert
Bestehendes Ziel	Nachhaltige Bewertung in Lieferant*innenbewertung
Unternehmen	Ottakringer Familiengruppe
Zeitplan	2025
Status 2021	Die Lieferant*innenbewertung wurde um 20 zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien erweitert – in Q3 wurde an 149 Lieferant*innen der Ottakringer Brauerei GmbH und der Vöslauer Mineralwasser GmbH) ein Online-Formular versendet. 55 Unternehmen haben die Kriterien erfüllt, die weiteren Lieferant*innen werden im Jahr 2022 nachbearbeitet.



Verantwortungsvoller Konsum (SDG 3.5)

Bestehendes Ziel	Sortimentserweiterung mit alkoholfreien und alkoholreduzierten Getränken
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2020 und laufend
Status 2021	Ziel wird weitergeführt
Bestehendes Ziel	Volljährigkeit der Zielgruppe – Bestätigung über Website
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2020
Status 2021	Umgesetzt
Bestehendes Ziel	Zertifizierung Green Location Eventbereich
Unternehmen	Ottakringer Brauerei GmbH
Zeitplan	2021
Status 2021	Umgesetzt
Bestehendes Ziel	Zuckerreduktion
Unternehmen	Vöslauer Mineralwasser GmbH
Zeitplan	2025
Status 2021	Ziel wird weitergeführt

Überblick über die aktuellen Zertifizierungen¹

Zertifikat	Gültig für Geschäftsbereich	Mitarbeiter*innen, auf die das Zertifikat angewendet werden kann	Mitarbeiter*innen, für die das Zertifikat zum 21.12.2021 vorlag	
			Absolut	in %
AIB	Bier, Alkoholfrei	373	373	100%
AMA-Gütesiegel	Bier	373	174	47%
BIO	Bier, Alkoholfrei	373	373	100%
BIOS-00157-V	Getränkhandel	373	373	100%
Beruf und Familie	Bier, Alkoholfrei, Holding	777	449	58%
Best Recruiters	Bier, Alkoholfrei, Getränkhandel, Holding	777	777	100%
HACCP	Bier, Alkoholfrei	373	373	100%
IFS Food 6.1	Bier, Alkoholfrei	373	373	100%
IFS pastus+ (Futtermittel)	Bier	174	174	100%
ISO 14001	Bier ² , Alkoholfrei	777	199	26%
ISO 45001	Alkoholfrei	777	109	14%
ISO 50001	Bier ² , Alkoholfrei	777	199	26%
ISO 22000	Alkoholfrei	777	199	26%
Österreichisches Umweltzeichen Glasflasche Event	Bier, Alkoholfrei <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i> <i>Ottakringer Getränke GmbH</i>	373	373	100%
Top Lehrbetrieb	Bier, Alkoholfrei, Getränkhandel, Holding	777	174	22%
UZ 46 „Grüner Strom“	Bier, Alkoholfrei, Getränkhandel, Holding	777	777	100%
Vegan	Bier, Alkoholfrei	777	373	48%

¹ GRI 403-1, DDP-U5

² Ab 1.1.2022

Due-Diligence-Prozesse – relevante Berichtspunkte

Belange	Abkürzung	Darstellung auf Seite
1. Umweltbelange	DDP-U	
1.1. Überwachung der Ziele in Bezug auf CO ₂ -Emissionen sowie durch digitale Tools zur Steuerung von Transportkilometern und Abwicklung der Kundenaufträge	DDP-U1	02, 45
1.2. Berücksichtigung der Einflussgrößen auf die CO ₂ -Emissionen wie Energie, Transport, Ressourcenverbrauch, Risiken in der Zulieferkette, Einsparung von Verpackungsmaterial und Kraftstoff, Schonung von Wasserreserven sowie Effizienzsteigerungen, Energieverbrauch und erneuerbare Energie in der Produktion	DDP-U2	32
1.3. Überprüfung der Berechnungsergebnisse zu den CO ₂ -Emissionen durch externe Spezialist*innen	DDP-U3	32
1.4. Material im Kreislauf wird anhand von ARA und internen Daten überprüft, Kooperationen mit „Mehr Sammeln“	DDP-U4	38
1.5. Produktqualität wird im Kapitel „Höchste Qualität für unsere Konsument*innen“ als Unterpunkt behandelt. Die diversen Managementsysteme werden im Datenanhang aufgelistet	DDP-U5	53
1.6. Berücksichtigung ökologischer Aspekte beim Einkauf	DDP-U6	51
1.7. Wesentliche Lieferant*innen werden in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsperformance laufend evaluiert	DDP-U7	50
1.8. Weitergabe unserer Philosophie im Bereich Nachhaltigkeit an unsere Konsument*innen und Förderung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen zum Sammeln und Recyceln	DDP-U8	51
2. Arbeitnehmer*innenbelange	DDP-M	
2.1. Mitarbeiter*innengespräche als Feedback	DDP-M1	65
2.2. Aus- und Weiterbildungsprogramme	DDP-M2	64
2.3. Messung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit anhand von Kennzahlen wie Fluktuationsraten, durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer und Krankenstände, Mitarbeiter*innenbefragungen im Rahmen von externen Audits	DDP-M3	65
2.4. Schulung von Führungskräften zum Thema „Gesundes und positives Führen“ zur Sensibilisierung der Bedeutung eines positiven Betriebsklimas	DDP-M4	64
2.5. Analyse der Ursachen und Auswirkungen von Arbeitsunfällen zur Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit und zur Prävention	DDP-M5	89
3. Sozialbelange	DDP-S	
3.1. Bedeutung der regionalen Wertschöpfung und Zukauf bei landwirtschaftlichen Betrieben in Wien	DDP-S1	51
3.2. Gesundheit der Konsument*innen: Betonung des verantwortungsvollen Konsums in sämtlichen Schulungen und Seminaren, die für Interessierte und B2B-Kund*innen angeboten werden, mit dem Ziel, einen maßvollen Umgang mit Alkohol zu fördern	DDP-S2	53
3.3. Wir tragen lokale Verantwortung	DDP-S3	52
3.4. Überwachung Jugendschutz: Verifizierung des Alters auf Brauerei-Webseite, Gewinnspiele erst ab 18 Jahren usw.	DDP-S4	57
3.5. Steuerung der Lagerbestände derart, dass die Produkte rechtzeitig an Handel oder Gastronomie ausgeliefert werden und somit der Konsum innerhalb der Mindesthaltbarkeit erfolgen kann. Dies verhindert die Verschwendung von Ressourcen aufgrund nicht erfolgten Konsums	DDP-S5	45

GRI-Index

in Übereinstimmung mit GRI-Standards: Option Kern¹

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Organisationsprofil			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-1: Name der Organisation	U1	
	102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	53	
	102-3: Hauptsitz der Organisation	12, 103	
	102-4: Betriebsstätten	12	Alle Standorte in Österreich
	102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	14	
	102-6: Belieferte Märkte	14, 92ff	
	102-7: Größe der Organisation	2, 12, 92ff	Insgesamt neun Standorte
	102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter*innen	63f, 92ff	Unsere Leiharbeiter*innen werden in den Bereichen Produktion und Lager/Logistik eingesetzt. Hier kann es zu saisonalen Schwankungen kommen.
	102-9: Lieferkette	50	
	102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	–	Es gab keine signifikanten Änderungen im Jahr 2021.
	102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsichtsprinzip	53	Siehe auch GRI 416-2
	102-12: Externe Initiativen	26f, 70	
	102-13: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	27	
Strategie			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	5	
Ethik und Integrität			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12ff, 23	Siehe dazu Konzern-Website ²
Führung			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-18: Führungsstruktur	12f	

¹ GRI 102-54, GRI 102-55

² www.ottakringtonkonzern.com/die-familiengruppe/vision-werte,
www.ottakringtonkonzern.com/nachhaltigkeit/unsere-nachhaltigkeit,
www.ottakringtonkonzern.com/die-familiengruppe/einkaufsrichtlinien

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Stakeholder-Einbeziehung			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	21	
	102-41: Tarifverträge	92ff, 98	
	102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	21	
	102-43: Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung	21, 8f	
	102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	24	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	U2, 6, 12	
	102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhaltes und der Abgrenzung der Themen	24f	Mittels eines Workshops und einer Stakeholder-Umfrage wurden die relevanten Themen identifiziert und werden im Bericht auch kommuniziert.
	102-47: Liste der wesentlichen Themen	22	
	102-48: Neudarstellung von Informationen	–	Keine Neudarstellungen von Informationen im Berichtsjahr
	102-49: Änderungen bei der Berichterstattung	24f	Neue Wesentlichkeitsanalyse von Februar 2022 wurde im Bericht 2021 berücksichtigt.
	102-50: Berichtszeitraum	U1, 103	
	102-51: Datum des letzten Berichtes	–	15.04.2022
	102-52: Berichtszyklus	103	Jährlich
	102-53: Ansprechpartner*innen bei Fragen zum Bericht	103	
	102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	102	GRI-Standards: Option Kern
	102-55: GRI-Inhaltsindex	82	
102-56: Externe Prüfung	100		

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Wesentliche Themen			
Kreislaufwirtschaft			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	38ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	38ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	38ff	
GRI 301: Materialien (2016)	301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	92ff	Es werden folgende nachwachsende Rohstoffe verwendet: Paletten, Kartonagen und Papier. Alle anderen Materialien werden einer Wiederverwertung zugeführt.
	301-2: Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	38, 92ff	
	301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	92ff	
Klimawandel			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	32ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	32ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	32ff	
GRI 302: Energie (2016)	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	35, 45, 92ff	Siehe dazu Datenanhang
	302-3: Energieintensität	35, 92ff	

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
GRI 305: Emissionen (2016)	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	92, 92ff	Alle Treibhausgasemissionen sind berücksichtigt, das heißt nicht nur jene, die vom Greenhouse Gas Protocol verlangt sind (das sind jene in der Spalte MANDATORY GHGs), auch die optionalen wurden berücksichtigt. In einem ersten Schritt wurde ISO 14044 Ökobilanz umgesetzt, hierzu zählen auch die ISO 14067 Carbon Footprint of Products. In Folge wurde das Greenhouse Gas Protocol ergänzt (Unterscheidung: location based und market based) samt Greenhouse Gas Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting Reporting Standard ohne Anreise Mitarbeiter*innen (Privat-PKW bzw. öffentliche Verkehrsmittel). Dienstfahrzeuge sind inkludiert. Indikatoren: IPCC, 2013
	305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	92ff	
	305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	92ff	
	305-4: Intensität der THG-Emissionen	32, 92ff	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	308-1: Neue Lieferant*innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	50, 92ff	Bisher wurden 28% unserer Lieferant*innen anhand eines Fragebogens überprüft.
Regionalität			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	51f	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	51f	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	51f	
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)	204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant*innen	51, 92ff	Als regionale Lieferant*innen sehen wir alle Firmen, die in Österreich angesiedelt sind.

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Nachhaltigkeitsbewusstsein			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	51f	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	51f	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	51f	
Landwirtschaftliche Rohstoffe			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	51	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	51	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	51	
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)	204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant*innen	51, 92ff	Als regionale Lieferant*innen sehen wir alle Firmen, die in Österreich angesiedelt sind.
Transparenz (Unternehmensethik und Einhaltung von Recht)			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	12ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	12ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	12ff	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)	205-1 Standorte, die auf Risiken bezüglich Korruption geprüft wurden	16	Alle Standorte werden bezüglich der Risiken zur Korruption überprüft.
	205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	16	

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)	206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	16, 92ff	
GRI 307: Umwelt-Compliance (2016)	307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	16, 92ff	
GRI 415: Politik (2016)	415-1: Parteispenden	70	In 2021 wurden keine Spenden oder Zuwendungen an Parteien oder parteinahe Organisationen entrichtet.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung (2016)	417-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen mit der Kennzeichnung	–	Keine, erst ab einer Betragsgröße von 2.500 € relevant
	417-3: Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	92ff	Keine, erst ab einer Betragsgröße von 2.500 € relevant
GRI 418: Sicherheit von Kundendaten (2016)	418-1: Substanzielle Beschwerden von Datenschutzorganisationen und Verlust von Kundendaten	17	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance (2016)	419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaften Bereich	92ff	
Mobilität / Transport			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	45f	Siehe dazu Kapitel „Mobilitäts- und Logistikmanagement – in Richtung nachhaltige Planung“
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	45f	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	45f	
Eigener Indikator	Anteil an E-Fahrzeugen am gesamten PKW-Fuhrpark in %	–	30% des gesamten PKW-Fuhrparks wurden 2021 durch E-Fahrzeuge abgedeckt.

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Lieferkette			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	50	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	50	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	50	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	308-1 Neue Lieferant*innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	–	Bisher wurden 28% unserer Lieferant*innen anhand eines Fragebogens überprüft.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	414-1: Neue Lieferant*innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	50	Alle Lieferant*innen bekommen bei Auftragserteilung unsere Richtlinien, in denen auch auf soziale Gerechtigkeit hingewiesen wird. Somit werden 100% aller Lieferant*innen bei Bestellung darüber informiert und müssen uns diese auch rückbestätigen.
Partnerschaften			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	70ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	70ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	70ff	
Attraktiver Arbeitgeber			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	62ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	62ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	62ff	
GRI 401: Beschäftigung (2016)	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	92ff	
	401-3: Elternzeit	92ff	Alle unsere Mitarbeiter*innen haben Karenzanspruch.

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)	403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	–	Seit 2020 ist die Vöslauer Mineralwasser GmbH nach ISO 45001 zertifiziert (bis 2019: AUVA-Zertifizierung). Die zuständige Person ist für die gesamte Ottakringer Familiengruppe als Sicherheitsfachkraft tätig.
	403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	–	Es wurde eine Analyse der Risiken und Gefahren durch die AUVA für ein ausgewähltes Konzernunternehmen durchgeführt. Ebenso werden Beinaheunfälle erfasst und Präventionsmaßnahmen darauf aufgebaut. Arbeitsplatzevaluierungen finden jedes Jahr durch eine Sicherheitsfachkraft der Vöslauer Mineralwasser GmbH und einen Betriebsarzt statt; des Weiteren gibt es regelmäßige Meetings, in denen diese Themen behandelt werden. ¹
	403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	–	An drei Standorten bietet unser Betriebsarzt monatliche Sprechstunden an.
	403-4: Mitarbeiter*innenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	–	Es gibt an allen Standorten SVP-Meetings (Sicherheitsvertrauenspersonen). Bei dem zertifizierten Unternehmen gibt es viermal jährlich ein SGM-Meeting.
	403-5: Mitarbeiter*innerschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	–	Durch die Sicherheitsfachkraft der Vöslauer Mineralwasser GmbH finden Schulungen in den einzelnen Betrieben statt.
	403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen	69	Die Ergebnisse aus Kooperationen mit dem Hilfswerk zu „Keep Balance“ und aus verschiedenen Projekten mit Student*innen zum Thema „Arbeitsplatz“ kommen unseren Mitarbeiter*innen zugute.
	403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	–	Siehe dazu den Datenanhang. Die Erhebung der Risiken findet im Rahmen der SVP-Meetings statt sowie durch Evaluierungen durch die Sicherheitsfachkraft der Vöslauer Mineralwasser GmbH und unseren Betriebsarzt.
	403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	–	

¹ DDP-M5

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)	404-2: Programm zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	64, 99	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	92ff	
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)	406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	92ff	
Gesundheit, Wohlbefinden und Genuss			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	52ff	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	52ff	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	52ff	
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit (2016)	416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	52, 92ff	Keine, erst ab einer Betragsgröße von 2.500 € relevant

Weitere Nachhaltigkeitsthemen

Tiefenwasser und Grundwasser

GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)	303-3: Wasserentnahme	37, 92ff	Wir verwenden nur Frischwasser. Es erfolgt keine Wasserentnahme aus einem Wasserstressgebiet.
	303-4: Wasserrückführung	37	Die Abwässer der produzierenden Betriebe weisen eine geringe Schmutzfracht auf und werden in den vorgegebenen Grenzen von pH-Wert und Temperatur der kommunalen Abwasserreinigung zugeführt. Es findet keine Wassereinleitung in Wasserstressgebieten statt.

Allgemeine Standardangabe	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Darstellung auf Seite	Kommentar
Abfall bei Produktion und Logistik			
GRI 306: Abfall (2020)	306-3: Angefallener Abfall	40, 92ff	Hinsichtlich Entsorgungsmethode: Alle Abfälle werden gemäß österreichischem Recht einem zertifizierten Abfallentsorger übergeben, der diese behandelt und entsorgt. Alle Altstoffe werden einem Recycling zugeführt, Restmüll wird gemäß österreichischem Gesetz thermisch oder mechanisch-biologisch behandelt. Gefährliche Abfälle werden einem zertifizierten Entsorger übergeben.
Lokale Verantwortung			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)	201-1: Direkter erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	–	Siehe dazu Konzern-Website ¹

¹ www.ottakringerkonzern.com/investoren/finanzberichte

Unser Nachhaltigkeitsmanagement in Zahlen – Datenanhang

Die Daten wurden mittels geeichter Zähler (Energie, Wasser) sowie durch Rechnung (Abfallentsorger), Kilometerauswertung mithilfe der Tankkarten (PKW), elektronischer Fahrtenbücher (LKW), Jahresmeldung der Frächter (LKW, Bahn), SAP (Materialeinsatz und Inhaltsstoffe) sowie Controlling (verkaufte bzw. produzierte Liter Getränk inklusive Lohn- und Lizenzfüllungen) erfasst und für den Nachhaltigkeitsbericht aufbereitet.

Thema	Einheit	2019	2020	2021	YOY ¹	GRI
<i>Anmerkung bzw. Berechnung</i>						
Ökonomie						
Verkaufte Getränke gesamt (nicht konsolidiert) ²	hl	4.104.881	3.113.600	3.684.339	18%	102-7
Eigenkapitalquote	%	41,50	33,70	33,5	-1%	102-7
Exportquote	%	6,9	7,7	7,7	0%	102-6
Investitionen in Umweltschutz gesamt ³	T€	1.056	827	3.128	13% ⁴	103 ⁵ , 305 ⁵ , 306 ⁵ , 307 ⁵
Wasser						
Entnahme Tiefenwasser Quelle 6 <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	m ³	242.338	199.080	235.347	18%	303-3
Entnahme Tiefenwasser Quelle 7 <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	m ³	226.705	172.734	190.223	10%	303-3
Entnahme Tiefenwasser Quelle 7.2 (Nutzwasserbrunnen) <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	m ³	0	0	0	0%	303-3
Entnahme Überlauf Quelle 1 ⁶ <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	m ³	242.926	202.620	191.873	-5%	303-3
Entnahme Leitungswasser (Triestingtal) <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	m ³	2.816	1.941	167	-91%	303-3
Entnahme Platzbrunnen <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i>	m ³	253.081	255.939	217.023	-15%	303-3
Entnahme Peckerbrunnen <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i>	m ³	7.134	8.201	6.935	-15%	303-3
Entnahme Hochquellwasser <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i>	m ³	8.043	21.889	12.579	-43%	303-3
Entnahme NEINL-Brunnen <i>Ottakringer Brauerei GmbH</i>	m ³	86.925	80.383	74.291	-8%	303-3
Entnahme Leitungswasser <i>Trinkservice GmbH VGV</i>	m ³	710	913	646	-29%	303-3
Entnahme Leitungswasser <i>Del Fabro Kolarik GmbH</i>	m ³	1.130	581	1.187	104%	303-3
Wasserentnahme gesamt (ohne NEINL)	m ³	984.883	863.318	855.980	-1%	303-3

¹ Year-over-year; Vergleich zum Vorjahr

² Inklusive Lohn- und Lizenzfüllungen

³ Ab 2021 aus der EU-Taxonomie übernommen

⁴ Investitionskennzahl

⁵ Incorporated in GRI-Standard

⁶ Die Mindestabgabe von 16 l/s aus dem Überlauf der Quelle 1 gemäß den Naturschutzvorgaben des Landes Niederösterreich wurde im Berichtszeitraum eingehalten. Der Schutz der im Hansybach lebenden Molusken (Schneckenart), die das Warmwasser der Quelle benötigen, wurde dadurch gewährleistet.

Thema	Einheit	2019	2020	2021	YOY ¹	GRI
<i>Anmerkung bzw. Berechnung</i>						
Spezifischer Wasserverbrauch gesamt <i>je Liter verkauftes Getränk</i>	l/l	2,32	2,43	2,26	-7%	
Abwasser gesamt	m ³	406.729	412.748	397.309	-4%	306-3
Spezifisches Abwasser gesamt <i>je Liter verkauftes Getränk</i>	l/l	0,96	1,16	1,05	-9%	306-3
Gesunde Produkte						
Produktbezogene Strafzahlungen	€	0	0	0	0%	416-2
Verpackung und Recycling						
Materialienverbrauch PET gesamt	t	6.894,56	5.346,04	5.800,57	9%	301-1
Materialienverbrauch Glas gesamt	t	30.797,82	21.995,34	21.129,30	-4%	301-1
Materialienverbrauch Dosen gesamt	t	1.231,74	1.339,74	1.587,51	18%	301-1
Rezyklatanteil bei allen PET-Flaschen	%	62	78	82	5%	301-2
Rezyklatanteil bei PET-Eigenmarken ² <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	%	72	98	100	2%	301-2
Rezyklatanteil bei Dosen	%	70	70	70	0%	301-2
Altglasanteil bei Glas (Braun-/Grünglas) <i>Ottakringer Brauerei GmbH,</i> <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	%	68	68	68	0%	301-3
Altglasanteil bei Glas (Blauglas) <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	%	23	23	23	0%	301-2
Anteil PET-Einweg ³	%	68,1	66,8	69	3%	301-2
Anteil PET-Zweiweg ³	%	6,7	7,5	6,5	-13%	301-3
Anteil Glas-Einweg ³	%	2,0	2,3	1,9	-17%	301-3
Anteil Glas-Mehrweg ³	%	11,0	9,8	8,8	-10%	301-3
Anteil Keg (Mehrwegfass) ³	%	2,4	1,2	1	-17%	301-3
Anteil Kellerfass (Mehrwegfass) ³	%	0,2	0,1	0,1	0%	301-3
Anteil Dosen ³	%	9,5	12,2	12,8	5%	301-3
Materialeinsatz Glasflasche (Durchschnitt) <i>Gewicht Glasflasche + Kronkorken +</i> <i>Alu-Verschluss + Etiketten je verkauftem Liter</i> <i>in Glasgebinde</i>	g/l	679	588	585	-1%	301-1
Verpackungsgewicht PET-Artikel (Durchschnitt) <i>Gewicht PET-Flasche + Verschluss + Folie;</i> <i>Vöslauer Mineralwasser GmbH</i>	g	25,13	24,26	25,99	7%	301-1
Materialeinsatz Dose (Durchschnitt) <i>Gewicht Dose je verkauftem Liter</i> <i>in Dosengebinde; Ottakringer Brauerei GmbH</i>	g/l	35,27	35,49	36,56	3%	301-1

¹ Year-over-year; Vergleich zum Vorjahr

² Inklusive Lohn- und Lizenzfüllungen

³ Produzierende Betriebe

Thema	Einheit	2019	2020	2021	YOY ¹	GRI
<i>Anmerkung bzw. Berechnung</i>						
Abfall						
Verwertung/Wertstoffe	t	11.403	10.275	11.178	9%	306-3
Nicht gefährlicher Abfall	t	405	280	312	11%	306-3
<i>davon Gewerbeabfall</i>	t	248,41	173,12	196,35	13%	306-3
Gefährlicher Abfall	t	37	34	45	32%	306-3
Abfall gesamt	t	11.845	10.590	11.535	9%	306-3
Abfall je Liter verkauftes Getränk	g/l	27,89	29,75	30,48	2%	
Energie und Klimaschutz						
Stromverbrauch absolut (aus 100% erneuerbaren Energieträgern)	kWh	19.558.383	17.597.928	18.147.630	3%	302-1
Gasverbrauch absolut	kWh	18.109.993	15.643.224	17.404.859	11%	302-1
Fernwärme absolut	kWh	592.200	550.516	514.895	-6%	302-1
Energieverbrauch gesamt	kWh	38.260.576	33.791.668	36.067.384	7%	302-4
Veränderung gegenüber Vorjahr	kWh	-1.536.279	-4.468.908	2.275.716		302-4
	%	-4%	-13%	6%		
Stromverbrauch <i>je Hektoliter verkauftes Getränk²</i>	kWh/hl	4,61	4,94	4,79	-3%	302-3
Gasverbrauch <i>je Hektoliter verkauftes Getränk²</i>	kWh/hl	4,26	4,39	4,60	5%	302-3
CO ₂ -Emissionen <i>je Liter verkauftes Getränk²</i>	g CO ₂ -Äqu/l	124	122	118	-3%	305-4
CO ₂ -Emissionen Scope 1	t CO ₂ -Äqu/a	6.455	5.457	5.618	3%	305-1
CO ₂ -Emissionen Scope 2 (<i>market based</i>)	t CO ₂ -Äqu/a	531	5	89	95%	305-2
CO ₂ -Emissionen Scope 2 (<i>location based</i>)	t CO ₂ -Äqu/a	4.799	3.924	3.945	1%	305-2
CO ₂ -Emissionen Scope 3	t CO ₂ -Äqu/a	45.711	37.809	38.999	3%	305-3
CO ₂ -Emissionen gesamt	t CO ₂ -Äqu/a	52.698	43.272	44.705	3%	
Transport Schiene zum Kunden	km	1.115.536	965.231	808.754	-16%	
Transport LKW zum Kunden	km	5.670.539	4.342.306	4.266.073	-2%	
Transport gesamt	km	6.786.075	5.307.537	5.074.827	-4%	
Schienenanteil Transport zum Kunden	%	16,8%	18,2%	15,9%	-13%	
Dieserverbrauch (LKW und PKW)	l	754.549	502.940	485.479	-3%	302-1
Region und Stakeholder						
Anteil regionaler Lieferant*innen	%	73,4%	70,1%	71,9%	3%	204-1
Höhe der Verstöße und Strafzahlungen bezüglich Wettbewerbsrecht	€	0	0	0	0%	206-1
Höhe der Verstöße und Strafzahlungen bezüglich Umweltrecht	€	0	0	0	0%	307-1
Höhe der Verstöße und Strafzahlungen bezüglich Korruption	€	0	0	0	0%	419-1
Höhe der Verstöße und Strafzahlungen bezüglich unzulässiger Werbung	€	0	0	0	0%	417-3

¹ Year-over-year; Vergleich zum Vorjahr

² Inklusive Lohn- und Lizenzfüllungen

Kennzahlen Human Resources¹

Anmerkung zur Berechnungsmethode: Durchschnitt der Mitarbeiter*innen in den Berichtsperioden jeweils vom 1.1. bis 31.12., dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Thema	Einheit	2019	2020	2021	GRI	SDG
Aufsichtsrat Ottakringer Getränke AG						
Aufsichtsrät*innen gesamt	MA	5	5	5	102-8	
Frauen im Aufsichtsrat	MA	1	2	2	405-1	
	%	20%	40%	40%	405-1	
Männer im Aufsichtsrat	MA	4	3	3	405-1	
	%	80%	60%	60%	405-1	
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	0	0	0	405-1	
	%	0%	0%	0%	405-1	
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	0	2	2	405-1	
	%	0%	40%	40%	405-1	
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	5	3	3	405-1	
	%	100%	60%	60%	405-1	
Mitarbeiter*innenstruktur in der Ottakringer Gruppe						
Vorstände gesamt²	MA	12	12	12	102-8	
Frauen im Vorstand ²	MA	2	2	2	405-1	Z5
	%	17%	17%	17%	405-1	
Männer im Vorstand ²	MA	10	10	10	405-1	
	%	83%	83%	83%	405-1	
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	0	0	0	405-1	
	%	0%	0%	0%	405-1	
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	6	6	6	405-1	
	%	50%	50%	50%	405-1	
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	6	6	6	405-1	
	%	50%	50%	50%	405-1	
Abteilungsleiter*innen gesamt	MA	48	47	40	102-8	
Frauen als Abteilungsleiterinnen	MA	15	15	12	405-1	Z5
	%	31%	33%	30%	405-1	
Männer als Abteilungsleiter	MA	33	31	28	405-1	
	%	69%	67%	70%	405-1	
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	1	0	0	405-1	
	%	2%	0%	0%	405-1	
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	37	35	33	405-1	
	%	77%	76%	83%	405-1	
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	10	11	7	405-1	
	%	21%	24%	17%	405-1	

¹ Inklusive Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

² Inklusive Geschäftsführer*innen

Thema	Einheit	2019	2020	2021	GRI	SDG
Angestellte gesamt¹	MA	440	432	411	102-8	
Weibliche Angestellte	MA	182	175	164	405-1	Z5
	%	41%	40%	40%	405-1	
Männliche Angestellte	MA	258	258	247	405-1	
	%	59%	60%	60%	405-1	
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	92	74	68	405-1	
	%	21%	17%	17%	405-1	
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	253	252	242	405-1	
	%	58%	58%	59%	405-1	
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	95	107	98	405-1	
	%	22%	25%	24%	405-1	
Arbeiter*innen gesamt	MA	359	329	308	102-8	
Arbeiterinnen	MA	14	12	14	405-1	
	%	4%	4%	5%	405-1	
Arbeiter	MA	345	316	294	405-1	
	%	96%	96%	95%	405-1	
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	59	52	63	405-1	
	%	16%	16%	20%	405-1	
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	194	167	152	405-1	
	%	54%	51%	49%	405-1	
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	106	110	94	405-1	
	%	30%	33%	30%	405-1	
Lehrlinge gesamt	MA	12	14	13	102-8	
Weibliche Lehrlinge	MA	1	2	3	405-1	
Männliche Lehrlinge	MA	11	12	10	405-1	
Mitarbeiter*innen inklusive Lehrlinge gesamt	MA	872	834	777	102-8	
Mitarbeiterinnen	MA	213	206	192	405-1	Z5
Mitarbeiter	MA	659	627	585	405-1	Z5
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	163	139	134		
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	479	461	441		
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	230	233	203		
Mitarbeiter*innen mit Behinderung	MA	7	7	5	405-1	Z5
Fälle von Diskriminierung, die von Mitarbeiter*innen der Ottakringer Gruppe zur Anzeige gebracht wurden oder für die die Ottakringer Gruppe verurteilt wurde	Anzahl	0	0	0	406-1	
Leiharbeiter*innen im Jahresdurchschnitt (saisonale Schwankungen im Sommer)	MA	75	52	46	102-8	

Thema	Einheit	2019	2020	2021	GRI	SDG
Mitarbeiter*innen in der Ottakringer Getränke AG gesamt	MA	81	78	76		
Mitarbeiterinnen	MA	41	40	37		
	%	51%	51%	49%		
Frauen als Abteilungsleiterinnen	MA	2	1	1		
Weibliche Angestellte ¹	MA	39	38	38		
	%	54%	56%	50%		
Beschäftigungsverhältnisse (Jahresdurchschnitt)²						
Teilzeitbeschäftigte gesamt	MA	122	115	103	102-8	Z5
Frauen in Teilzeit	MA	65	66	60	102-8	Z5
<i>Anteil an allen beschäftigten Frauen</i>	%	30%	32%	31%	102-8	Z5
Männer in Teilzeit	MA	57	49	43	102-8	Z5
<i>Anteil an allen beschäftigten Männern</i>	%	9%	8%	7%	102-8	Z5
Elternzeit³						
Mitarbeiter*innen in Karenz, gesamt	MA	27	30	38	401-3	Z5
Frauen in Karenz	MA	17	22	27	401-3	Z5
Männer (Elternzeit)	MA	10	8	11	401-3	Z5
Mitarbeiter*innen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete, gesamt	MA	11	16	17	401-3	Z5
Frauen	MA	5	7	8	401-3	Z5
Männer	MA	6	9	9	401-3	Z5
Mitarbeiter*innen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten, gesamt	MA	10	16	17	401-3	Z5
Frauen	MA	4	7	8	401-3	Z5
<i>Rückkehrtrate</i>	%	80%	100%	100%	401-3	Z5
Männer	MA	6	9	9	401-3	Z5
<i>Rückkehrtrate</i>	%	100%	100%	100%	401-3	Z5
Mitarbeiter*innen, deren Karenz vor der Berichtsperiode endete, die ins Unternehmen zurückkehrten und per 31.12. der Berichtsperiode noch beschäftigt waren, gesamt	MA	8	8	11	401-3	Z5
Frauen	MA	7	4	6	401-3	Z5
<i>Verbleiberate</i>	%	78%	100%	86%	401-3	Z5
Männer	MA	1	4	5	401-3	Z5
<i>Verbleiberate</i>	%	50%	67%	56%	401-3	Z5

¹ Ohne Geschäftsführer*innen und Abteilungsleiter*innen

² Inklusiv Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

³ Ohne Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

Thema	Einheit	2019	2020	2021	GRI	SDG
Mitarbeiter*innenfluktuation¹						
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	10	10	10		Z8
Geschäftsleitung	Jahre	17	19	13		Z8
Abteilungsleiter*innen	Jahre	11	11	11		Z8
Arbeiter*innen (inklusive Lehrlinge)	Jahre	10	11	10		Z8
Angestellte (ohne Geschäftsführer*innen und Abteilungsleiter*innen)	Jahre	9	9	9		
Neueinstellungen gesamt	MA	192	119	113	401-1	Z8
Neueinstellungen Frauen	MA	47	51	34	401-1	Z8
<i>Auf weibliche Belegschaft bezogen</i>	%	22%	25%	18%	401-1	Z8
Neueinstellungen Männer	MA	145	68	79	401-1	Z8
<i>Auf männliche Belegschaft bezogen</i>	%	22%	11%	13%	401-1	Z8
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	69	58	46	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	42%	42%	34%	401-1	Z8
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	106	50	62	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	22%	11%	14%	401-1	Z8
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	17	11	5	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	7%	5%	2%	401-1	Z8
Neueinstellungsrate ²	%	22%	14%	15%	401-1	Z8
Austritte gesamt	MA	185	223	207	401-1	Z8
Austritte Frauen	MA	51	61	75	401-1	Z8
<i>Auf weibliche Belegschaft bezogen</i>	%	24%	30%	39%	401-1	Z8
Austritte Männer	MA	134	162	132	401-1	Z8
<i>Auf männliche Belegschaft bezogen</i>	%	20%	26%	23%	401-1	Z8
Altersgruppe bis 30 Jahre	MA	53	78	84	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	33%	56%	63%	401-1	Z8
Altersgruppe 30 bis 50 Jahre	MA	103	95	87	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	22%	21%	43%	401-1	Z8
Altersgruppe über 50 Jahre	MA	29	50	36	401-1	Z8
<i>Auf Gesamtbelegschaft bezogen</i>	%	13%	21%	18%	401-1	Z8
Austrittsrate ²	%	21%	27%	27%	401-1	Z8
Mitarbeiter*innenfluktuation gesamt³	%	18%	20%	14%	401-1	Z8
In weiblicher Belegschaft	%	18%	17%	15%	401-1	Z8
In männlicher Belegschaft	%	19%	20%	14%	401-1	Z8

Untere Hierarchieebene: Arbeiter*innen, Angestellte, ohne Schichtführer*innen und mittlere Beschäftigte

Obere Hierarchieebene: Vorstand und Abteilungsleiter*innen

Mitarbeiter*Innen der Ottakringer Familiengruppe werden nach einer üblichen Probezeit mit unbefristeten Arbeitsverträgen angestellt. Alle Mitarbeiter*innen mit Ausnahme der Vorstände unterliegen dem Kollektivvertrag für Arbeiter*innen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Kategorie Alkoholfreie Erfrischungsgetränke Industrie). Standardeintrittsgehälter entsprechen kollektivvertraglichen Regelungen.

GRI 102-8,
GRI 102-41

¹ Ohne Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

² Auf Gesamtbelegschaft bezogen

³ Berechnung

Weiterbildung

Zukünftig wird die Berichterstattung zur Weiterbildung mittels GRI 404-2 „Programs for Upgrading Employee Skills and Transition Assistance Programs“ erstellt.

Arbeitssicherheit

Thema	Einheit	2019	2020	2021	GRI	SDG
Mitarbeiter*innen						
Geleistete Arbeitsstunden	Anzahl	1.681.056	1.547.809	1.485.092	403-9 ²	
Beinaheunfälle ¹	Anzahl	103	102	79	403-9 ²	
Arbeitsunfälle	Anzahl	37	13	8	403-9 ²	
Rate Arbeitsunfälle	%	22,0%	8,4%	6,1%	403-9 ²	
Schwerwiegende Arbeitsunfälle ³	Anzahl	0	0	0	403-9 ²	
Rate schwerwiegende Arbeitsunfälle ³	%	0%	0%	0%	403-9 ²	
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0	403-9 ²	
Rate Arbeitsunfälle mit Todesfolge	%	0%	0%	0%	403-9 ²	
Leiharbeiter*innen						
Geleistete Arbeitsstunden	Anzahl	150.300	104.208	92.184	403-9 ²	
Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	403-9 ²	Z3
Rate Arbeitsunfälle	%	0%	0%	0%	403-9 ²	
Schwerwiegende Arbeitsunfälle ³	Anzahl	k.A.	0	0	403-9 ²	
Rate schwerwiegende Arbeitsunfälle ³	%	k.A.	0%	0%	403-9 ²	
Arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von schwerwiegenden Arbeitsunfällen bergen						
Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Chemikalien)	Anzahl	k.A.	0	2	403-9 ²	
Staplerfahrer*innen	Anzahl	k.A.	2	1	403-9 ²	
Heben und Tragen	Anzahl	k.A.	6	0	403-9 ²	
Schnittgefahr bei Glasflaschen-Abfüllung	Anzahl	k.A.	0	0	403-9 ²	
Andere	Anzahl	k.A.	4	6	403-9 ²	

¹ Vöslauer Mineralwasser GmbH

² Ohne Todesfälle

³ Version 2018

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung¹

Quality Austria – Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH, Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von der Ottakringer Getränke AG mit Sitz in 1160 Wien beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative (GRI) zu beurteilen. GRI eignet sich als bewährter Reporting Standard grundsätzlich, den Anforderungen der nicht-finanziellen Berichterstattung im Sinne des NaDiVeG gerecht zu werden, weil GRI alle geforderten Themen abdeckt und international anerkannt ist.

Die Verfahren der Quality Austria – Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH hinsichtlich der Validierung von Nachhaltigkeitsberichten basieren auf den Anforderungen der ÖVE/ÖNORM EN ISO/IEC 17021 und werden jährlich überprüft.

Dementsprechend wurde in einem Audit Einsicht in Unterlagen, Prozessdokumentation, Daten und Kennzahlen und ähnliche Nachweise genommen, um hinreichende Evidenz hinsichtlich Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht der Ottakringer Getränke AG zu erhalten. Darüber hinaus wurde die Verankerung des Nachhaltigkeitsprozesses im Unternehmen durch Interviews mit einzelnen Verantwortungsträgern geprüft. Die Beurteilung dieses Nachhaltigkeitsberichtes erfolgt daher auf Basis einzelner Stichproben, wobei die letztendliche Verantwortlichkeit für die veröffentlichten Inhalte bei der Ottakringer Getränke AG mit Sitz in 1160 Wien liegt.

Folgende Schwerpunkte werden im kommenden Berichtszeitraum gesetzt:

- *Kreislaufwirtschaft forcieren – wir werden Mehrweggebilde noch attraktiver gestalten und das Mehrwegsortiment für unsere Konsumenten ausbauen, gleichzeitig wollen wir Stoffkreisläufe, wie bereits bei PET und Aluminium auf hohem Niveau etabliert, auf sämtliche Packstoffe erweitern.*
- *Gemeinsam mit 14 österreichischen Unternehmen arbeitet die Vöslauer Mineralwasser GmbH im Forschungsprojekt „Wege in die 1,5°-Wirtschaft“ an der Reduktion von CO₂-Emissionen. Ziel kann es daher nur sein, die fossilen Energieträger gänzlich durch nachhaltige zu ersetzen.*
- *Die Gewichtsreduktion bei diversen Packstoffen bringt die unmittelbarste Auswirkung auf den CO₂-Fußabdruck. Daran wird weiter gearbeitet.*

Die Auditoren hatten im Berichtsprozess umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden und bestätigen hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Ottakringer Getränke AG mit Sitz in 1160 Wien sämtlichen Anforderungen der GRI-Standards, Option „Kern“ entspricht.

Wien, im April 2022

Quality Austria
Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH



Dipl.-Ing. Dr. Leopold Wolfslehner
Leitender Auditor

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter*innen¹

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI-Standards (Option „Kern“)² aufgestellte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§ 267a (2) und 243b (2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufes, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Ottakringer Familiengruppe sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmer*innenbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der Ottakringer Familiengruppe sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

Wien, am 15. April 2022³



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand



DI Herbert Schlossnikl, MBA
Nachhaltigkeitsbeauftragter

¹ GRI 85

² GRI 102-54

³ GRI 102-51

Kontakte

Ottakringer Getränke AG¹

1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T +43 1 49100-0
www.ottakringerkonzern.com

Nachhaltigkeitsbeauftragter²

Dipl.-Ing. Herbert Schlossnikl, MBA
T +43 2252 401-4101
herbert.schlossnikl@voeslauer.at

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021, die Berichterstattung findet jährlich statt.³

Ottakringer Brauerei GmbH

1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T +43 1 49100-0
www.ottakringerbrauerei.at

Del Fabro Kolarik GmbH

1110 Wien, Grillgasse 48a
T +43 1 74050-0
www.delfabrokolarik.at

Vöslauer Mineralwasser GmbH

2540 Bad Vöslau, Quellenstraße 1
T +43 2252 401-0
www.voeslauer.com

Trinkservice GmbH VGV

1110 Wien, 1. Haidequerstraße 7
T +43 1 76015-5000
www.trinkservice.at

Vöslauer Thermalbad GmbH

2540 Bad Vöslau, Maital 2
T +43 2252 76266
www.thermalbad-voeslau.at

¹ GRI 102-3

² GRI 102-53

³ GRI 102-50, GRI 102-52

Impressum

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 ist auf der Konzern-Website (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Eigentümer und Herausgeber: Ottakringer Getränke AG, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1
Redaktion: Brigitte Mc Auley
CO₂-Fußabdruck-Berechnung: Roland Fehringer; c7-consult e.U.
GRI-Index-Erstellung und NaDiVeG-Überprüfung: denkstatt GmbH

Text und Konzept: Mag. Manuela Eder, MA
Gestaltung: marchesani_kreativstudio GmbH
Fotos: Lukas Beck, Lukas Gross (Sarah Redenböck, Stefan Wolf), Ottakringer Gruppe

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Geschlechtergerechtes Formulieren und eine diskriminierungsfreie Bildsprache

Die Ottakringer Getränke AG ist bestrebt, alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder Identität, individuellen Fähigkeiten, kultureller Prägung oder Religion respektvoll und wertschätzend zu behandeln. Dies drückt sich auch durch den gleichstellungsorientierten, diskriminierungsfreien Sprachgebrauch aus. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wird daher die *-Schreibung (z. B. Mitarbeiter*innen) verwendet. Neben dem geschlechtergerechten Sprachgebrauch wird auch auf eine diskriminierungsfreie Bild- und Motivauswahl geachtet.

Die Ottakringer Gruppe. Wir machen Freude – und Getränke.

